

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

1./2. Oktober 2022 / Nr. 39

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,80 Euro, 6070

Mit Blaulicht für andere: Retten, bergen, helfen

Oft sogar in der Freizeit setzen sich Rettungsdienst, Feuerwehr und Technisches Hilfswerk für andere ein. Ein ökumenischer „Blaulichtgottesdienst“ würdigte diesen Dienst am Nächsten. **Seite 16**



Nach „Mambo No. 5“ wurde Gott die Nr. 1



David Lubega wurde als Lou Bega mit seinem Hit „Mambo No. 5“ weltberühmt. Doch der Erfolg stürzte ihn in eine persönliche Krise. Durch eine Bibel fand er zu Gott – und den Sinn seines Lebens. **Seite 5**

Quelle des Lebens und Vorbild im Leben

Auf dem Erntear in der Basilika in Waldsassen steht ein Krug Wasser. Er soll ein Bewusstsein für das rare Gut schaffen. Nach einer chinesischen Geschichte lehrt Wasser den Menschen, wie er leben soll. **Seite 39**



Vor allem ...

Liebe Leserin, lieber Leser

An diesem Montag erinnert die Politik an die Wiedervereinigung beider deutscher Staaten am 3. Oktober 1990. Für die meisten Bundesbürger dürfte der Nationalfeiertag nicht viel mehr sein als ein arbeitsfreier Montag, der ein verlängertes Wochenende ermöglicht.

32 Jahre nach der Einheit ist die Freude über das Ende der deutschen Teilung längst abgeebbt. Die Sorgen des Alltags lasten schwer auf den Schultern der Menschen: steigende Energie- und Lebensmittelpreise, Kriegsangst und eine zunehmend überforderte Regierung. Feierstimmung will da nicht recht aufkommen.

Ohnehin ist der Tag der Deutschen Einheit weniger emotional aufgeladen als andere Nationalfeiertage: Frankreichs 14. Juli etwa, der an den Sturm auf die Bastille erinnert, oder in den USA der Unabhängigkeitstag am 4. Juli. Die Emotionen hängen hierzulande eher am 9. November, dem Tag des Mauerfalls, der Krönung der Friedlichen Revolution von 1989.

Es lohnt sich, auch am 3. Oktober des Mutes der damals Protestierenden zu gedenken – und nicht zu vergessen: Friedlicher Protest gehört zu den höchsten Gütern einer Demokratie. Auch in der Krise.

Ihr
Thorsten Fels,
Chef vom
Dienst

Im Würgegriff von Terror und Not

Ihr Spiel und ihr Lächeln dürfen nicht darüber hinwegtäuschen: Diese Kinder sind auf der Flucht – und Zigtausende andere Nigerianer auch. Terror und Not zwingen sie, ihre Heimat zu verlassen. Bischof Wilfred Chikpa Anagbe betont im Interview mit unserer Zeitung: Anders als oft behauptet ist die Islamisten-Miliz „Boko Haram“ mitnichten besiegt. Ganz im Gegenteil. Und auch die Islamisierung schreitet in Nigeria voran. **Seite 2/3**



Foto: Imago/epd

DSCHIHAD UND SCHARIA

Nigeria tief in der Krise

Bischof Wilfred Chikpa Anagbe von Makurdi im Exklusiv-Interview

AUGSBURG/MAKURDI – Nigeria steckt tief in der Krise: Terrorismus, Hunger und eine unsichere politische Zukunft machen dem westafrikanischen Land zu schaffen. Wilfred Chikpa Anagbe, katholischer Bischof von Makurdi im Süden Nigerias, nimmt im Exklusiv-Interview kein Blatt vor den Mund und kritisiert die Zustände in seiner Heimat scharf.

Herr Bischof, Nigeria ist etwas aus den deutschen Medien verschwunden. Die Terrormiliz „Boko Haram“ ist manchen Berichten zufolge geschwächt oder hat ihre Aktivität ins benachbarte Kamerun verlegt. Ist das tatsächlich so?

Als jemand, der in Nigeria lebt, weiß ich, dass Boko Haram leider in keiner Weise geschwächt ist, sondern sich in verschiedene Terrorgruppen in verschiedenen Teilen Nigerias aufgeteilt hat. Im Nordosten Nigerias spricht man von Boko Haram. Der Nordosten ist eigentlich das Hauptquartier der

Terrororganisation. Im Nordwesten ist dagegen eher die Rede von Banditen, die diesen Teil Nigerias terrorisieren.

Im Norden trifft man auf die Fulani-Terrorgruppe, die auch als „Viehhirten“ bezeichnet werden. Im Süden spricht man von „unbekannten Schützen“. Nigeria ist in der Tat zu einem Schlachtfeld geworden. Wer auch immer gesagt hat, dass sich die Situation verbessert habe oder dass die Terrororganisa-

tion geschwächt wurde, spielt mit dem Leben der Menschen.

Neben „Boko Haram“ – Sie sagten es – greifen auch die muslimischen Fulani-Viehhirten Christen an. Kirchenvertreter betonen mitunter, die religiöse Motivation sei in diesem Konflikt nur vorgeschoben. Wie sehen Sie das?

Ich sehe das ganz anders. Dies hat einen eindeutig religiösen Hintergrund. Ständige Angriffe auf wehrlose Gemeinschaften in meist christlich dominierten Gebieten von Benue und anderen Teilen Nigerias deuten auf einen Dschihad hin, der auf die Islamisierung Nigerias abzielt. Ob es einem gefällt oder nicht, die Wahrheit muss ausgesprochen werden.

Die Regierung bezeichnet es gerne als „Bauern- und Hirtenkrise“, aber das ist es nicht. Denn im Bundesstaat Benue gibt es keine indigenen Hirten. Die Menschen und Ackerbauern haben wenig oder gar kein Interesse an Konflikten mit Viehhirten. Es sei denn – wie es derzeit der Fall ist –, es kommen einige Terroristen als Hirten getarnt von außerhalb, um die lokale Bevölkerung zu töten, zu vergewaltigen, zu verstümmeln und zu vertreiben sowie um Land zu besetzen, das den Einheimischen gehört.

Wenn dies kein Dschihad gegen Christen wäre, warum sollten die islamischen „Hirten“ dann Kirchen, Schulen und Märkte angreifen? Warum müssten sie irgendjemanden töten, um Zugang zu Nahrung für ihr Vieh zu

bekommen? Warum besetzen sie weiterhin Länder, aus denen sie vertrieben wurden?

Die nigerianische Regierung vermittelt der Welt den Eindruck, dass dieses ganze Problem durch den Klimawandel verursacht wird. Aber hier geht es nicht um den Klimawandel. Der ist ein universelles Problem, und verschiedene Länder haben einen ganzheitlichen Ansatz gewählt, um ihm entgegenzuwirken. Warum sollte die Regierung in Nigeria dies nicht auch tun?

Das sinnlose Töten von Menschen und die Zerstörung von Eigentum im Namen des Klimawandels, wie es in Nigeria beobachtet wird, kann keine vernünftige Lösung sein. Auch die Methode der offenen Beweidung durch die Nutztiere fördert die Umwelterstörung.

Die Regierung sollte die Probleme des Klimawandels angemessen angehen, wenn sie der festen Überzeugung ist, dass dies der Grund für die Operationen der terroristischen Fulani-Hirtengruppe ist. Andernfalls sollte sie Verantwortung übernehmen und zugeben, dass sie bislang darin versagt hat, ihre Bürger zu schützen.

Wenn man sich die Vorgehensweise von Boko Haram und anderen islamistischen Gruppen anschaut, sieht man ähnliche Muster. Sie alle wollen die westliche Bildung zerstören, Gebiete erobern und besetzen, insbesondere christliche Mädchen und Frauen entführen und versklaven, sie nach Belieben vergewaltigen und missbrauchen sowie ganze Bevölkerungsgruppen gewaltsam zum Islam konvertieren.

Dies passiert überall in Nigeria, auch in meiner Diözese, wo Millionen aus der Heimat ihrer Vorfahren vertrieben wurden. Angesichts der Gräueltaten der Fulani-Hirten, die offensichtlich ganze Bevölkerungsgruppen in Nigeria unterjochen oder gar ausrotten wollen, ist es seltsam, dass manche religiöse Führer als Grund dafür den Klimawandel nennen.

Immer wieder werden Christen Opfer von Anschlägen. An Pfingsten wurden beim Angriff auf eine Kirche in Owo im Bundesstaat Ondo zahlreiche Gläubige getötet. Offenbar gelingt es der Regierung



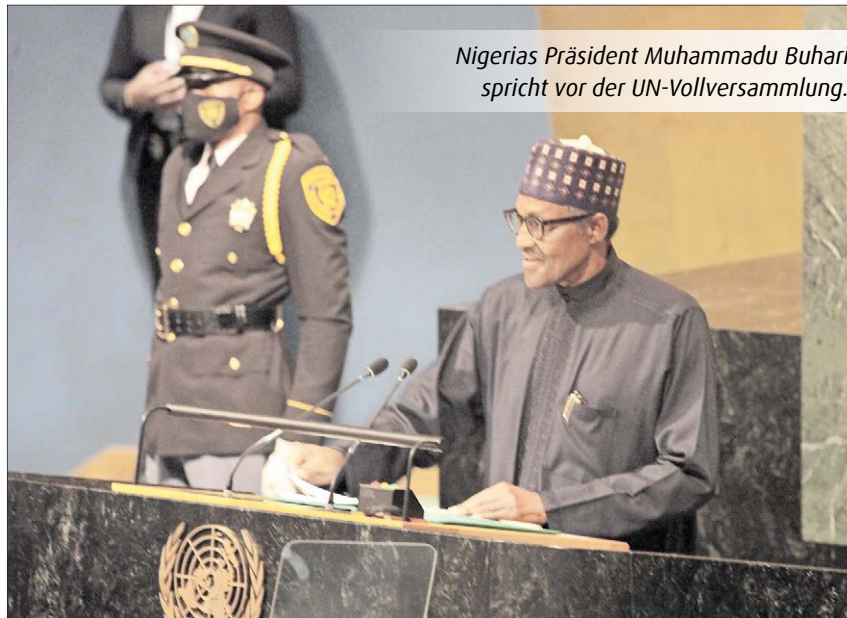
Bischof Wilfred Chikpa Anagbe geht mit Nigerias Regierung hart ins Gericht.

nicht, solcher Gewalt einen Riegel vorzuschieben. Manch ein Beobachter sieht Nigeria angesichts der kritischen Sicherheitslage sogar als „gescheiterten Staat“ – zu Recht?

Schon vor dem Angriff von Owo gab es viele Angriffe auf christliche Gemeinschaften in Nigeria. Am 24. April 2018 beispielsweise wurden zwei Priester und einige Christen in meiner Diözese Makurdi getötet, als sie die Heilige Messe feierten. In meiner Diözese gibt es seit 2009 immer wieder Angriffe auf christliche Dörfer. Inzwischen gibt es Orte, die ich wegen der Besetzung durch jene Terrorgruppen, die möglicherweise Owo angegriffen haben, nicht mehr besuchen kann.

Entführungen und Morde passieren jeden Tag, es gibt Angriffe auf ganze Gemeinden – ohne Folgen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, dass Nigeria fast am Abgrund steht. Das bei weitem schmerzhafteste Problem ist, dass trotz aller Empörung über die Angriffe der „Hirten“ auf hilflose Bauern, trotz aller Terroranschläge von Boko Haram auf Gemeinden, niemand jemals vor Gericht gestellt wurde.

Sogar die Militärhochschule Nigerias wurde angegriffen, ohne dass dies Konsequenzen nach sich zog. Es ist auch bekannt, dass das Kuje-Gefängnis in der Bundeshauptstadt Abuja – ein Ort, der maximal gesichert sein sollte – angegriffen wurde, aber anschließend niemand befragt oder verhört wurde. Vielen Schulen in Nigeria, auch in Abuja, wurde empfohlen, sie zu schließen, basierend auf einem Sicherheitsbericht, dass Terroristen einen Angriff planten. Dies sind nur einige der vielen sichtbaren Indizien eines gescheiterten Staates, die unser gegenwärtiges Nigeria charakterisieren.



Nigerias Präsident Muhammadu Buhari spricht vor der UN-Vollversammlung.

Als 2015 der muslimische Präsident Muhammadu Buhari sein Amt antrat, der bereits in den 1980er Jahren als Militärberrscher Staatsoberhaupt gewesen war, befürchteten manche Christen eine Islamisierungswelle. Tatsächlich herrscht in Teilen Nigerias die Scharia – und die Auslegung des islamischen Rechts wurde nach Ansicht von Beobachtern in den zurückliegenden Jahren radikaler. Was meinen Sie: Welche Rolle spielt die Religion für Buhari und seine Präsidentschaft?

Es gab in der Tat schon vor Präsident Buhari Versuche, Nigeria zu islamisieren. Aber es ist klar, dass er mit seiner Machtübernahme und insbesondere während seiner zweiten Amtszeit offen seine Präferenz gezeigt und für die Verwirklichung der Islamisierung geworben hat, die von einigen muslimischen Führern in Nigeria seit langem gewünscht wird. Es ist auch deutlich, wie Bu-

hari die Hierarchie des Militärs und anderer relevanter Sicherheitsbehörden im Land islamisiert hat. Er hat die Islamisierung der Exekutive der Regierung gefördert. Leiter von Ministerien, Direktionen und Agenturen sind fast immer Muslime.

Noch bevor Buhari an die Macht kam, wurde das Scharia-Gesetz eingeführt, beispielsweise im Bundesstaat Zamfara. Mit dem Amtsantritt von Buhari ging dies dann auch in anderen Bundesstaaten schnell voran – mit eklatantem Missbrauch und Missachtung von Rechten anderer im Namen der Verletzung des islamischen Glaubens.

Einige Bundesstaaten drängen auf das Tragen des Hijab als Teil von Schuluniformen oder auf die Verwendung dieses rein religiösen Symbols als Teil der Kleiderordnung für weibliche Anwälte im Land. Es ist auch bekannt, dass in diesen Bundesstaaten nicht alle Ernennungen in der Regierung der religiösen

Ausgewogenheit folgen, die in der Vergangenheit so oft betont wurde.

Die Schlüsselstellen in der Regierung sind alle mit Muslimen besetzt. Im gegenwärtigen Kabinett von Buhari gibt es 28 Minister. Nur drei von ihnen sind Christen und bekleiden kleinere Ämter. Die Mehrheit sind nicht nur Muslime, sondern zudem auch Männer seines Stammes. Ihm wird eklatante Vetternwirtschaft vorgeworfen.

Buhari darf 2023 nicht mehr für das Präsidentenamt kandidieren. Was kommt nach ihm? Wird er das verfassungsmäßige Ende seiner Präsidentschaft akzeptieren?

Verfassungsrechtlich muss er es akzeptieren, weil dies der Präzedenzfall ist. Die demokratische Verfassung Nigerias besagt, dass ein Präsident maximal zwei Amtszeiten von jeweils vier Jahren hat. Buhari wird bald seine zweite Amtszeit beenden. Er muss die nigerianische Verfassung und auch das nigerianische Volk respektieren, indem er seinen Platz räumt, damit ein neuer Präsident gewählt werden kann. Sollte er dies ablehnen, verstößt er gegen die Verfassung Nigerias. Dies wäre unehrenhaft. Ich glaube, er wird keine Verlängerung seiner Amtszeit anstreben.

Hilfsorganisationen berichten aus dem Nordwesten Nigerias von Hunderttausenden unterernährten Kindern. Wie ist die Versorgung der Bevölkerung in Ihrem Bistum?

Die Aufmerksamkeit konzentriert sich auf den Nordosten und den Nordwesten. Aber es gibt über 1,5 Millionen Vertriebene im Bundesstaat Benue. Viele dieser Binnenvertriebenen sind in meiner Diözese. Es gibt einige Nichtregierungsorganisationen, die versuchen zu helfen, aber die Nahrungsmittelknappheit ist enorm. Es gibt keine Unterkünfte oder lebensnotwendigen Dinge wie Medikamente, Bildungseinrichtungen oder psychologische Betreuung.

Wir versuchen, wenigstens die Grundbedürfnisse dieser Menschen zu erfüllen. Es ist eine schwere humanitäre Krise, die wir bewältigen müssen. Benue ist als „Lebensmittelkorb Nigerias“ bekannt. Wir sind das wichtigste Lebensmittelproduktionszentrum des Landes. Aber seit die Angriffe auf unser Volk begonnen haben und Millionen vertrieben wurden, herrscht Lebensmittelknappheit. In den Lagern leben so viele Binnenflüchtlinge, dass die Bemühungen der karitativen Lebensmittelversorgung den Nahrungsbedarf der Menschen nicht mehr decken können.

Interview: Thorsten Fels, Ulrich Schwab und Johannes Müller



Diese Menschen mussten wegen des islamistischen Terrors aus ihrer Heimat fliehen.

Kurz und wichtig



Esslinger Ehrung

Die Berliner Frauenrechtlerin und Moscheegründerin Seyran Ateş (59; *Foto: Archiv*) erhält den Theodor-Haecker-Preis 2023 der Stadt Esslingen. Die mit 10 000 Euro dotierte Auszeichnung würdigt ihren Einsatz gegen Diskriminierung und Unterdrückung muslimischer Frauen. Sie setzte sich für eine „zeitgemäße und geschlechtergerechte Auslegung des Koran“ ein, hieß es. Ateş sei eine Hoffnungsträgerin für viele Mädchen und Frauen, die unter einem patriarchalen Rollenverständnis und einer traditionellen Gesellschaftsstruktur litten. Ateş ist auch Gastautorin der Katholischen Sonntagszeitung und der Neuen Bildpost.

Yad-Vashem-Ehrung

Der niederländische Kardinal Johannes de Jong (1885 bis 1955) wird posthum von Israel als „Gerechter unter den Völkern“ geehrt. Laut der Zeitung „Nederlands Dagblad“ überreichte der israelische Botschafter Modi Ephraim der Familie des Geistlichen die entsprechende Urkunde. Die von der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem vergebene Ehrung als „Gerechter unter den Völkern“ ist die höchste Auszeichnung Israels für Nicht-Juden. Bislang wurde dieser Titel rund 28 000 Personen aus 50 Ländern zuerkannt.

Sternsinger zufrieden

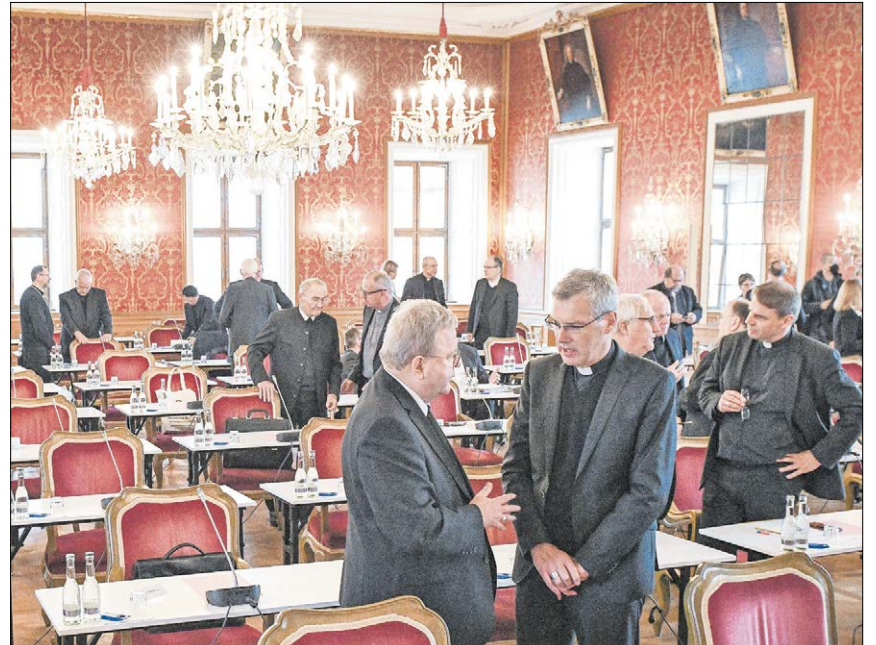
Trotz der Einschränkungen im zweiten Corona-Winter ziehen die Sternsinger eine positive Bilanz der Aktion Dreikönigssingen. 38,6 Millionen Euro seien zu Jahresbeginn gesammelt worden, teilten das Kindermissionswerk und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) mit. In vielen Gemeinden und Gruppen hätten die Mädchen und Jungen die alternativen Aktionsformen genutzt, um den Segen kontaktlos zu den Menschen zu bringen und Spenden für Gleichaltrige zu sammeln. Das Motto der kommenden Sternsinger-Aktion heißt „Kinder stärken, Kinder schützen – in Indonesien und weltweit“. Die bundesweite Eröffnung findet am 30. Dezember in Frankfurt am Main statt.

Im Amt bestätigt

Aiman Mazyek bleibt Vorsitzender des Zentralrats der Muslime. Der 53-jährige wurde bei der Versammlung des Rats mit absoluter Mehrheit im Amt bestätigt. Mazyek ist seit 2010 Vorsitzender des Dachverbands. Der Zentralrat wolle weiter mit den muslimischen Verbänden sowie mit Politik und Gesellschaft in Bund und Ländern zusammenarbeiten, hieß es. Mazyek plane zudem, die regionalen Strukturen und Moscheemitglieder verstärkt einzubinden.

Katholisches Büro

Als letztes Bundesland hat nun auch Brandenburg ein eigenes Katholisches Büro. Dieses teilt sich die Räumlichkeiten mit einer Caritas-Beratungsstelle im Potsdamer Sankt-Josefs-Krankenhaus. Es ist Ansprechpartner für die Landesregierung und pflegt Kontakte zum Landtag, zu Landtagsfraktionen, Parteien sowie anderen politischen Gruppen und Institutionen. In Brandenburg leben rund 93 000 Katholiken.



Beratungen über Reformen

FULDA (KNA/red) – Nach einem Gottesdienst im Fuldaer Dom haben am Dienstagvormittag die Beratungen der katholischen deutschen Bischöfe bei ihrer Herbstvollversammlung in Fulda begonnen. Dabei ging es vor allem um die Frage, wie die reformorientierte Mehrheit und die dagegen stehende Minderheit künftig miteinander umgehen wollen. Die unterschiedlichen Ansichten waren beim Reformprojekt Synodaler Weg Anfang September deutlich geworden. Dort hatte eine Sperrminorität die Verabschiedung eines Papiers verhindert, das sich für weitreichende Änderungen in der Sexualmoral aussprach. Die Ergebnisse der Beratungen, die bis Donnerstag angesetzt waren, standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest. Einen Bericht darüber lesen Sie in der nächsten Ausgabe. *Foto: KNA*

GESETZGEBER GEFORDERT

Zeitnah und flächendeckend

Deutscher Ethikrat fordert Stärkung der Suizidprävention

BERLIN (KNA) – Der Deutsche Ethikrat verlangt vom Gesetzgeber eine klare Stärkung der Suizidprävention.

Gerade wenn die freiverantwortliche Selbsttötung als grundlegendes Recht definiert werde, müsse garantiert werden, dass solche gravierenden Schritte informiert, selbstbestimmt und ohne äußeren Druck gefasst werden, betonte die Vorsitzende des Deutschen Ethikrats, Alena Buyx. Sie äußerte sich bei der Vorstellung einer Stellungnahme des Rats zu „Suizid – Verantwortung, Prävention, Freiverantwortlichkeit“.

Anfang 2020 hatte das Bundesverfassungsgericht ein umfassendes Grundrecht auf selbstbestimmtes Sterben formuliert – unabhängig von Alter oder Krankheit. Zugleich rieten die Richter zu einem Schutzkonzept.

Nach den Worten des Ethikratsmitglieds und katholischen Theologen Andreas Lob-Hüdepohl stehen vor allem große gesellschaftliche und staatliche Institutionen in der Verantwortung, Suizidprävention zu ermöglichen, und zwar „über die gesamte Lebensspanne, in allen rele-

vanten Lebensbereichen, zeitnah und flächendeckend“. Die Themenfelder reichten vom Kampf gegen Altersarmut und Einsamkeit bis zu funktionierenden Pflegeeinrichtungen und einem Ausbau der Palliativmedizin.

Der Ethikrat betonte, freiverantwortliche Entscheidungen zum Suizid seien uneingeschränkt zu respektieren. Der Sprecher der ratsinternen Arbeitsgruppe, Helmut Frister, unterstrich aber, dass dies Staat und Gesellschaft nicht von der Verantwortung entlaste, „so weit wie möglich dafür Sorge zu tragen, dass Menschen nicht in Situationen geraten, in denen sie sich genötigt sehen, den Tod als vermeintlich kleineres Übel dem Leben vorzuziehen“. Auch sei zu beachten, dass Suizide nie nur die jeweilige Person betreffen, sondern auch ihr Umfeld.

Das Katholische Büro in Berlin erklärte, Deutschland müsse sich „eine Kultur der Lebensbejahung und Fürsorge“ erhalten. Alte und kranke Menschen mit Suizidgedanken müssten Beratung und Unterstützung erfahren, erklärte die Vertretung der katholischen Bischöfe bei der Bundesregierung.

Erneut Schwestern verbannt

Weitere Ordensgemeinschaft muss Nicaragua verlassen

MANAGUA (KNA) – Die Regierung in Nicaragua hat erneut eine katholische Ordensgemeinschaft aus dem Land gewiesen.

Lokalen Medien zufolge handelt es sich dabei um die aus Mexiko stammende Gemeinschaft der Schwestern vom Kreuz des Heiligen Herzens Jesu. Bereits im Juni wurden die Missionarinnen der Nächstenliebe des Landes verwiesen. Die Gemein-

schaft wurde 1950 von Mutter Teresa zusammen mit zwölf Schwestern in Kalkutta gegründet. Zu den Gründen äußert sich die Regierung nicht.

In dem mittelamerikanischen Land ist laut Angaben des Portals „Confidencial“ seit 2018 fast 2000 kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Nichtregierungsorganisationen die rechtliche Grundlage für die Fortsetzung ihrer Arbeit entzogen worden.

Eine Bibel öffnete ihm die Augen

Wie „Mambo No. 5“-Sänger Lou Bega über Umwege zum Glauben an Gott fand

Die ganze Welt tanzte zur Jahrtausendwende zu „Mambo No. 5“. Der Superhit machte Sänger David Lubega alias Lou Bega zum Star. Er tourte rund um den Globus, trat vor Zehntausenden Menschen auf. Doch auf den Erfolgsrausch folgte irgendwann die Ernüchterung. Wie er in dieser schweren Zeit zu Gott fand, schildert Lubega in seiner jetzt erschienenen Autobiografie „Mambo No. 1“.

Als er seinen ersten großen Auftritt bei der Sommerausgabe von „Wetten, dass ...?“ 1999 auf Mallorca hat, fühlt er sich zwischen all den schon bekannten Weltstars „wie Aschenputtel“, schreibt Lubega. Er hofft, Erfolg zu haben, auch für seinen gerade erst verstorbenen Vater, den er stolz machen will.

Dann tritt er in seinem typischen 1920er-Jahre-Outfit vor die Kameras: eierschalenfarbener Anzug, Borsalino-Hut, Gamaschen-Schuhe. Der Jubel nach seinem Auftritt überwältigt ihn, er gibt auf Verlangen der Zuschauer eine Zugabe – die erste, die es bei „Wetten, dass ...?“ je gegeben hat.

Von da an geht es steil bergauf für den Münchner aus bescheidenen Verhältnissen. Er fühlt sich „wie der König der Welt“ und glaubt, sein Leben sei nun perfekt. Irgendwann



▲ David Lubega hat durch Gott seinen inneren Frieden gefunden. Der Weg dorthin war nicht einfach, schildert er in seiner Biografie. Foto: Jonas Kaltenkirchen/pm

merkt Lubega, dass ihn der Erfolg nicht erfüllt. Doch sein Weg zu Gott ist noch weit. Zwar ist er katholisch getauft und geht als Kind zur Erstkommunion, verliert auf dem Weg zum Erwachsenwerden aber die Bindung an die Kirche.

Er lernt seine große Liebe Jenieva kennen, heiratet sie und wird Vater einer Tochter. Dennoch ist das Paar verzweifelt auf der Suche nach dem Sinn des Lebens. Schließlich erleidet Lubega mit 24 Jahren einen Herzinfarkt – und seine Ehe steht vor dem Aus. Bei einem letzten gemeinsamen Urlaub vor der drohenden Trennung findet David durch eine Bibel in einem Hotelzimmer zum Glauben an Jesus Christus. Das rettet seine Ehe.

Jesus und Nikodemus

Im Johannes-Evangelium liest er über die Begegnung Jesu mit dem Pharisäer Nikodemus. Dass man aus Wasser und Geist neu geboren werden müsse, um in Gottes Reich zu kommen, fasziniert ihn – und vor allem, dass man Gott um Vergebung bitten und neu beginnen kann.

David liest die ganze Nacht hindurch. Von da an will er Gott näherkommen, der bislang für ihn „ein abstraktes Konstrukt“ gewesen war. Er spricht zum ersten Mal als Erwachsener ein Gebet. Das verändert für ihn alles: „Mein Herz war wie verwandelt. Bisher hatte es wie ein Stein in meiner Brust gelegen, gefüllt mit Angst und Dunkelheit. Und nun war es lebendig, aus Fleisch und Blut, gefüllt bis zum Rand mit Liebe.“

barung wie diese. Es dauerte länger, als mir lieb war“, sagt Lubega unserer Zeitung. Er und seine Frau fasteten wieder Fuß. Sie möchten auch ihrer Tochter Jada Gott nahebringen – allerdings zwanglos, betont er: „Kinder brauchen den Herrn und haben einen natürlichen Zugang zu ihm, den wir fördern sollten – ohne Zwang.“

„Alles musste so laufen“

Würde er im Rückblick auf seine bisherige Karriere irgendetwas anders machen? Oder hat ihn eher sein bisheriger Lebensweg so, wie er war, zu Gott geführt? „Es musste alles so laufen, wie es gelaufen ist“, meint David Lubega dazu. „Was wäre, wenn – das ist noch nie meine Art gewesen.“

Victoria Fels

Buch-Information

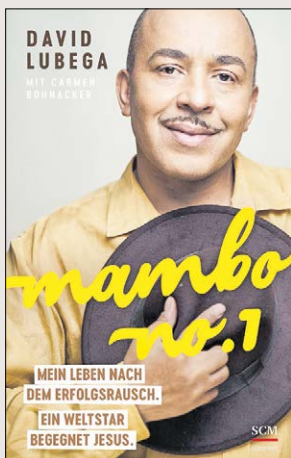
MAMBO NO. 1

Mein Leben nach dem Erfolgsrausch David Lubega mit Carmen Bohnacker Verlag SCM Hänssler

ISBN: 978-3-7751-6167-1; 23 Euro.

Verlosung

Wir verlosen drei Exemplare von „Mambo No. 1“. Wenn Sie gewinnen möchten, schicken Sie bis zum 12. Oktober eine Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „Mambo“, Ihrem Namen und Ihrer Adresse an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg; nachrichten@suv.de. Die Redaktion wünscht viel Glück!



Das aktuelle katholische Nachrichten-Magazin aus dem Bistum Augsburg

katholisch1.tv

Vom Petersdom bis zur Dorfkirche

Wir zeigen Reportagen vom Land und aus der Stadt, Interviews mit kirchlichen Würdenträgern und Berichte von den Brennpunkten des weltkirchlichen Geschehens. Weltkirche und lokales Geschehen zugleich – urbi et orbi.

Sie finden unsere Beiträge im Internet unter: www.katholisch1.tv





Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Oktober

... dass alle Getauften für das Evangelium eintreten und bereit sind für die Sendung eines Lebens, das die Freude an der Frohen Botschaft bezeugt.



UNTER BESCHUSS GERATEN

Krajewski berichtet von Ukraine-Reise

ROM (KNA) – Der vom Papst in die Ukraine gesandte Kardinal Konrad Krajewski hat Franziskus vorige Woche von seiner Reise berichtet. Der Leiter der Vatikanbehörde für Nothilfe besuchte das Land zum vierten Mal seit Kriegsbeginn, diesmal unter anderem die Großstadt Charkiw, die von der russischen Besatzung befreite Stadt Isjum, Kiew, Odessa und Saporischschja. Beim Ausladen von Hilfsgütern bei Saporischschja gerieten der Kardinal sowie ein katholischer und ein evangelischer Bischof unter leichten Beschuss. Sie hätten sich umgehend in Sicherheit gebracht und seien unverletzt geblieben, sagte Krajewski: „Zum ersten Mal in meinem Leben wusste ich nicht, wohin ich rennen sollte. Denn es reicht nicht, zu rennen. Man muss auch wissen, wohin man gehen soll.“

Krajewski rief zu Milde auch gegenüber russischen Soldaten auf. „In jedem Sünder, selbst in dem, der in die Ukraine gekommen ist, um zu schießen und zu töten, muss ich einen Menschen sehen“, sagte er. Der Weg der Kirche sei, in jeder Person einen Menschen wahrzunehmen, „selbst im Feind“. Der Kardinal betonte, man müsse daran denken, „dass alles Böse durch das Gute überwunden wird. Das Gute gewinnt.“

Das weiße Schaf der Borgia

Vor 450 Jahren starb der heilige Franziskus, Ordensgeneral der Jesuiten

ROM – Franziskus, der Jesuit – die Schlagzeile ging nach der Papstwahl im März 2013 um die Welt. Dabei hat es das durchaus schon mal gegeben: ein Franz stand an der Spitze der Gesellschaft Jesu. Der heilige Francisco de Borja (1510 bis 1572) war der dritte General des Jesuitenordens – und sozusagen das „weiße Schaf“ seiner Familie. Vor 450 Jahren, am 30. September oder 1. Oktober 1572, starb er in Rom.

Die Borgia (oder Borja nach ihrer spanischen Herkunft) sind so etwas wie die „bösen Buben“ der Kirchengeschichte: Rodrigo, der aus seinem Ämterkauf keinen Hehl machte und dessen Amtszeit als Papst Alexander VI. (1492 bis 1503) zu den dunkelsten der Kirchengeschichte zählt. Dessen leiblicher Sohn Cesare (1475 bis 1507), der in Rom ein Schreckensregiment führte, militärisch halb Italien unterwarf und so gewaltsam starb, wie er lebte. Und Papsttochter Lucrezia (1480 bis 1519), deren Name bis heute mit dem Zerrbild einer Ränkeschmiedin und Giftmischerin belegt ist.

Im Dienst Kaiser Karls

Ganz anders Francisco: Geboren mitten in diesen turbulenten Zeiten, am 28. Oktober 1510, bekommt er die Anlage zur Menschenführung gleichsam in die Wiege gelegt; ist er doch mütterlicherseits ein Urenkel König Ferdinands II. von Aragon. Erzogen wurde der fromme wie begabte Francisco bei seinem Onkel Juan von Aragon, Erzbischof von Saragossa. Mit noch nicht einmal 18 Jahren trat er in den Dienst Kaiser Karls V. – und machte bei der Begleitung mehrerer Feldzüge schon früh auf sich aufmerksam. 1529 heiratete er Eleonore, eine portugiesische Adlige, mit der er acht Kinder zeugte.

Zum Wendepunkt seines Lebens wurde 1539 der Auftrag, die Leiche der Kaiserin Isabella von Portugal

zu ihrem Begräbnisort Granada zu begleiten. Der körperliche Verfall ihrer Schönheit im Tod weckte in ihm den drängenden Wunsch, „nie wieder einem sterblichen Herren zu dienen“. Gleichwohl ernannte ihn Karl V. bald darauf zum Vizekönig von Katalonien. Wider Willen regierte Francisco die Provinz – mit politischer Umsicht, auch wenn seine Interessen inzwischen längst geistlicher Natur waren. In dieser Zeit begann ein intensiver Briefwechsel mit Ignatius von Loyola, dem Gründer des Jesuitenordens.

Religiös geprägtes Leben

Franciscos Chance kam, als 1543 sein Vater starb. Er trat dessen Nachfolge als Herzog von Gandia in der Provinz Valencia an und durfte – nach vielen Absagen – endlich die Dienste des Kaisers verlassen. Als Herzog führte er ein zurückgezogenes, religiös geprägtes Leben und förderte den jungen Jesuitenorden.



▲ Francisco de Borja, General des Jesuitenordens auf einem Gemälde des Malers Alonso Cano von 1624. Foto: KNA

Im März 1546 schließlich starb auch seine Ehefrau, und Francisco entschied sich für das langersehnte geistliche Amt. Er verzichtete zugunsten seines ältesten Sohnes auf alle weltlichen Titel und trat in die Gesellschaft Jesu ein. Viele junge Adlige folgten später seinem Beispiel.

Kaum hatte Francisco 1551 die Priesterweihe erhalten, sollte ihm aufgrund seiner Fähigkeiten und seiner hohen Geburt der Kardinalshut angetragen werden. War er selbst es oder seine Mitbrüder, die dies ablehnten? Francisco jedenfalls verließ Rom und führte in Spanien und Portugal das Leben eines Wanderpredigers, bis er 1554 die Leitung des Ordens in Spanien übernahm. 1558 wurde ihm dort eine letzte politische Ehre zuteil: die des Leichenredners und Testamentsvollstreckers Kaiser Karls V.

Gründer der Gregoriana

Als schließlich 1565 der zweite Ordensgeneral Diego Lainez starb, fiel die Wahl für die Nachfolge auf Francisco. Er drückte dem expandierenden Orden seinen Stempel auf – wobei er selbst ein heiligmäßiges Leben führte. Francisco gründete das Collegium Romanum, aus dem später die Päpstliche Universität Gregoriana erwuchs. Er entsandte Missionare in die entlegensten Regionen der Neuen Welt und setzte so das bis heute wichtige Standbein der Jesuiten nach Mittel- und Südamerika.

Francisco de Borja wurde 1671 heiliggesprochen; seit 1901 liegen seine Reliquien in der Jesuitenkirche von Madrid. In späteren Jahrhunderten nannte man die Generäle des Jesuitenordens wegen ihres großen politischen Einflusses auch die „schwarzen Päpste“. In diesem Sinne hätte am Ende selbst Francisco, das „weiße Schaf“ der Borgias, zum „schwarzen“ Ruf der Familie beigegeben. Alexander Brüggemann

DIE WELT



HERAUSFORDERUNGEN FÜR ÖKONOMIE

Papst: „Vergesst die Arbeit nicht“

Bei einem Treffen junger Unternehmer wirbt Franziskus für neues Wirtschaftsmodell

ASSISI/ROM – Papst Franziskus hat mit jungen Akteuren der Wirtschafts- und Finanzbranche aus aller Welt in Assisi einen Pakt für eine „Wirtschaft des Evangeliums“ unterzeichnet. Beim Einsatz zum Schutz der Erde sei schnelles und entschlossenes Handeln notwendig, erklärte er vor den rund 1000 Teilnehmern der Initiative „Economy of Francesco“: „Ich zähle auf euch! Lasst uns nicht in Ruhe und geht mit gutem Beispiel voran!“

Die Initiative will den Austausch junger Wirtschaftswissenschaftler und Unternehmer mit etablierten Ökonomen fördern, um gemeinsam eine Wirtschaft zu schaffen, die Mensch und Schöpfung achtet und sich für deren Wohl einsetzt. Der Name der Initiative verweist auf den heiligen Franz von Assisi, der im Mittelalter sein Leben als reicher Kaufmannssohn aufgab, um sich dem Gebet sowie den Armen und Ausgestoßenen zu widmen.

Es war ein buntes Programm, das Franziskus in der umbrischen Kleinstadt erwartete. Nach seiner Ankunft per Helikopter wurde er im Foyer des modernen Theaters der Stadt durch Erzbischof Domenico Sorrentino und einige Teilnehmer in Empfang genommen. Erfreut hörte der Papst die Zeugnisse von Teilnehmern und begrüßte, auf einen Stock gestützt, Kinder und Jugendliche, die bei der Veranstaltung mithalfen.

Die von Franziskus gewünschte Initiative hat einen Prozess des umfassenden Dialogs und globaler Bemühungen hin zu einer neuen Wirtschaft in Gang gesetzt. Das diesjährige Treffen war das erste, an dem die Teilnehmer physisch teilnahmen, nachdem man sich in den beiden Vorjahren wegen der Pandemie virtuell vernetzt hatte.

Der Papst rief dazu auf, die Arbeit wieder in den Mittelpunkt der Wirt-



▲ Bei dem Treffen „Economy of Francesco“ rief der Papst die jungen Teilnehmer in Assisi auf, sich für eine „Wirtschaft des Lebens“ einzusetzen. Foto: KNA

schaft zu stellen: „Vergesst die Arbeit nicht, vergesst die Arbeitnehmer nicht.“ Die Arbeit sei schon heute die Herausforderung unserer Zeit, erklärte er, „und sie wird noch mehr die Herausforderung von morgen sein. Ohne würdige und gut bezahlte Arbeit werden junge Menschen nicht wirklich erwachsen, Ungleichheiten nehmen zu. Manchmal kann man ohne Arbeit überleben, aber man lebt nicht gut. Während ihr also Waren und Dienstleistungen schafft, solltet ihr nicht vergessen, Arbeit zu schaffen, gute Arbeit, Arbeit für alle.“

Hohe Erwartungen

Dabei erinnerte Franziskus an die traurige Tatsache der „Sklaverei der Frau, die keine Mutter sein kann, denn sobald sie schwanger ist, lässt man sie nicht mehr arbeiten oder man entlässt sie“. Er setze deshalb hohe Erwartungen in die jungen Wirtschaftsexperten von heute und

morgen: Nichts weniger als ein neues Weltwirtschaftsmodell wünscht sich der Pontifex von den nachrückenden Generationen.

Es liege an ihnen, eine „Wirtschaft, die tötet“, in eine „Wirtschaft des Lebens“ zu verwandeln, sagte er. Dabei sei es auch nötig, eine Abkehr von fossilen Brennstoffen voranzutreiben, sich klarzumachen, dass die Plünderungen der Erde bestenfalls zum Nutzen weniger Menschen geschähen, und sich dem unbequemen ethischen Grundsatz zu stellen, „dass Schäden repariert werden müssen“. Seine Zuhörer rief er auf: „Geht mit gutem Beispiel voran!“

Sodann sprach der Papst über Nachhaltigkeit, die nicht nur mit der Umwelt zu tun habe, sondern auch mit den „Beziehungen zu den Menschen“, die verarmten. Vor allem im Westen würden die Gemeinschaften immer zerbrechlicher und fragmentierter. „Die Familie befindet sich in einigen Regionen der Welt in einer schweren Krise, und mit ihr die

Akzeptanz und die Bewahrung des Lebens. Die heutige Konsumgesellschaft versucht, die Leere zwischenmenschlicher Beziehungen mit immer raffinierteren Waren zu füllen“, kritisierte Franziskus. Einsamkeit sei „ein großes Geschäft in unserer Zeit. Aber das führt zu einer Hungersnot des Glückseins“.

„Ihr könnt es schaffen“

Die jungen Menschen rief er zu gemeinsamem Engagement für die Zukunft auf: „Wenn ein junger Mensch in einem anderen jungen Menschen seine eigene Berufung sieht und diese Erfahrung dann mit Hunderten, Tausenden anderer junger Menschen wiederholt, dann werden große Dinge möglich, sogar die Hoffnung, ein riesiges und komplexes System wie die Weltwirtschaft zu verändern. Ihr jungen Leute wisst, wie man es macht, ihr könnt es schaffen; junge Leute haben es schon zu anderen Zeiten in der Geschichte geschafft“, sagte er.

Die Fähigkeiten junger Menschen lobte der Papst: Wenn diese der Zivilgesellschaft und den Unternehmen fehlten, verkümmere die gesamte Gesellschaft, und das Leben aller werde ausgelöscht. Es mangle dann „an Kreativität, an Optimismus, an Begeisterung“.

Am Ende seines Auftritts sprach der Pontifex mit den Teilnehmern ein Gebet. Dann unterzeichnete er mit der Thailänderin Lilly, die sich in ihrem Land erfolgreich für ein Verbot von Einwegplastikartikeln stark gemacht hatte, einen Pakt. Darin verpflichteten sich die Beteiligten zum Einsatz für eine „Wirtschaft des Friedens“, die alle Menschen, deren Würde und auch die Umwelt achtet sowie Armut und Ungerechtigkeit bekämpft. Schließlich brachte der Hubschrauber den Papst wieder in den Vatikan zurück. *Mario Galgano*

Aus meiner Sicht ...



Gerda Röder ist freie Journalistin. Von 1998 bis 2004 war sie Chefredakteurin der Katholischen Sonntagszeitung.

Gerda Röder

Erntedank mit neuen Akzenten

Auch in diesem Jahr feiern viele Pfarreien Erntedank. Getreide, Früchte, Gemüse, im Altarraum kunstvoll angeordnet, lenken die Aufmerksamkeit darauf, dass wir Grund zur Dankbarkeit haben: Es ist nicht selbstverständlich, dass es reichlich zu essen gibt, auch unter schwieriger werdenden Umständen.

Allerdings steigen die Preise seit Monaten. Das verändert den Blick auf die Lebensmittel. Deutlicher rückt ins Bewusstsein, dass sie nicht einfach „Gaben der Natur“ sind. Viel gehört dazu, eine große Zahl von Menschen mit Nahrung zu versorgen. Entsprechend gibt es nicht nur eine einzige Ursache für Preiserhöhungen, sondern viele wirken zusammen: Die Kosten für Energie, Dünger,

Futtermittel sind gestiegen, Arbeitskräftemangel und Mindestlohn verteuern die Personalkosten. Unwetter und Wassermangel kommen hinzu. Dennoch haben wir Grund genug zu danken. Wir leiden nicht unter einer Hungersnot. Das Angebot ist groß.

Für Menschen mit geringem Einkommen wird der bunte Gemüse-Eintopf zum Festmahl. Aber steigt mit den Preisen auch die allgemeine Wertschätzung der Lebensmittel? Es wäre höchste Zeit dafür. Der Statistik nach wirft hierzulande jede Person im Privathaushalt pro Jahr 78 Kilogramm Lebensmittel weg – eine erschreckende Menge.

Dass frische Waren und zubereitete Mahlzeiten im Müll verschwinden, ist ein globales

Problem. Seit drei Jahren gilt der 29. September als „International Day of Awareness of Food Loss and Waste“ (etwa: Internationaler Tag der Nahrungsmittelverluste und -verschwendung). Die bundesweite Aktionswoche dazu läuft bis zum 6. Oktober unter dem Motto „Deutschland rettet Lebensmittel“ (www.zugutfuerdietonne.de).

Untersuchungen ergaben: Je jünger die Haushaltsmitglieder, desto mehr Lebensmittel wandern in die Tonne. Ältere Menschen werfen weniger weg – aus Sparsamkeit oder weil sie wohlschmeckende Möglichkeiten der Resteverwertung kennen. Es braucht wieder mehr Respekt für die Ernte. Auch das feiern wir an Erntedank.



Consuelo Gräfin Ballestrem ist Diplom-Psychologin, Psychotherapeutin, Autorin und vielfache Großmutter.

Consuelo Gräfin Ballestrem

Fragwürdiger Kompass

Weit über sechs Millionen Euro Kirchensteuergelder hat der Synodale Weg bisher gekostet. Er soll nun in einen dauerhaften „Synodalen Rat“ mit Entscheidungsbefugnissen überführt werden, denen sich auch die Bischöfe beugen sollen. Das Ergebnis, kurz gefasst: Mehr Macht für Frauen in Ämtern der Kirche und die Segnung vielfältiger Beziehungen.

Ist das nun der Kompass für die Erneuerung und Umkehr der Kirche und jedes Einzelnen? Oder vielleicht eher ein Zeichen deutscher Überheblichkeit im Verhältnis zur Weltkirche? Etwa 230 – gewiss sehr engagierten – Delegierten wurden für vier Vollversammlungen An- und Abreise, Hotel, Mahlzeiten,

Tagungsräume und hauptamtliche Mitarbeiter finanziert. Wären sie alle auch auf eigene Kosten angereist? Ist das verhältnismäßig und im Sinne der Kirchensteuerzahler? Oder hätte man mit dem Geld stattdessen aus Freude und Dankbarkeit für den Glauben doch lieber die wachsende und gläubige, aber bedürftige Kirche weltweit unterstützt? Oder die Not von Hunger, Krankheit und Armut aufgrund mangelnder Schulbildung gelindert?

Nur zum Vergleich: Ein Jahr lang täglich eine Schulumahlzeit, Gesundheit und Bildung für 11 000 Kinder in Afrika kostet nach Angaben von Hilfsorganisationen 200 000 Euro, eine Schule für 300 Kinder 200 000 Euro, eine berufsbildende Schule für 200 junge

Leute 300 000 Euro, ein kirchliches Krankenhaus 500 000 Euro. Der Synodale Weg hat in kurzer Zeit das sechsfache davon verbraucht. Von dem Glauben der Missionare, der jungen Kirche und deren Märtyrern können wir mehr über Erneuerung und Umkehr lernen als von einem Gremium mit fragwürdiger Legitimation.

Bezogen auf den dauerhaften Synodalen Rat stellen sich viele Familien nun die bange Frage, wer in Zukunft in Schulbüchern, Pfarreien und Universitäten ihren Kindern welchen Glauben verkündet. Eindeutig dazu ist auch die Meinung von Papst Franziskus: Deutschland hat schon eine protestantische Kirche, eine zweite brauchen wir nicht.



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

Lang lebe der König!

Geschätzt vier Milliarden Menschen haben vergangene Woche die Übertragungen vom Staatsbegräbnis für Queen Elizabeth II. verfolgt. Auch in Deutschland schalteten viele Royal-Fans ein. Bei der Live-Übertragung waren es knapp drei Millionen Zuschauer, bei der Zusammenfassung am Abend sogar über vier Millionen. Viele empfanden das Begräbnis als das Ende einer Ära.

In Großbritannien ist es aber zugleich der Beginn einer neuen, nämlich der Regentschaft von König Charles III., ältester Sohn der verstorbenen Königin. Jahrzehntelang wurde er als „Öko-Prinz“ belächelt, der auf seinem Landsitz Highgrove vermeintlich öfter mit seinen selbstgezogenen Pflanzen sprach

als mit seiner damaligen Frau Diana. Schon orakeln die ersten Historiker, nun sei das Ende der britischen Monarchie gekommen. Was kann ein König bewirken, der einmal im Jahr symbolisch das Parlament eröffnet und ansonsten nur Orden verleiht und dem britischen Steuerzahler Kosten verursacht?

Tatsächlich sehr viel! In den Übertragungen von den Trauerfeierlichkeiten für die Queen wurde diese oft als der „Kitt, der alles noch zusammenhielt“ bezeichnet. Genau diese Funktion könnte Charles von seiner Mutter übernehmen. Zwar bröckelt es im Commonwealth, dem Staatenbund, der nach dem Zweiten Weltkrieg aus dem britischen Empire hervorging. Viele Staaten pochen auf (mehr) Eigen-

ständigkeit. Manche – insbesondere in der Karibik – fordern „Schmerzengeld“ für den erlittenen Kolonialismus, unter dessen Mantel England sie einst unterworfen hatte. Selbst Schottland und Nordirland denken über eine Abspaltung von Großbritannien nach.

Das Land ist, brexit- und wirtschaftskrisenbeutelt, zerrissener denn je. Gerade deshalb sehnen sich die Briten nach einem neuen nationalen Wir-Gefühl. Hier kann Charles ansetzen. Er versprach bereits, ein König für alle zu sein sowie die kulturelle und religiöse Vielfalt seines Landes stärken zu wollen. Er steht für eine Kontinuität, die England gerade jetzt dringend braucht. In diesem Sinne: Lang lebe der König!

Leserbriefe

ZdK-Chefin nicht mehr tragbar

Zu „Kein Segen auf Abtreibungen“ (Leserbriefe) in Nr. 35:

Mich wundert's, dass die ZdK-Präsidentin immer noch im Amt ist. Unglaublich! Warum fordern die Kirchenoberen nicht gemeinsam und lautstark den Rücktritt dieser in der Kirche längst nicht mehr tragbaren Dame? Auf mich hört leider keiner – auch wenn ich schreie.

Gisela Kuhbandner, 95686 Fichtelberg

Ich kann nicht verstehen, dass sich eine Frau wie ZdK-Chefin Irme Stetter-Karp für Abtreibung starkmacht. Wo kommen wir denn da hin! Frau Stetter-Karp soll sich schämen! Vor solchen Katholiken kann man keine Achtung haben. Was muss sich unser Herrgott noch alles anhören und ansehen? Danke für die Leserbriefe, die sich dagegen wehren.

K. W. (Name ist der Redaktion bekannt), 97980 Bad Mergentheim



▲ Irme Stetter-Karp. Foto: KNA

So erreichen Sie uns:
 Katholische Sonntagszeitung
 bzw. Neue Bildpost
 Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg
 Telefax: 08 21 / 50 242 81
 E-Mail: redaktion@suv.de oder
 leser@bildpost.de

Häufig Holthaus

Zur Erzählung „Chronische Pulvitis“ in Nr. 36:

Der Herr Holthaus kommt ja auf dieser Seite recht häufig vor. Meist sind es dann auch ordentliche Beiträge. Ich bin aber sicherlich nicht der Einzige, der die Erzählung aus Nr. 36 als ausgemachten „Schmarrn“ empfindet. Oder urteilt jemand anders? Wie viel angenehmer liest sich eine Seite weiter „Pilgern: Die Wahrheit geht zu Fuß“. Klasse!

Siegfried Bösele,
 87452 Altusried

Latente Bedrohung

Zu „Auf der schiefen Ebene bergab“ (Aus meiner Sicht ...) in Nr. 34:

Treffend prognostiziert der Kommentator, dass wir durch die Aufhebung des Verbots der Beihilfe zum Suizid auf der „schiefen Ebene“ weiter hinabrutschen. Das Verhängnisvolle an der Entscheidung des Bundesverfassungs-

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

gerichts ist, dass von ihr eine latente Bedrohung ausgeht. Wer kann sicher sein, dass er nicht eines Tages zum Pflegefall wird? Wenn er dann in eine Krise gerät, ist es leicht möglich, dass er nach dem „Giftbecher“ verlangt.

Ich habe mit Menschen gesprochen, die fest entschlossen waren, sich mit Tabletten umzubringen, aber gerettet wurden. Jetzt sind sie dankbar und glücklich, dass sie leben. Sie haben mir versichert, dass sie so etwas nie wieder tun werden.

Wilhelm Dresbach,
 86152 Augsburg

Den Fuhrpark einfach managen

Wer eine Firmenflotte managt, trägt auch das Risiko für die Fahrzeuge – zum Beispiel bei einem Unfall. Fahrzeughalter sind verpflichtet, gewisse gesetzliche Vorgaben einzuhalten. Darunter fällt etwa die Kontrolle der Führerscheine oder eine Unterweisung der Fahrer nach Unfallverhütungsvorschrift. Doch wie behält man den Überblick, ob diese Pflichten auch erfüllt werden? Moderne digitale Methoden können dabei helfen, die Halterhaftungspflichten

einzuhalten. Die Führerscheine der Fahrer können dank digitaler Verfahren einfach und unkompliziert automatisch kontrolliert und dokumentiert werden. Einen Kurs zur Fahrerunterweisung müssen Fahrer heutzutage nicht in Präsenz besuchen: E-Learning-Kurse können die von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung vorgeschriebenen Inhalte in kürzester Zeit vermitteln und sichern den Fahrzeughalter dank Zertifizierung rechtlich ab.

CARMADA
 eine freenet Marke
 Die Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland mbH (WGKD) hat einen Rahmenvertrag mit der Fuhrparkmanagement-Plattform Carmada (www.carmada.de) geschlossen. Die cloudbasierte Plattform der freenet.de GmbH vereinfacht kleinen und mittelständischen Unternehmen die Fuhrparkver-

waltung – und sie können sicher sein, dass ihr Fuhrpark alle gesetzlichen Pflichten erfüllt. Mittels digitalisierter Prozesse wie der Führerscheinkontrolle via Smartphone oder der automatisierten, elektronischen Fahrerunterweisung per E-Learning-Programm bietet Carmada modernes Fuhrparkmanagement.

Weitere Informationen:
www.wgkd.de/rahmenvertrag/freenetde-gmbh



WGKD
 Die Einkaufsplattform der Kirchen.

Einfach günstig einkaufen.

Rahmenverträge mit guten Konditionen

- für kirchliche Einrichtungen
- etliche auch für kirchliche Mitarbeiter/innen zur privaten Nutzung

Profitieren auch Sie von unseren attraktiven Angeboten



Lehmannstr. 1 • 30455 Hannover • +49 511. 47 55 33-0 info@wgkd.de • www.wgkd.de

WGKD
 Wirtschaftsgesellschaft der Kirchen in Deutschland mbH



Frohe Botschaft

27. Sonntag im Jahreskreis – Erntedanksonntag

Lesejahr C

Erste Lesung

Hab 1,2–3; 2,2–4

Wie lange, HERR, soll ich noch rufen und du hörst nicht? Ich schreie zu dir: Hilfe, Gewalt! Aber du hilfst nicht. Warum lässt du mich die Macht des Bösen sehen und siehst der Unterdrückung zu? Wohin ich blicke, sehe ich Gewalt und Misshandlung, erhebt sich Zwietracht und Streit.

Der HERR gab mir Antwort und sagte: Schreib nieder, was du siehst, schreib es deutlich auf die Tafeln, damit man es mühelos lesen kann! Denn erst zu der bestimmten Zeit trifft ein, was du siehst; aber es drängt zum Ende und ist keine Täuschung; wenn es sich verzögert, so warte darauf; denn es kommt, es kommt und bleibt nicht aus. Sieh her: Wer nicht rechtschaffen ist, schwindet dahin, der Gerechte aber bleibt wegen seiner Treue am Leben.

Zweite Lesung

2Tim 1,6–8.13–14

Mein Sohn! Ich rufe dir ins Gedächtnis: Entfache die Gnade Gottes wieder, die dir durch die Auflegung meiner Hände zuteilgeworden ist! Denn Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit. Schäme dich also nicht des Zeugnisses für unseren Herrn und auch nicht meiner, seines Gefangenen, sondern leide mit mir für das Evangelium! Gott gibt dazu die Kraft: Als Vorbild gesunder Worte halte fest, was du von mir gehört hast in Glaube und Liebe in Christus Jesus! Bewahre das dir anvertraute kostbare Gut durch die Kraft des Heiligen Geistes, der in uns wohnt!

Evangelium

Lk 17,5–10

In jener Zeit baten die Apostel den Herrn: Stärke unseren Glauben! Der Herr erwiderte: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, würdet ihr zu diesem Maulbeerbaum sagen: Entwurze dich und verpflanz dich ins Meer! und er würde euch gehorchen.

Wenn einer von euch einen Knecht hat, der pflügt oder das Vieh hütet, wird er etwa zu ihm, wenn er vom Feld kommt, sagen: Komm gleich her und begib dich zu Tisch? Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Mach mir etwas zu essen, gürt dich und bediene mich, bis ich gegessen und getrunken habe; danach kannst auch du essen und trinken. Bedankt er sich etwa bei dem Knecht, weil er getan hat, was ihm befohlen wurde?

So soll es auch bei euch sein: Wenn ihr alles getan habt, was euch befohlen wurde, sollt ihr sagen: Wir sind unnütze Knechte; wir haben nur unsere Schuldigkeit getan.

Rosenkranzmadonna im Chordeckenstein der Jesuitenkirche Mindelheim.



Gedanken zum Sonntag

Ein kleines Senfkorn am Erntedankaltar

Zum Evangelium – von Dekan Robert Neuner



Das Korn wird nicht fehlen dürfen an den vielen Erntedankaltären, die häufig so großartig und liebevoll gestaltet sind. Aus verschiedenen Getreidesorten und anderen Körnern werden oft kunstvoll Bilder gelegt. Motive sind dabei Szenen aus der Heiligen Schrift, Symbole unseres Glaubens oder auch Heilige, die sich besonderer Verehrung erfreuen dürfen.

Es ist guter Brauch, dieses Dankesfest Anfang Oktober zu feiern. Die Ernte ist vielfach abgeschlossen, und jetzt werden die Früchte dieses Jahres weiterverarbeitet oder direkt

dem Verbraucher angeboten. Wir werden in diesem Jahr freilich auch daran erinnert, dass über die große Kornkammer Europas Krieg gezogen ist. Darum werden wir zu Erntedank auch die Bitte um Frieden für die ganze Welt mitbringen. Und schon holt uns auch die Frage ein, ob wir dieses besonders hohe Gut des Friedens in den zurückliegenden Jahren nicht als selbstverständlich angesehen haben, so dass es der Rede kaum mehr wert war und noch viel weniger des Dankes.

Wie ist das sonst im alltäglichen Zusammenleben in Partnerschaft und Ehe, in der Familie, am Arbeitsplatz, in unseren Pfarrgemeinden? Gibt es da ein herzliches und aufrichtiges „Danke“? Es freut und beeindruckt mich immer wieder, wenn ich Gast am Mittagstisch bei meiner

Schwester bin, dass mein Schwager und auch mein längst erwachsener Neffe nie vom Tisch aufstehen, ohne sich bei Frau und Mutter für das Essen zu bedanken.

Wenn Jesus heute im Evangelium nachfragt, ob einer auf die Idee käme, sich bei seinem Sklaven für die geleistete Arbeit zu bedanken, und die negative Antwort gleich mitzuhören ist, dann ist das keinerlei Aufforderung zu Unhöflichkeit oder Undankbarkeit. Vielmehr soll der Apostel wissen, dass es ein Geschenk ist, für Gottes Reich arbeiten zu dürfen. Im Zweiten Hochgebet der Messfeier heißt es: „Wir danken dir, dass du uns berufen hast, vor dir zu stehen und dir zu dienen.“ Unser Dienst erwirkt keinerlei Anspruch vor Gott. Aber Gott schaut uns an, ruft uns beim Namen und nimmt

uns in Dienst. Keiner von uns ist ihm zu gering, dass er nicht einmaliges Ansehen bei ihm genießen dürfte. Keinem von uns hat er so wenig Talent mitgegeben, dass er auf unseren Dienst verzichten wollte. Keiner von uns kann sagen: „Mich liebt Gott mehr als dich“, aber jeder von uns – auch die Schwester und der Bruder neben mir – darf wissen: „Mich mag Gott besonders gern.“

Für solchen Glauben bin ich dankbar, auch für die Menschen, die in mir diesen Glauben grundgelegt haben; und ich danke für alle, die heute mit mir diesen Glauben und das Leben teilen.

Darum soll bei den vielen Körnern am Erntedankaltar das kleine Senfkorn meines Glaubens nicht fehlen. Dankbar mag ich es dazulegen.



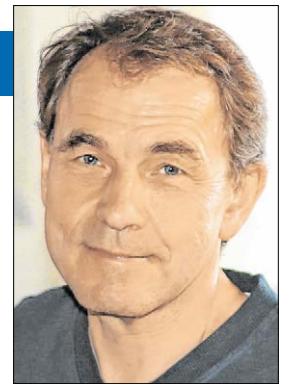
Gebet der Woche

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater!
Wir bitten dich voll Vertrauen: Beschütze unser deutsches Volk und Vaterland. Wehre ab alle inneren und äußeren Feinde. Bewahre uns vor Krieg, Seuchen und Hungersnot. Hilf uns im Kampfe gegen die Feinde der Kirche. Vernichte in unserem Volke den Geist der Zwietracht und des Haders. Hilf, dass alle ein Herz und eine Seele seien, dass alles erneuert werde in Christus, dem König der Welt. Hilf, dass sein Friedensreich komme. Lass uns im Streben nach leiblicher Wohlfahrt und irdischem Fortschritt nicht vergessen, zu suchen, was droben ist, damit wir einst Erben der ewigen Heimat werden, die bei dir im Himmel ist.
Durch Christus, unseren Herrn. Amen.

Gebet für Volk und Vaterland aus „Laudate – Gebetbuch und Gesangbuch für das Bistum Münster“, 1965

Glaube im Alltag

von Max Kronawitter



Eigentlich sollte der Zug um 17.31 Uhr abfahren. Auf der Anzeigetafel war zu lesen, dass es zu einer Verzögerung von 15 Minuten kommen würde. Aus der Viertelstunde wurde bald eine halbe und bald tönte es aus den Lautsprechern, dass der ICE wohl erst in einer Stunde abfahren würde. Doch selbst diese Ankündigung wurde bald „nachgebessert“: Ein Raunen ging durch die Menge, als eine Verspätung von 90 Minuten angezeigt wurde. Obgleich ich gehetzt am Bahnhof angekommen war, hatte ich plötzlich viel Zeit. Ich nutzte sie, um zu beobachten, wie die Fahrgäste auf die Situation reagieren.

Viele greifen aufgeregt zum Smartphone, um ihre Geschäftspartner oder Angehörigen über die veränderte Abfahrtszeit zu informieren. Andere wischen wild auf ihren Bildschirmen herum, um nach alternativen Verbindungen zu suchen. Haben sie dann etwas gefunden, hetzen sie mit ihren Taschen und Koffern los, um einen Zug auf einem anderen Gleis zu erreichen. Wieder andere bringen lautstark ihren Unmut zum Ausdruck: Manche wenden sich an den Nachbarn auf dem Bahnsteig, entrüsten sich, wie unmöglich das doch alles sei. Andere entladen ihre Wut einfach in die Menge oder murmeln böse Verwünschungen.

Inmitten der aufgeheizten Stimmung entdeckte ich eine Familie, die sich auf dem Bahnsteig wie auf einer Picknickwiese niedergelassen hatte. Der Vater scherzte mit seinen beiden Kindern und die Mutter verteilte Melonenstücke. Im allgemei-

nen Gemütszustand wirkte die Szene wie eine Oase.

Als nach fast zwei Stunden Wartezeit endlich der Ersatzzug einfuhr, drängte die Familie nicht wie so viele andere an die Tür, sondern wartete, bis sich der Rest ins Wagenginnere gekämpft hatte. Sie fanden schließlich sogar einen Platz mit Tisch. Zufällig war auch ich im selben Großraumwagen und konnte so die Vier weiter beobachten: Noch bevor sich die Bahn in Bewegung setzte, packten sie ein Spiel aus und waren bald in eine heitere Partie vertieft. Sie werden, so dachte ich, nicht nur ohne „Wutknüppel“, sondern wohl auch entspannt an ihrem Ziel ankommen.

Gelassenheit macht das Leben so viel angenehmer. Keiner der vielen Fahrgäste konnte mit seinem Unmut den Zug auch nur um eine Minute beschleunigen. Auch jene, die anschließend den Schaffner mit bitterbösen Vorwürfen konfrontierten, konnten damit nichts zur Verbesserung ihrer Lage beitragen. Ganz im Gegenteil. Der nette Bahnbedienstete wurde immer pampiger. Ein gelassenes Lächeln hätte die Situation sicherlich entspannt.

Doch woher die Gelassenheit nehmen? Als Christen ist sie uns in die Wiege gelegt. Wer glaubt, dass er – was immer auch passieren mag – getragen ist und am Ende alles gut wird, der hat die beste Voraussetzung dafür. Ein Bahnhof ist dafür ein gutes Übungsgelände.

Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 3. Woche, 27. Woche im Jahreskreis

Sonntag – 2. Oktober

**27. Sonntag im Jahreskreis
Erntedanksonntag**

M. vom Sonntag, Gl, Cr, Prf So, feierl. Schlusssegen (grün); 1. Les: Hab 1,2-3; 2,2-4, APs: Ps 95,1-2.6-7c.7d-9, 2. Les: 2Tim 1,6-8.13-14, Ev: Lk 17,5-10; **M. zum Erntedank** (weiß); Les u. Ev v. Sonntag o. a. d. AuswL

Montag – 3. Oktober

Messe vom Tag (grün); Les: Gal 1,6-12, Ev: Lk 10,25-37; **Messe vom Tag, Tagesgebet für Heimat und Vaterland und die bürgerliche Gemeinschaft/Um Frieden und Gerechtigkeit** (jeweils weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Dienstag – 4. Oktober

**Hl. Franz von Assisi, Ordensgründer
Messe vom hl. Franz** (weiß); Les: Gal 1,13-24, Ev: Lk 10,38-42

Mittwoch – 5. Oktober

**Hl. Faustina Kowalska, Jungfrau
Sel. Franz Xaver Seelos, Priester
Messe vom Tag** (grün); Les: Gal 2,1-2.7-14, Ev: Lk 11,1-4; **Messe von der**

hl. Faustina/vom sel. Franz Xaver (nur in Füßen) (jew. weiß); jew. Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Donnerstag – 6. Oktober

**Hl. Bruno, Mönch, Einsiedler, Ordensgründer – Priesterdonnerstag
Messe vom Tag** (grün); Les: Gal 3,1-5, Ev: Lk 11,5-13; **Messe vom hl. Bruno/um geistliche Berufe** (jeweils weiß); jeweils Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Freitag – 7. Oktober

**Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz
Herz-Jesu-Freitag
Messe von ULF, Prf Maria** (weiß); Les: Gal 3,6-14, Ev: Lk 11,14-26 oder aus den AuswL; **Messe vom Herz-Jesu-Freitag, Prf Herz-Jesu** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

Samstag – 8. Oktober

**Marien-Samstag – Herz-Mariä-Samstag
Messe vom Tag** (grün); Les: Gal 3,22-29, Ev: Lk 11,27-28; **M. Unbeflecktes Herz Mariä, Prf Maria** (weiß); Les und Ev vom Tag oder aus den AuswL

WORTE DER GLAUBENSZEUGEN:
JOSEF RUF

„Ich kann den Waffendienst mit der Lehre Christi nicht vereinbaren“



Glaubenszeuge der Woche

Josef Ruf

geboren: 15. Dezember 1905 in Hochberg (Oberschwaben)
hingerichtet: 10. Oktober 1940 im Zuchthaus Brandenburg-Görden
Gedenken: 10. Oktober

Josef Ruf trat nach einer Schneiderlehre in den Franziskanerorden ein, verließ diesen jedoch vor dem Ablegen der ewigen Gelübde und schloss sich 1933 der Christkönigsgesellschaft in Meitingen bei Augsburg an, die ihn in Saarbrücken und bei Graz einsetzte. 1940 folgte er zwar der Einberufung zum Kriegsdienst in der Hoffnung, als Sanitäter eingesetzt zu werden, verweigerte aber den Fahneid auf Hitler und den Dienst an der Waffe. Er wurde deshalb am 14. September 1940 vom Reichskriegsgericht wegen „Zersetzung der Wehrkraft zum Tode, zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und zum Verlust der Wehrwürdigkeit“ verurteilt und vier Wochen später hingerichtet. *red*

Verschiedene Personen, darunter die Oberin der Ulrichsbrunner Niederlassung sowie der Hausgeistliche, besuchten ihn im Gefängnis und versuchten, ihn umzustimmen.

Doch Ruf erklärte, er fühle sich berufen, „sich für die Sache zu opfern“. In seinem Brief an seine Schwester Maria betonte er, jeder Mensch sei „vor Gott verpflichtet, nach seinem Gewissen zu handeln, falls er vor ihm bestehen will, und da muss er sich über alle irdischen und menschlichen Rücksichten hinwegsetzen, so schwer das auch für ihn fallen mag.“ „Ich kann den Waffendienst mit der Lehre Christi einfach nicht vereinbaren, und fühle mich verpflichtet, unter allen Umständen auch danach zu handeln. Es wäre mir lieber gewesen, ich hätte als Sanitäter meine Dienste dem Vaterland zur Verfügung stellen können.“

Zum Namenstag seines Vaters schickte Ruf einen Gruß aus Graz: „Ich wünsche Dir besonders recht viel Gnade, Kraft und Segen

von Gott, um dies alles tragen zu können, was die Zeit über Dich bringt und vielleicht noch bringen wird. Doch eines steht fest. Einmal wird es ein Wiedersehen geben ohne Trennung und Leid. Da wird dann auch alles geklärt, und alle Meinungsverschiedenheiten geklärt werden. Es ist eben einmal so auf dieser Welt, dass jeder Mensch von Gott seinen Weg vorgezeichnet bekommt, den er zu gehen hat, mag er nun in seiner Handlungsweise verstanden werden oder nicht. So möchte ich es zum Schluss nicht unterlassen, Dich um Verzeihung zu bitten für das Leid, das ich Dir bereiten muss.“ Für seine Mutter fügte er hinzu: „Doch einmal wird alles Leid schwinden, und unvergänglicher Lohn wird Dir zuteil werden. Diese Hoffnung lass in Dir grünen, diese wird nicht trügen.“

Am 16. August 1940 wurde Ruf von Graz nach Berlin-Moabit gebracht. Dort besuchte ihn sein Bruder, ein überzeugter Nationalsozialist, der versuchte, Josef umzustimmen, aber ohne Erfolg. Er sagte: „Ich bin klar

überzeugt, dass ich so handeln muss, um dem Willen Gottes gerecht zu werden. Wäre ich auch nur im geringsten im Zweifel über meinen Weg, den ich eingeschlagen habe, so hätte ich mich der Allgemeinheit angepasst.“

Am 19. August schrieb er seinen Eltern: „Ich bete jeden Tag für Euch, sowie für alle, die mir nahestehen. Auch möchte ich Euch alle bitten, meiner im Gebet nicht zu vergessen, da ich es auch sehr notwendig brauchen kann. Besonders schließt mich beim heiligen Messopfer mit ein, und denkt an mich, wenn Ihr die heilige Kommunion empfangt, auf die ich als Untersuchungshäftling verzichten muss. Im Geist bin ich aber jeden Tag bei der heiligen Feier dabei. So wollen wir uns gegenseitig in diesen schweren Tagen helfen, damit wir alle einst unser ewiges Ziel erreichen.“

Zusammengestellt von Abt em. Emmeram Kränkl; Fotos: Deutsches Martyrologium, ob

Josef Ruf finde ich gut ...



„... weil er für mich ein ‚Martyrer der Gewissenstreue‘ ist. Er hat sein Gewissen durch Bibellesen, Gebet und eine innige Christus-Beziehung geschärft und sich gegen den Kriegsdienst entschieden – auch gegen seine Familie, die sich für ihn schämte, und gegen seine katholische Kirche, die seine Entscheidung missbilligt hat. Für mich ist Josef Ruf ein Beispiel für Zivilcourage und Nachfolge Christi, vor dem ich große Achtung habe.“

Christian Turrey, katholischer Theologe, Journalist, Radio- und Fernsehmoderator, Mitautor einer Publikation über Josef Ruf

Zitate

von Josef Ruf

Josef Rufs letzte Zeilen an seine Familie und an die Christkönigsgesellschaft lauten:

„Nur noch eine kurze Weile, dann werde ich zum letzten Mal nach langer Entbehrung die heilige Kommunion empfangen und werde dann meine letzten Lebensstunden ganz besonders dazu benützen, um den letzten Weg mit einer großen Liebe im Herzen zu Christus, meinem Herrn, zu gehen.“

„Die paar Stunden, die mir dann noch zur Verfügung stehen, will ich besonders gut ausnützen in Bezug auf die ewige Seligkeit. Es ist eigentlich eine große Gnade, bewusst und in voller Erkenntnis dieser wichtigen Stunde entgegenzusehen.“

„Ein Geistlicher kam noch, mit dem ich mich noch aussprechen konnte. Er wird mir auch den letzten und größten Trost auf den letzten Weg mitgeben, meinen Heiland selber, den wir alle zu sehen hoffen in der ewigen Heimat.“



DAS ULRICHSBISTUM

Marienandacht in der Ruinenkirche

MÖRNSHEIM – Am Sonntag, 2. Oktober, um 14 Uhr wird in der Ruinenkirche im Spindeltal (Kreis Eichstätt) eine Marienandacht gefeiert. Erna Dirschinger und die Sänger des Heimatchores gestalten die marianische Feier musikalisch mit bekannten Liedern und Gebeten.

Fahrzeugsegnung in Maria Vesperbild

MARIA VESPERBILD – In Maria Vesperbild findet am Montag, 3. Oktober, die letzte Fahrzeugsegnung dieses Jahres statt. Das Pilgeramt beginnt um 10.15 Uhr an der Grotte, musikalisch umrahmt von der Musikkapelle Kirchheim. Um 11.15 Uhr schließt sich die Fahrzeugsegnung an.

Orgelmatinee in der Basilika

BENEDIKTBEUERN – Barockmusik für Posaune (Lukas Stipar) und Orgel (Martin Focke) erklingt am Sonntag, 2. Oktober, um 12.05 Uhr in der Basilika Benediktbeuern. Auf dem Programm stehen Kompositionen von Scheidemann, Gaillard, Händel, Bach und Vivaldi.

AUGSBURG – Bei einem feierlichen Gottesdienst im Dom würdigte die Diözese die Bereitschaft von 16 Frauen und Männern, nach ihrer kirchlichen Ausbildung in den pastoralen Dienst zu treten. Bischof Bertram Meier beauftragte neun Pastoralreferenten und -referentinnen, sechs Gemeindereferentinnen sowie eine Pfarrhelferin. Er rief sie auf, nicht müde zu werden, das „Gerücht“ von einem gütigen und liebevollen Gott zu verbreiten.

Angelehnt an das Motto des Aussendungsgottesdienstes „Sei Licht! In Freude von Gott gesandt!“ dankte der Bischof den neuen Mitarbeitern, dass sie Licht sein wollen und sie sich gesandt fühlen. Denn es bestünde ein Gottesbedarf in der heutigen Gesellschaft.

„Die Welt der Gottvergessenheit und die Welt einer intensiv gelebten und erspürten Nähe Gottes, die Welt der Vielbeschäftigten, der religiös Vergesslichen in Berührung zu bringen mit der Welt Gottes, mit dem Evangelium, der Frohen Botschaft, die nicht Angst macht, sondern tröstet und ermutigt, das ist unsere Aufgabe. Und dabei habe

AUSSENDUNG

Mit Gott in Berührung bringen

Bischof Bertram Meier beauftragte 16 neue pastorale Mitarbeiter

ich besonders Sie, liebe Frauen und Männer, die Sie sich heute senden lassen wollen, im Blick“, sagte Bischof Bertram in der Predigt.

Er erzählte, dass er einmal ein Plakat an einem Flughafen gesehen habe, auf dem stand: „Damit für Sie der Himmel offenbleibt, haben wir auf Erden viel zu tun. Ihre Lufthansa.“ Das könne auch ein Motto sein für jene, die sich auf eigene Weise in den Dienst Jesu Christi nehmen lassen.

„Gottesgerücht“

Als Lesung hatte der Bischof eine Stelle aus dem Buch Sacharja gewählt. Es berichtet, dass Jahwe den Propheten Sacharja beauftragte, das Volk Israel, das in der Diaspora lebte, aus Gotteszweifel und Enttäuschung herauszuholen ans Licht. Beim ersten Auftritt Jesu in Galiläa sei das Gerücht, dass Gott mit seinem Volk



▲ Die neuen pastoralen Mitarbeiter der Diözese Augsburg stellten sich im Halbkreis vor Bischof Bertram Meier auf. Fotos: Mitulla

unterwegs sei, aufgegriffen worden (Lk 4,14f). Der Theologe Paul Michael Zulehner habe diese Kunde als „Gottesgerücht“ bezeichnet.

Das Gottesgerücht sei kein Geschwätz, nicht Fake-News oder leeres Geplapper. Die Kunde von Gott habe vielmehr als Basis die Heilige Schrift, erklärte der Bischof. In ihr halte sich hartnäckig das Gerücht, Gott neige sich den Menschen zu wie ein gütiger, liebevoller Vater und ebenso wie eine zärtliche Mutter, und dass dieser Gott sich total auf das Menschsein eingelassen habe, in seinem eigenen Sohn Jesus Christus.

„Ganz praktisch heißt das für uns in der Seelsorge: Die Leute folgen nicht so sehr der Kirche, aber sie sind hinter Gott her, von dem das Gerücht die Runde macht, dass er mit seinem Volk ist“, erklärte er.

Ausgangspunkt sei also der Gottesbedarf, das Gottesinteresse der Menschen und ihre Sehnsucht nach ihm. Eine große Herausforderung sei heute, die unveränderlichen Konstanten mit den Inhalten der jeweiligen Kultur zusammenzubringen. „Es darf Vielfalt geben in der katholischen Kirche, aber den richtigen Glauben absprechen sollten wir uns nie“, betonte Bischof Bertram. Am Ende der Predigt dankte er den Auszusendenden dafür, dass sie das Gottesgerücht noch verbindlicher in der Kirche von Augsburg weitertragen wollen.

Der Gottesdienst wurde von einem Projektchor unter der Leitung des Theologischen Referenten des Bischofs, Peter Frasch, und von Peter Bader an der Orgel musikalisch gestaltet. Roswitha Mitulla



◀ Zur Aussendung überreichte der Bischof den neuen Mitarbeitern ein Evangelium. Im Bild rechts: Pastoralreferent Matthias Daufkratshofer aus Frechenrieden im Unterallgäu.

SANKT MARTIN ALS MODELL

Fest nach Renovierungskraftakt

In Batzenhofen feiert Bischof Bertram mit der Gemeinde Weihetag und Kirchenpatron

BATZENHOFEN – In dem Gersthofener Stadtteil Batzenhofen wurde vorigen Sonntag ein großes Jubiläum gefeiert. Anlässlich des 300. Weihetags der Pfarrkirche St. Martin rief Bischof Bertram Meier dazu auf, den kirchlichen Auftrag zur tätigen Nächstenliebe ernst zu nehmen.

Im idyllisch gelegenen Batzenhofen im Schmuttertal, nordwestlich von Augsburg, zieht die Pfarrkirche St. Martin den Blick auf sich. Schon die Außenansicht überrascht den Besucher. Ein mehrgeschossiger Turm mit einer achteckigen, reich gegliederten Zwiebelhaube schließt sich südlich an das Kirchengebäude an.

Wohl bereits um 1500 entstanden Chor und Untergeschoss des Turms. Doch erst unter der Herrschaft des Augsburger Frauenstifts St. Stephan in den Jahren 1718 bis 1720 erhielt der Kirchenbau mit dem Langhaus und dem neu eingezogenen Chor, vermutlich durch den Augsburger Baumeister Jörg Paulus, sein imposantes Aussehen.

Die Gans als Hinweis

Beim Eintritt in die Kirche springt zunächst das Bild am Hochaltar ins Auge. Die Gans, die darauf zu sehen ist, ist ein sicherer Hinweis, dass dieses Gotteshaus unter dem Patronat des heiligen Martin steht. 1722 fand die festliche Weihe des neuen Kirchengebäudes statt.

Nach einer intensiven Restaurierung entfaltet die ungewöhnliche Innenausstattung nun wieder ihren vollen Glanz. Damals wurden für die Zeit sehr wertvolle und teure Materialien verarbeitet. Nicht nur hochwertige Hölzer, sondern auch Elfenbein und Perlmutter machen die Wirkung der Barockaltäre aus, die ihresgleichen suchen. Die Kanzel ist ein weiteres künstlerisches Kleinod von überregionaler Bedeutung.

Zum 300. Weihetag ihrer Pfarrkirche hatten die Batzenhofer einen besonderen Gast eingeladen: Bischof Bertram Meier war Hauptzelebrant des Festgottesdienstes in St. Martin. Viele Häuser im Dorf, nicht nur die „Jubelkirche“, waren festlich mit Fahnen geschmückt. Natürlich feierten auch die Batzenhofer Kinder das Jubiläum ihrer Pfarrkirche mit.

Pallotinish verbunden

„Unser Leben sei ein Fest, Jesu Geist in unserer Mitte“ – mit dieser Zeile passte das Eingangsglied so richtig zur frohen und erwartungsvollen Stimmung in dem vollbesetzten Gotteshaus. Mit dem Bischof standen mehrere Geistliche am Altar: Ortspfarrer Pater Siegfried Hutt, aus den Nachbarpfarreien Hirblingen und Gablingen Domkapitular Thomas Groll und Diakon Helmut Scharpf, in pallotinisher Verbundenheit mit dem Ortspfarrer auch Pater Christoph Lentz und der langjährige Seelsorger von Batzenhofen, der 90-jährige Pater Dominikus



Die Kinder des Kindergartens St. Martin singen, verstärkt von einigen größeren Sängern, zum Schluss der Heiligen Messe: „Wir feiern heut' ein Fest“.

Kirchmaier sowie der bischöfliche Zeremoniar Ulrich Müller.

Pater Hutt begrüßte die Gäste zu Beginn mit einem ganz herzlichen „liebe Alle“. Diese Redewendung griff Bischof Bertram spontan in seinem Gruß als „prima Genderalternative“ auf. Der Ortspfarrer wünschte sich, dass nach einem zehn Jahre andauernden Renovierungskraftakt die Pfarrkirche nun „Leuchtturm und Kompass für die Pfarrgemeinde“ sei.

Der Bischof stellte den Kirchenpatron, den heiligen Martin, ins Zentrum seiner Festpredigt. Martin, der sich erst als Erwachsener taufen ließ, könne „auch heute für Menschen Modell sein, die nicht von klein auf in den Glauben hineingewachsen sind“. Schon vor diesem Schritt habe der Heilige gewusst, „dass er Jesus vor allem in den Ar-



Die „Jubelkirche“ ist am Festtag mit Fahnen geschmückt. Fotos: Eltschkner

men und Randexistenzen, in den Ausgestoßenen und Missachteten begegnete“. Die Gemeinde rief der Prediger auf, sich auch heute nicht der Caritas zu verschließen, sondern den Auftrag als Christen ernst zu nehmen.

Nach dem Schlussgebet zogen die Kinder des Kindergartens St. Martin in die Kirche ein und gratulierten mit dem Lied „Wir feiern heut' ein Fest“. Danach überreichte jedes Kindergartenkind dem Bischof eine Rose.

Klänge des Blasorchesters

Für die musikalische Gestaltung zeichneten Marius Herb und seine Musikgruppe verantwortlich. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Bianca Wagner bedankte sich bei allen, die das Jubiläum mit vorbereitet und sich in die Durchführung eingebracht haben. Nach dem Gottesdienst ging es dann im Kirchenzug, unter den Klängen des Batzenhofer Blasorchesters, zur weltlichen Feier in die Mehrzweckhalle. *Sabine Eltschkner*

Bischof Bertram Meier predigt anlässlich des 300. Weihetags der Batzenhofer Pfarrkirche über deren Patron, den heiligen Martin, der in den Armen Jesus begegnen wollte. Mit ihm feiern den Gottesdienst Diakon Helmut Scharpf (sitzend, von links), Domkapitular Thomas Groll und Pater Siegfried Hutt.

MIT AUSFLUG ZUR GEBETSSTÄTTE

Zeugen des Glaubens vorgestellt

Theologische Sommerakademie bot Vorträge über Heilige sowie Sowjet-Atheismus

AUGSBURG/PFAFFENHOFEN – Unter einer neuen Leitung fand vom 7. bis 10. September in Augsburg die 29. Theologische Sommerakademie statt. Nachdem viele Jahre der emeritierte Augsburger Dogmatikprofessor Anton Ziegenaus die Akademie geleitet hatte, übernahm diese Aufgabe der geistliche Rektor der Gebetsstätte Marienfried (Kreis Neu-Ulm) Georg Alois Oblinger.

Der Besuch der Gebetsstätte war auch ein Höhepunkt der Akademie. Hier fand eine Heilige Messe statt, eine gemeinsamer Kreuzweg und gemeinschaftliches Rosenkranzgebet. Beim Gottesdienst zum Fest Mariä Geburt verglich Rektor Oblinger in seiner Predigt die Gottesmutter mit der Spielfigur der Dame beim Schachspiel, die nach dem König die wichtigste Figur ist. Die Teilnehmer beteten den lichtreichen Rosenkranz, der Situationen des Lebens Jesu betrachtet. Zu diesem Thema referierte vor Ort Pfarrer i. R. Wolfgang Tschuschke.

Die weiteren Programmpunkte der Akademie fanden im Haus Sankt Ulrich in Augsburg statt, die Eucharistiefiern zur Eröffnung und zum Abschluss in der Basilika St. Ulrich und Afra. Dem Eröffnungsgottesdienst stand der ehemalige Kölner Generalvikar Domkapitular Markus Hofmann vor.

Diskussionsthema Priester

Der Gast aus Köln hielt auch das erste Referat, in dem er den heiligen Pfarrer von Ars vorstellte. Bei der anschließenden Diskussion kam das

► An der Gebetsstätte Marienfried bei Pfaffenhofen beten die Teilnehmer der Theologischen Sommerakademie den Kreuzweg. Die Leitung der Akademie übernahm in diesem Jahr erstmals der geistliche Rektor von Marienfried, Georg Alois Oblinger (Bildmitte vorn).

Foto: Fobes



Thema „Klerikalismus“ auf. Hofmann stellte heraus, dass Priester sich nicht „als etwas Besseres“ fühlen dürfen, als hätten sie ein Anrecht auf weltliche Privilegien. Vielmehr sollten sie ihrer Aufgabe als Mittler zwischen Gott und den Menschen in aller Demut nachkommen.

In einem weiteren Vortrag sprach der neutestamentliche Exeget und Philologe Professor Marius Reiser über die heilige Jeanne d'Arc, die Jungfrau von Orléans. Deutschsprachige Missionare, die in Asien im vergangenen Jahrhundert das Martyrium erlitten, stellte Prälat Helmut Moll aus Köln vor, der seit vielen Jahren das Buchprojekt des

„deutschen Martyrologiums des 20. Jahrhunderts“ betreut.

Als einen Zeugen des Glaubens stellte Monika Born, ehemalige Dozentin für Deutsch und Pädagogik am Institut für Lehrerfortbildung in Mülheim/Ruhr, den Schriftsteller Martin Mosebach vor. Überlegungen zum Atheismus anhand des Philosophen Friedrich Nietzsche und der Figur des Jago aus Giuseppe Verdis Oper Otello, der an einen Gott glaubt, der nur grausam ist, stellte der ehemalige Akademieleiter Prälat Ziegenaus an.

Über den Atheismus in der Sowjetunion sprach der aus Russland stammende Wirtschaftsethiker

Professor Alexander Krylov, der als Priester im Erzbistum Köln tätig ist. Dabei konnte er sehr anschaulich über eigene Erfahrungen sprechen und zeigen, wie in der damaligen so schwierigen Zeit der Glauben überleben konnte.

Das Abschlussreferat hielt Professor Ralph Weimann aus Rom, der den Blick auf die sogenannten Letzten Dinge lenkte, auf die Frage nach dem ewigen Leben und der notwendigen Bedeutung des Glaubens und der Kirche dafür. Die Akademie endete mit einem Choralamt zu Ehren der Gottesmutter, das Weimann als Hauptzelebrant feierte.

Raymund Fobes

Verschiedenes

BAUSCHÄDEN ODER BAUMÄNGEL?

- Baubegleitende Qualitätskontrollen
- Haus- und Wohnungsübergaben
- Beweissicherungsverfahren
- Bau- und Sanierberatungen
- Prüfung von Baugutachten
- Baugutachten / -abnahmen
- Immobilienbegehungen

Ihre Gutachter für Bauschäden und Baumängel

DEKRA Standard
Sachverständiger für
Schadensbewertung,
Ordnungsmäßig /
Spezialleistung

BDSH
Sachverständiger

HOLZMANN
Bauberatung

Direkt im Zentrum in der Grottenau 2
www.holzmann-bauberatung.de
Tel.: 0821 | 60 85 65 - 40

Buchen Sie jetzt Ihre Anzeige!

Beilagenhinweis:
Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage Region Augsburg bei.

Kontakt: 0821/50242-21/-24

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Moldergeruch?

Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze • schnell • dauerhaft • preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

100% Natur pur!
getrockneter Geflügelgedung in Pelletform
frühzeitig ausbringen
rein organisch – keimfrei – humusbildend
als Volldünger für Blumen, Gemüse und Rasen
unentbehrlich
10-kg-Sack und 4,5-kg-Sack

GEFLÜGELHOF SEEMILLER
Hofstr. 1, 86420 Diedorf/Hausen
Telefon 08238/2681
E-Mail: claudia.seemiller@gmail.com
Do und Fr 9.00 bis 18.00, Sa 8.00 bis 12.00

„BLAULICHTGOTTESDIENST“

Es geht auch um die Nächsten

Bei ökumenischer Feier wurde Leistung von Einsatzkräften gewürdigt

SCHROBENHAUSEN – Bei einem „Blaulichtgottesdienst“ in Schrobenhausen-Mühlried stand das Engagement der Helfer von Rettungsdiensten, Feuerwehr und Technischem Hilfswerk im Mittelpunkt. Vor Beginn der Feier berichteten Einsatzkräfte von ihren Erfahrungen – unter anderem bei der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal.

Organisiert hatte den ökumenischen Gottesdienst die Notfallseelsorge des Bistums Augsburg, System Neuburg-Schrobenhausen. Den Rahmen bildete an diesem späten Samstagnachmittag die Heilig-Geist-Kirche in Mühlried bei Schrobenhausen mit ihrem großen Kirchenraum. Gekommen waren Abordnungen und Helfer von Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei sowie THW des Landkreises Neuburg-Schrobenhausen.

Bereits eine Stunde vor Beginn waren Einsatzkräfte mit ihren Fahrzeugen sowie das regionale Team der Notfallseelsorge und das Kriseninterventionsteam vom Roten Kreuz vor der Kirche. Das THW präsentierte ein Fahrzeug, das nach der Katastrophe im Ahrtal mehrmals zum Einsatz gekommen war.

„Wir mussten retten, bergen und räumen“, berichtete einer der Helfer. „Es ist nicht einfach, die Eindrücke von manchen Einsätzen zu verdauen, die man so mitbekommt“, schildern zwei junge Einsatzkräfte aus Schrobenhausen und Neuburg ihre Erfahrungen: „Manchmal kann es auch durchaus gefährlich sein. Beispielsweise war Vorsicht geboten, als in Ahrweiler eine Fußgängerbrücke wegen Einsturzgefahr von uns abgerissen werden musste.“ Die jungen engagierten Helfer freute es besonders, „dass die Spendensammlung



▲ Den ökumenischen Gottesdienst für die Einsatzkräfte leiteten Pfarrer Gerhard Rupprecht und Dekan Werner Dippel (am Altar sitzend, von links). Fotos: Engl

beim Blaulichtgottesdienst direkt an die Opfer im Ahrtal für dringend benötigte Hilfe geht, so wie wir als THW es angeregt haben“.

Den Gottesdienst leiteten der evangelische Pfarrer Gerhard Rupprecht aus Schrobenhausen und der katholische Dekan Werner Dippel, der auch in der Notfallseelsorge tätig ist. Auch Diakon Andreas Buchfelder aus der Pfarrei St. Jakob, selbst aktiver Helfer in der Notfallseelsorge, war mit dabei. Den Feuerwehrchor Schrobenhausen leitete Christina Hellmich, auch die Gottesdienstbesucher waren zum Mitsingen eingeladen.

Pfarrer Rupprecht legte seiner Ansprache Worte aus dem Lukas-evangelium (6,43–46) zugrunde: „An ihren Früchten sollt ihr sie erkennen.“ Es gebe zwei Möglichkeiten, zu handeln, führte er aus. „Entweder es geht um einen selber, um

die eigene Karriere, um das Geld, das man selber einsteckt, um die Macht, die man erreicht, die Anerkennung, das Prestige – oder: Es geht einem auch um seine Nächsten.“ Helfer opferten Stunden und sogar Tage, die man auch mit der Familie oder mit Freunden verbringen könnte, im Einsatz für andere. Hinzu kämen noch Einsätze am Feierabend oder an Feiertagen wie Weihnachten.

Leistungen wertschätzen

Dabei tue es weh, sagte der Geistliche, mitzubekommen, wie manche rücksichtslose Zeitgenossen „Katastrophen-Tourismus“ betreiben, mit dem Handy filmen und uploaden, wenn andere gerettet und versorgt werden müssen“. Wichtig sei es, die Leistungen der Helfer wertzuschätzen und ihnen faire Arbeitsbedingungen zu bieten.

Diese eindringlichen Worte hörten zwar viele Helfer, die gekommen waren, aber nur sehr wenige Gottesdienstbesucher aus der Bevölkerung. So stammen auch die Spenden in Höhe von knapp 500 Euro wohl in erster Linie von denjenigen, die sowieso schon Zeit und persönlichen Einsatz in die Hilfe für ihre Mitmenschen investiert haben.

Auch im nächsten Jahr soll wieder ein Blaulichtgottesdienst stattfinden. Die Verantwortlichen hoffen, dass dann mehr Interesse seitens der Bevölkerung besteht und die Einsatzkräfte eine angemessene Wertschätzung erfahren. Erich Engl

MIT MARIA IM ALLTAG

25 Jahre Projekt „Pilgerheiligtum“

Waidhofen – Seit 25 Jahren besteht in der Pfarrei Waidhofen das Projekt „Pilgerheiligtum“. Zu diesem Jubiläum feierten Teilnehmer der Pilgerkreise und Gläubige eine Dankfeier mit dem Thema: „Danke, Maria! – Mit dir in die Zukunft!“

Mitgebrachte Pilgerheiligtümer wurden vor dem Altar mit Blumenschmuck aufgestellt und Kerzen entzündet. Schönstatt-Schwester Raphaela Dambacher gab einen geistlichen Impuls dazu, wie Menschen in schwierigen Zeiten ihre Sorgen und Nöte Maria anvertrauen können. Mit Liedern und im Gebet brachten die Gläubigen der Gottesmutter Dank und Bitten. Nach dem Gottesdienst traf man sich bei schönem Wetter noch zum Austausch.

In den Pilgerkreisen besucht das Bild der Gottesmutter einmal im Monat Familien und Einzelpersonen zuhause. Maria soll so im übertragenen Sinn am alltäglichen Leben teilnehmen. Nach ein paar Tagen wird das Bild der nächsten Familie gebracht. 1997 waren einige Pilgerheiligtümer vom Schönstattzentrum bei Kasing (Canisius Hof) in die Pfarrei Waidhofen ausgesandt worden. Initiatorin für 13 Pilgerkreise vor Ort war Marlene Mair. Mit elf ist die Zahl der Kreise nach 25 Jahren immer noch relativ konstant.



▲ Schwester Raphaela gibt einen Impuls. Foto: Waldinger (privat)

ALTAR IN DER GÄRTNERSTADT

Erntedank mit Traktor-Oldtimern

Gundelfingen – Am Sonntag, 2. Oktober, steht die Gärtnerstadt im Zeichen von Erntedank. Bei einem Gottesdienst um 10 Uhr in der Pfarrkirche St. Martin werden die Erntegaben gesegnet. Der dortige Erntedankaltar ist einer der größten der Region. Ein Anziehungspunkt ist ein aufwendig gestaltetes Körnerbild. In der Sakristei sind sakrale Schätze wie Gewänder, Kelche und Monstranzen zu bestaunen. Rund um den Kirchturm zeigen Traktorenfreunde ihre Oldtimer.



▲ Vor der Kirche präsentierten die Einsatzkräfte ihre Fahrzeuge, darunter einen Wagen des THW (rechts), mit dem Helfer im Ahrtal im Einsatz waren.

Nicht restaurierte Kunstwerke

Wenn das Silberfischchen an Jesus nagt: Ungewöhnliche Schau im Museum St. Afra

AUGSBURG – Wie in anderen Kunstmuseen wird auch im Diözesanmuseum St. Afra der weitaus größte Teil des Bestandes im Depot aufbewahrt. Diese Kulturgüter müssen trotzdem erforscht und erhalten werden. Um zu zeigen, wie die tägliche Arbeit von Restauratoren aussieht, ermöglicht das Diözesanmuseum St. Afra in der Sonderausstellung „Kebab“ einen Blick hinter die Kulissen des Museums und der Restaurierungswissenschaft.

„Der Fokus liegt nicht auf der geisteswissenschaftlichen Erforschung und Erschließung von Geschichte und Objekten, sondern auf ihrer Materialität“, erklärt Museumsleiterin Melanie Thierbach. Gezeigt werden ausschließlich nicht restaurierte Kunstwerke aus Holz, Metall, Textil, Papier, Glas und Elfenbein. Sie machen sichtbar, welche Schätze das Museum hat, welche Schadensproblematiken es gibt und wie man sie beheben kann.

Rettet Wolfgang!

Der Ausstellungstitel „Kebab“ bedeutet „Kulturgut erhalten, bewahren, ausstellen, begreifen“. Im Mittelpunkt steht eine spätgotische Holzfigur des heiligen Wolfgang. Sie könnte aufgrund ihrer hohen künstlerischen Qualität Teil der



▲ Spuren früherer restauratorischer Arbeit sind beim Bild „Gefangennahme Christi“, das im 15. Jahrhundert in Schwaben mit Tempera auf Holz gemalt wurde, erkennbar, ebenso eine Kittung. Um einen weiteren Verlust der Fassung zu verhindern, wurden gefährdete Bereiche mit dünnem Japanpapier überklebt.



▲ Der heilige Wolfgang, Bischof von Regensburg, ist Mittelpunkt der Ausstellung. An jedem zweiten Sonntag im Monat können die Besucher der Restauratorin Maria Winner bei der Arbeit an der Holzskulptur zuschauen.

Fotos: Mitulla

Dauerausstellung im Diözesanmuseum sein, doch der Zustand ist zu schlecht. „Ohne die dringend notwendigen konservatorischen und restauratorischen Maßnahmen kann Wolfgang nicht unbeschadet öffentlich gezeigt werden“, sagt Kuratorin Eva Maria Bongardt. Das soll sich ändern. Unter dem Motto „Rette Wolfgang!“ ruft das Museum auf, der Figur mit einer Spende zu neuem Glanz zu verhelfen. Besucher des Diözesanmuseums können an jedem zweiten Sonntag im Monat der Restauratorin Maria Winner bei der Arbeit an der Figur zuschauen.

Die Informationstexte zu den Ausstellungsstücken stammen von den Restauratoren. Sie beschreiben das jeweilige Objekt und seinen Zustand, beleuchten Materialien, Schäden oder in der Vergangenheit vorgenommene, teils nicht fachmännisch ausgeführte Restaurierungen.

Gescheiterter Versuch

So schreibt Gerhard A. Roth, Diplomrestaurator im Steinmetzhandwerk, zum Kopffragment eines Propheten oder Heiligen, das Teil einer Figur im Nordportal des Doms war, man habe versucht, den Kopf mittels eines weißen Kalküberzugs zu überformen und zu stabilisieren. Das sei gescheitert, es haben sich mehrere krustige Lagen gebildet.

Maria Winner beschreibt eine „Thronende Madonna mit Kind“ aus dem 13. Jahrhundert, an der sie Spuren von Holzschädlingen, einen Brandschaden und Fehlstellen in der Fassung, dem mehrschichtigen Aufbau der Malschicht, entdeckt hat. Wer genau hinschaut, kann in einem Andachtsbild mit Prager Jesulein aus Papier, Brokat, Spitze, Goldfransen

und einem Kupferstich Fraßspuren von Silberfischchen entdecken.

Bei vielen Gemälden muss die Fassung geschützt werden. Dazu wird auf die gefährdeten Stellen dünnes Japanpapier geklebt. Zu sehen ist das beim Bild „Gefangennahme Christi“ von 1460/70 und den Altarbildern

Heilige Katharina von Alexandrien und Heiliger Antonius Eremita aus dem 15. Jahrhundert.

Im Untergeschoss des Museums kann eine römische Kassel besichtigt werden. Der römische Teil wurde später auf eine barocke Kassel aufgesetzt. „Heute wird in der Textilrestauration nur befestigt, nichts erneuert“, erklärt Eva Maria Bongardt. In einer Vitrine liegen textile Grabfunde aus vier Gräbern in der Westkrypta des Doms. Sie veranschaulichen, wie Stoffe durch das Milieu in den Gräbern dunkelbraun werden.

Im Rahmen der Ausstellung kommt der von der Lang'nerschen Stiftung geförderte Multi-Touch-Tisch zum Einsatz. Die Figur des heiligen Wolfgang lässt sich so drehen und von allen Seiten betrachten. Außerdem wurden die fragmentarische Fassung und fehlende Teile wie die Krümme des Bischofs digital ergänzt. So entsteht ein Eindruck davon, wie die Figur einmal ausgesehen haben könnte.

Roswitha Mitulla



Immobilien-Verrentung

Genießen Sie Ihren **Ruhestand** in Ihrem **vertrauten Zuhause** und freuen Sie sich über **zusätzliches Barvermögen**.

Begrenzte Teilnehmerzahl

Das Original
N°1
seit 2009

15x
in Deutschland

Sie sind herzlich eingeladen zu unserer **kostenfreien und unverbindlichen Informationsveranstaltung!**

JETZT EINFACH ANMELDEN:

0821 / 508 98 45

augsburg@hausplusrente.de
www.hausplusrente.de

Oder vereinbaren Sie einen persönlichen Beratungstermin.

HausplusRente GmbH · Friedberger Straße 117 · 86163 Augsburg

WIR FREUEN UNS AUF SIE:

Do 13.10.2022 16.00 Uhr
Hotel Maximilian's
Maximilianstr. 40
86150 Augsburg
(Anmeldung erforderlich)

Kunst & Bau



Das geistliche Zentrum des Orts Oberauerbach bildet die Pfarrkirche St. Mauritius (im Bild), die um 1500 errichtet wurde. Erstmals seit 1949 wurden Friedhof und Kirche nun gründlich saniert. Nach Jahren der Verwitterung erstrahlt die Kirche in Weiß und Gelb.



▲ Eine schöne Marienfigur steht auf dem rechten Seitenaltar.

NACH GRÜNDLICHER SANIERUNG

Kirche strahlt außen wie innen

In St. Mauritius wurden Stuck, Dachbalken und Fassade instandgesetzt

OBERAUERBACH – Die Mindelheimer Filialkirche St. Mauritius konnte jüngst gleich einen doppelten Festtag begehen. Neben dem Patrozinium (am 22. September) wurde die Beendigung der Sanierung der Kirche mit einem Dankgottesdienst gefeiert. Zelebranten waren Dekan Andreas Straub, Monsignore Gottfried Fellner und Diakon Richard Reißner.

Viele Gläubige und Fahnenabordnungen von Schützen und Feuerwehr waren in die blumengeschmückte Kirche gekommen. Der Günstaler Chor sang zum Einzug „Freuet euch“. Die Predigt von Monsignore Fellner stand unter dem Text des Evangeliums „Petrus, du bist der Fels, auf den ich meine Kirche bauen werde“.

„Gott sei Dank. Wir haben es geschafft, die Friedhofs- und Kirchen-Sanierung zu beenden“, begann Kirchenpflegerin Margot Salger ihren Rückblick auf die 2021/22 erfolgte Baumaßnahme. Auf dem Friedhof wurden zwei Urnenwände geschaffen und eine zweite Wasserstelle eingerichtet. Die Kosten von 90000 Euro wurden zum Großteil (69500 Euro) durch Friedhofsgebühren aufgebracht, von der Stadt Mindelheim kam ein Zuschuss in Höhe von 7500 Euro, 13000 Euro finanziert ein interner Kredit.

Bei einer Statik-Überprüfung 2016 wurden größere Mängel an



▲ Der Innenraum von St. Mauritius wurde abgewaschen und neu geweißelt, die Stuckaturen wurden gereinigt, repariert und die Decken neu befestigt. Fotos: Kleiber

der Kirche festgestellt, erklärte Salger weiter. Im Oktober 2021 schließlich begannen Zimmerer mit der Erneuerung der maroden Dachbalken. Der dringende Außenanstrich konnte erledigt werden. Nach Ostern 2022 wurde das Gotteshaus für zehn Wochen geschlossen. Stuckdecken, die kaputte Kupfereinfassung am Turm sowie das undichte Anschluß des Schiffs wurden repariert, das Vorzeichen trockengelegt. Ebenso hat man Vorplatz und Weg zur Sakristei behindertengerecht neu angelegt. Die Pflasterarbeiten wurden in Eigenleistung erledigt.

Von den insgesamt veranschlagten 463000 Euro wurden 75 Prozent von der Diözese übernom-

men. Den Restbetrag finanzierten verschiedenen Institutionen. Die Bürger von Ober- und Unterauerbach spendeten 23000 Euro. Zudem konnten die Kosten um rund 85000 Euro reduziert werden. Die Kirchenverwaltung bedankte sich bei allen Firmen für die hervorragende Arbeit sowie bei den Architekten für Planung und Bauaufsicht.

Ortssprecher Manfred Salger zeigte sich heilfroh über die unfallfreie Sanierung. „Kirche und Friedhof gehören zu einem Dorf, auch wenn heute die Kirche eher im Abseits steht. Sie ist ein Ort des Gebets, der Taufe, Hochzeit und auch beim Tod eines Menschen. Möge das noch lange so bleiben“, war sein Wunsch. *Karl Kleiber*

- 🌿 Umgestaltung und Neupflanzung
- 🌿 Anlegen von Staudenbeeten
- 🌿 Gehölz- und Heckenschnitt
- 🌿 Rasenpflege
- 🌿 Mulch- und Fräsarbeiten
- 🌿 Blumenwiesen
- 🌿 Pflasterarbeiten
- 🌿 Hochentastung und Baumfällung
- 🌿 Zaun- und Sichtschutz

RITTER
Gartenservice

Daniel Ritter
Allgäuer Straße 14
87778 Stetten
Telefon 0152-06469762
www.ritter-gartenservice.de

GÜNTER HÖRMANN
KIRCHENMALERMEISTER
RESTAURATOR

DENKMALPFLEGE

Römerstraße 11 · 87674 Ruderatshofen · Telefon 08343/1687 · www.g-hoermann.info

seit 1935
FISCHER
Malereibetrieb Bad Wörishofen GmbH

Wir wurden mit den Maler- und Sanierungsarbeiten der Außenfassade beauftragt. Für die gute Zusammenarbeit bedanken wir uns recht herzlich.

www.malereifischer.de

schöner bauen
planen. bauen. renovieren.

herzlichen glückwunsch...
... den Verantwortlichen zur gelungenen Fertigstellung der Instandsetzungsarbeiten an der Pfarrkirche St. Maritus in Oberauerbach. *schöner bauen* realisierte die Baumeisterarbeiten.

wir bauen ideen
neubau, sanierungen & umbauten

Josef Schöner GmbH & Co. KG · 86879 Wiedergeltingen
Telefon 08241 9684-0 · www.schoener-bauen.com

Zurück in der „guten Stube“

Nach langer Sanierung ist Strasser Kirche St. Johann Baptist wieder ein Schmuckstück

STRASS – Viele Menschen, Stimmengewirr, Kinder mit Blumen und Bildern, Vereine und zahlreiche Mitglieder der Pfarrgemeinde ließen in und rund um die Pfarrkirche St. Johann Baptist herumerahnen, dass eine Festlichkeit ansteht: Der Abschluss der Außen- und Innenrenovierung der Strasser Kirche wurde mit einem Pontifikalamt gefeiert. Nun ist die rund 274 Jahre alte Pfarrkirche wieder ein im Rothtal weithin sichtbarer Blickfang.

Endlich könne man wieder „in die gute Stube“ zurückkehren und Gott nahe sein, betonte Pater Gessan Ponthempilly während des Pontifikalamts mit Bischof Bertram Meier. Bei der Begehung im Jahr 2015 waren signifikante Schäden am Bauwerk festgestellt worden. Nach den Renovierungsarbeiten in den 1990er Jahren standen so schon wieder vollumfängliche Instandsetzungsarbeiten an. Im April 2020 starteten die Bauarbeiten.

Schäden am Dachstuhl

Nach zweieinhalb Jahren ist die Außen- und Innensanierung bis auf ein paar kleinere Restarbeiten abgeschlossen. Letztlich mussten Schäden insbesondere am Dachstuhl beseitigt werden. Die tragenden Teile waren nicht mehr sicher gewesen. Ebenso musste der Westgiebel an den Dachstuhl angebunden werden. Und letztlich hatte es noch einen neuen Außenanstrich gegeben.

Im Frühjahr 2021 begann die Innensanierung. Die Wände wurden

neu gestrichen, der Stuck gesäubert, ebenso die Fresken und Figuren abgebaut und über den Winter restauriert und gereinigt. Die Orgel wurde ebenfalls gereinigt und neu gestimmt.

Erneuerung des Glaubens

Bischof Bertram hoffte, dass mit der äußeren Erneuerung des Bauwerks auch eine innere, geistige Erneuerung einhergehen möge. Letztlich sei das verspielte Rokoko-Bauwerk seit dem Weihejahr 1748 der Mittelpunkt des Ortes und schon von weit her sichtbar.

„Es ist geschafft!“, rief der Kirchenpfleger Johann Mayer ins gut gefüllte Kirchenschiff. Die mehr als 1,2 Millionen Euro Sanierungskosten hätte die Pfarrgemeinde allein nicht stemmen können. Mayer sprach von stressigen Zeiten während der Bauphase und dankte der Diözese für den beträchtlichen finanziellen Zuschuss, wie unter anderem auch der Gemeinde Nersingen, dem Landkreis Neu-Ulm und dem Bezirk Schwaben für die Fördergelder.

Dankesworte hatte Mayer auch für die vielen ehrenamtlichen Helfer, die die Kirche wieder eingeräumt, hergerichtet und gesäubert hatten. Dass die umfassende Sanierung trotzdem so lange dauerte, habe auch an den maroden Randeinfassungen der Kirchenbänke und am morschen Gebälk gelegen.

Ein Stehempfang am Pfarrstadel und Klänge der Musikkapelle bildeten einen gelungenen Abschluss für die Feierlichkeit. *Armin Schmid*



◀ Bischof Bertram Meier segnet Kindergartenkinder, die sich mit selbstgemalten Bildern und Blumen auf die instandgesetzte Kirche freuen.

Fotos: Schmid



▶ *Erbaut wurde die Rokoko-Kirche St. Johann Baptist in Straß von 1746 bis 1748. Das Bildprogramm ist ganz auf die Kirchenpatrone Johannes der Täufer und Johannes der Evangelist abgestimmt.*



Ausführung der Stuckarbeiten

Stukkateurmeister und Restaurator im Stukkateurhandwerk

CORNELIUS HOLZBOCK GMBH
STUCKGESCHÄFT

Bürgermeister-Raab-Str. 19 • 86470 Thannhausen
Telefon 0 82 81-28 29 • Telefax 0 82 81-53 95
holzbock-stuck-thannh@t-online.de



Maler Schuler

Fassade | Gerüst | Putz | Vollwärmeschutz

Maler- und Lackiergesellschaft mbH

Dr.-Emil-Schilling-Straße 17 • 89335 Ichenhausen
Tel. 08223/5166 • Fax 08223/4590
E-Mail: info@maler-schuler.de
www.maler-schuler.de

Rausch GmbH
Zimmerermeister • Restaurator • Holzschutzspezialist

86476 Neuburg/Wattenweiler
Tel: 08283 349
info@zimmerer-rausch.de
zimmerer-rausch.de

Denkmalschutz



WIR SICHERN WERTVOLLES FÜR DIE ZUKUNFT

Preis & Preis



P
P

Werkstätten für Restaurierung

Eglwanger Straße 1
92331 Parsberg
www.preisundpreis.de

Straß-Nersingen, Pfarrkirche St. Johann Baptist
Restaurierung der Ausstattung und Gemälde

*Wir gratulieren
von Herzen*



© sasel77 - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Franz Kaiser (Eppertshofen) am 2.10. zum 88.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.

85.

Josef Weber (Oberarnbach) am 7.10.; herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Gottes Segen.

80.

Helmut Mair (Reinhardsried-Unterthingau) am 6.10.; es gratulieren die Kinder mit Enkelkindern und die Nachbarn.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren:
Telefon 0821/5024261
E-Mail redaktion@suv.de

MARIA VESPERBILD

Renovierung bis 2023

Ab 16. Oktober wieder Gottesdienste in der Kirche

ZIEMETSHAUSEN (KNA) – Die Wiedereröffnung der Wallfahrtskirche im über die Region hinaus bekannten Pilgerort Maria Vesperbild verschiebt sich erneut. Eigentlich sollte diese am 16. Oktober gefeiert werden.

Allerdings würden „wichtige Renovierungsarbeiten einfach nicht termingerecht fertig“, teilte die Wallfahrtsdirektion mit. Neues Datum für den Renovierungsabschluss ist der 30. April 2023. Dann soll



▲ In der Kirche in Maria Vesperbild sind wichtige Renovierungsarbeiten noch nicht fertig. Foto: Wallfahrtsdirektion

MUSIKKABARETT UND REITEN

Herbstmarkt mit Kulturprogramm

REHLING – Über 80 Aussteller und kulinarische Genüsse erwarten die Besucher beim 14. Goldenen Herbstmarkt vom 1. bis 3. Oktober auf Schloss Scherneck. Während der Öffnungszeiten von 10 bis 18 Uhr wird ein Kulturprogramm mit Musikkabarett, Tänzern, einem Zauberer, Greifvogelgehege und Ponyreiten angeboten. Der Eintritt kostet sieben, ermäßigt sechs Euro.

NACHLASS VON BRUNO FISCHER

Szenerien aus Rieser Ortschaften

MAIHINGEN – Das Museum Kulturland Ries in Maihingen präsentiert den künstlerischen Nachlass des Heimatvertriebenen Bruno Fischer. 1946 kam der Zeichenlehrer aus Mähren ins Ries. Er hinterließ über 200 Werke, die erstmals umfassend zu sehen sind. Auf Ausflügen durch das Ries hatte der Künstler in Skizzen Gebäude, Landschaften und Szenerien festgehalten und diese in Tusche, Aquarell und Öl übertragen. Nun wird die Sonderausstellung bis 12. Februar verlängert.

NATURGETREUE ABBILDUNG

Verborgener Obstschatz

Landkreis Donau-Ries legt altes Buch neu auf

NÖRDLINGEN – Verborgener von der Außenwelt liegt im Nördlinger Stadtarchiv ein kleiner Schatz versteckt. Für Obstliebhaber, Kunstbegeisterte und Pomologen ist das Buch „Abbildung von Rieser Obstsorten“ etwas ganz Besonderes. Entstanden im 18./19. Jahrhundert, bietet es Wissenswertes zu alten Obstsorten und ist für die Augen ein Genuss. Der zweite Teil des Werks wird wohl 2023 folgen.

Paul Buß und Sophia Och, beide Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege, stellen Landrat Stefan Rößle ein besonderes neues und doch altes Buch vor. Das Buch „Abbildung von Rieser Obstsorten“ ist das erste von zwei Teilen, das der Landkreis Donau-Ries als gebundene Ausgabe und in kleiner Auflage herausbringt. Voraussichtlich wird 2023 der zweite Teil mit Birnen und Steinobst folgen.

Der Verfasser, der Nördlinger Stadtgerichtsdienner und -maler Johannes Müller, lebte von 1752 bis 1824. Neben zahlreichen Veröffentlichungen wie „Merkwürdigkeiten der Stadt Nördlingen nebst einer Chronik“, „Die vorzüglichen Singvögel Deutschlands“ und „Beschreibung der Nördlinger Trachten“ brachte der produktive Nördlinger auch das zweibändige Werk „Obstsorten“ heraus. Magistratsrat Alexander Müller überließ 1864 diese Werke dann dem Nördlinger Stadtarchiv.

Das naturgetreue Abbilden von Früchten ist damals noch eine Seltenheit. Johannes Müller malt und lebt zu Zeiten der ersten großen Sortenkundler für Äpfel. Demnach ist es nicht verwunderlich, dass August Friedrich Adrian Diel (1756 bis



▲ Wie detailgetreu die alten Sorten gezeichnet sind, zeigt sich auf dieser Abbildung einer Originalseite.

1839) und Johann Volkmar Sickler (1741 bis 1820) mehrfach Erwähnung in Müllers Werk finden.

Historische Originalseiten

Das Buch enthält die historischen Originalseiten (Foto oben) mit Übersetzung der Schrift. Eine Korrektur der Wörter wurde nicht vorgenommen. Das Buch enthält außerdem einige Originalseiten aus Müllers Beschreibung seines eigenen Gartens. Im Anhang des Buchs findet sich noch ein Inhaltsverzeichnis mit den pomologischen, heute bekannten Namen der Sorten.

Information:

Das Buch „Abbildung von Rieser Obstsorten“ ist ab sofort für 49,90 Euro im Buchhaus Greno in Donauwörth, in Nördlingen bei Bücher Lehmann, über den Online-Shop des Praktischen Gartenratgebers oder per E-Mail an gartenbau@lra-donau-ries.de erhältlich.



▲ Paul Buß und Sophia Och, beide Kreisfachberater für Gartenkultur und Landespflege stellen Landrat Stefan Rößle (Mitte) das Buch „Abbildung von Rieser Obstsorten“ vor. In der neugebundenen Ausgabe können Liebhaber in dem Werk aus dem 18./19. Jahrhundert blättern und schmökern. Fotos: Stadtarchiv Nördlingen



Nachruf

Pater Armin Sixt

Als Provinzial der Claretiner wurde er in die Kreuzesnachfolge gerufen

Die Claretiner wählten Pater Armin Sixt 2010 erneut zu ihrem Provinzial – ein Amt, das er bereits seit 2004 ausübte. Die Mitbrüder schätzten seine Herzlichkeit und sein Einfühlungsvermögen. Jeder durfte spüren, wie wichtig er an seiner Stelle ist.

Geboren wurde Armin Sixt 1956 in Essen. Sein Vater arbeitete im Bergbau des Ruhrgebiets. Gerade sechs Jahre alt, starb seine Mutter. Armin durfte daraufhin bei Tante Dora, einer Schwester seines Vaters, in Zaisershofen (Dekanat Mindelheim) aufwachsen. Pfarrer Alois Mendle holte ihn zu den Ministranten. Er erkannte die Begabung von Armin und vermittelte die Aufnahme in die Schule mit Internat in Weißenhorn, das die Claretiner betreuten.

Dieser Gemeinschaft wollte sich der junge Armin Sixt schließlich selbst anschließen und ging zum Studium an die Hochschule der Jesuiten in St. Georgen bei Frankfurt. Dort legte er 1980 die Gelübde ab und empfing 1985 die Priesterweihe. Seine Primiz in Zaisershofen wurde ein großes Glaubensfest.

Als erste Aufgabe wurde dem Neupriester die eines Erziehers im Internat von Weißenhorn übertragen. Wenige Jahre zuvor noch selber Schüler, war er nun Vorgesetzter. Er beherrschte den Spagat zwischen Nähe und Distanz. Er suchte, den jungen Menschen Werte zu vermitteln. Höhepunkte im Internatsleben waren Wochenenden im Bregenzer Wald und die Sommerfeste. Die Gottesdienste mit ausgesuchten Liedern waren vom Feinsten. Ein Herzensanliegen war ihm alljährlich die Sternsingeraktion. Die „Tage der Orientierung“, die er zu-

sammen mit dem damaligen Neu-Ulmer Dekan Bertram Meier organisierte, bleiben allen unvergesslich. Daran erinnert auch Bischof Bertram in seinem Nachruf.

Die Wahl zum Provinzial der Claretiner kam für Pater Armin Sixt völlig überraschend – aber er sagte Ja zu dieser nicht leichten Aufgabe. Niederlassungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, in Indien, Afrika und Sri Lanka wollten betreut werden. Ihre Sorgen und Anliegen landeten beim Provinzial, der mit seinen Räten nach Lösungen und finanziellen Mitteln sehen musste. Manche Umstrukturierung erwies sich als notwendig. Dazu kamen Visitationsreisen, um sich vor Ort ein Bild machen zu können und den Kontakt zu den Mitbrüdern zu pflegen. So war es auch 2010. Pater Armin besuchte die Stationen in Sri Lanka.

Ein schwerer Autounfall beendete die Visitationsreise und brachte den Provinzial an den Rand des Todes. Von da an war alles anders. Der einst umtriebige, immer frohgestimmte Ordensmann musste sich langsam ins Leben zurückkämpfen. An den Rollstuhl gefesselt, auf Pflege angewiesen, wusste er sich in die unmittelbare Kreuzesnachfolge gerufen. Im Ursberger Dominikus-Ringreisen-Werk erfuhr er Fürsorge und Betreuung. Mitbrüder und Angehörige besuchten ihn regelmäßig.

Hier vollendete sich auch sein Leben. In der Kapelle des Claretinerklosters in Weißenhorn wurde das Requiem gefeiert, bei dem sein Weggefährte Pater Alois Andelfinger die Ansprache hielt. Bestattet wurde Pater Armin Sixt auf dem Friedhof in Hegelhofen bei Weißenhorn. *Ludwig Gschwind*



▲ Der Vorsitzende des Fördervereins, Erwin Taglieber (links), spricht in der Marienkapelle mit Sponsoren. Rechts ist der Hochaltar mit den Holzskulpturen zu sehen.

Der Schatz von Nittingen

Verein renoviert Marienkapelle in Eigenregie

OETTINGEN/NITTINGEN – Ein Bauer, der einen Schatz gefunden hatte, erbaute im 18. Jahrhundert die Marienkapelle in Nittingen. Nun war eine Renovierung nötig, die der Förderverein des kleinen Gotteshauses selbst in die Hand nahm.

Mit sehr viel Eigenleistung – viele der gut 30 Vereinsmitglieder hatten extra mehrere Tage Urlaub genommen – war es möglich, das kleine Gotteshaus in der Mitte des Oettinger Stadtteils Nittingen zu renovieren. An der Fassade waren seit einiger Zeit deutliche Risse zu sehen, der Giebel war quasi abgebrochen, berichtet Erwin Taglieber, Vorsitzender des Fördervereins Marienkapelle Nittingen. Eine Unterfangung wurde angebracht, Zuganker zur statischen Verstärkung eingebaut, rund ums Haus eine Drainage gelegt und eine neue Dachrinne angebracht.

Auch innen hatte Feuchtigkeit dem Gebäude schon zu schaffen gemacht, so dass der Putz abgeschlagen und komplett erneuert wurde. Die großen Laubbäume direkt an der Kapelle schädigten mit ihrem Wurzelwerk ebenfalls das Mauerwerk. Sie wurden gefällt und neue Bäume mit mehr Abstand gepflanzt.

Jetzt empfängt die Marienkapelle die Besucher mit frisch geweißelten Wänden, die die schöne Innenausstattung mit Hochaltar und zwei Holzskulpturen des heiligen Josef und des heiligen Sebastian zu Geltung bringen. Im Schiff hängen ein Kreuz und ein Gnadenbild der Muttergottes mit Kind im bestickten Brokatgewand.

Die Kreuzwegstationen an den Seitenwänden, lauter kleine Ölgemälde auf Leinwand, wurden schon früher vom Förderverein instandgesetzt. Im Juni wurde die Marienkapelle nach dieser einjährigen, umfas-

senden Generalsanierung mit einem Festgottesdienst erneut unter den Segen Gottes gestellt.

Regelmäßig werden zwei oder drei Gottesdienste pro Jahr in der Marienkapelle gefeiert. Für Taufen oder Hochzeiten ist sie ebenfalls beliebt. Schon seit 1776 ist die Kapelle erwähnt. Ein Bauer, der einen Schatz auf seinem Feld gefunden hatte, ließ diese Marienkapelle erbauen – so die Überlieferung. Sie war bis 2003 in Privatbesitz. Die damals anstehende Renovierung, die sich auch im Zuge der Dorferneuerung anbot, war im Alleingang für die Familie nicht zu stemmen, Kirchengemeinde und Ortsgemeinde wollten die Kapelle nicht übernehmen. Da gründeten die Nittinger kurzerhand den Förderverein Marienkapelle Nittingen und nahmen das Schicksal ihrer Kapelle selbst in die Hand.

So auch 2021, als sich zeigte, dass bei der damaligen Sanierung nicht alles optimal gelaufen war. Erwin Taglieber ist sicher, dass die aktuelle Renovierung langlebiger ist. 80 000 Euro kostete das Projekt, das durch Eigenkapital des Vereins, Spenden und Fördergelder finanziert wurde. „Durch die Eigenleistung haben wir bestimmt 35 000 Euro gespart“, sagt er. *Christina Zuber*



▲ Die Marienkapelle Nittingen ist für Taufen und Hochzeiten beliebt. *Fotos: Zuber*

MUSIK IN SCHLOSS LEITHEIM

Saxophonquartett spielt Kinderkonzert

LEITHEIM – Bei den Leitheimer Schlosskonzerten gastieren vom 1. bis 3. Oktober namhafte Künstler und Ensembles mit Werken von der Renaissance bis ins 20. Jahrhundert. Am Samstag um 18 Uhr spielt das Mandelring-Quartett Musik von Mozart und Dvorák. Das tschechische Klaviertrio „Incendio“ gastiert am Sonntag um 11 Uhr, und zu einem Kinderkonzert lädt um 15 Uhr das Arcis Saxophonquartett ein.

400-JÄHRIGES WEIHEJUBILÄUM

Gnadenberge in der Barock-Wallfahrt

HOHENPEIßENBERG – Über „Gnadenberge in der Wallfahrtskultur des Barock“ spricht am 9. Oktober um 19 Uhr im Haus der Vereine in Hohenpeißenberg der Privatdozent Ulrich Fürst. Der Kunsthistoriker geht der Frage nach, was für die Menschen des Barockzeitalters das Besondere an hochgelegenen Heiligtümern war. Anlass für den Festvortrag ist das 400-jährige Weihejubiläum der Wallfahrtskirche.



▲ Die Kirche St. Margareta. Foto: pdk

MIT WEIHBISCHOF WÖRNER

St. Margareta wird wiedereröffnet

KLEINWEILER (pdk) – Die Wiedereröffnung der Pfarrkirche St. Margareta in Kleinweiler wird am Sonntag, 2. Oktober, ab 9.30 Uhr rund um die neugestaltete Kirche gefeiert. Mit Weihbischof Florian Wörner trifft sich die Pfarrgemeinde zunächst vor dem Gotteshaus auf dem neuen Vorplatz, bevor um 10 Uhr der Einzug zum Festgottesdienst erfolgt. Im Anschluss gibt es ein geselliges Beisammensein.

LIEDER ZUM JAHRESKREIS

Fortbildung mit Robert Haas

KEMPTEN – „Du und ich im bunten Jahr“ lautet das Motto einer Fortbildung des Bischöflichen Seelsorgeamts, Außenstelle Kempten, am 14. Oktober von 14 bis 17 Uhr im Pfarrzentrum St. Hedwig. Der Theologe und Liedermacher Robert Haas stellt Lieder zum Jahreskreis vor. Anmeldung: Telefon 08 31/69 72 83 30.

EUREGIO-BLASCHESTER

Jubiläumskonzerte für guten Zweck

HIRSCHEGG/NESELWANG – Zum 25-Jahr-Jubiläum der „Euregio via salina“ gibt das Euregio-Blasorchester unter Leitung von Professor Johann Mösenbichler zwei Benefiz-Galakonzerte. Das erste findet am 2. Oktober um 19 Uhr im Walserhaus in Hirschegg statt. Der zweite Termin ist am 3. Oktober um 15.30 Uhr in der Alpshalle Nesselwang. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. In Nesselwang ist der Erlös für den Allgäuer Hilfsfonds und die Kartei der Not bestimmt. In Hirschegg kommt der Erlös der musikalischen Jugendarbeit zugute. Einlasskarten für das Konzert in Nesselwang sind nur bei der Allgäuer Zeitung in Kempten, Heisinger Straße 14, sowie der Tourist-Info Nesselwang erhältlich. In Hirschegg ist der Zugang zum Konzert frei.

UNTERHALTSAM UND MIT VIELEN BILDERN

Klangpracht und Geschichte

St. Lorenz: Neuer Orgelführer gibt umfassende Einblicke

KEMPTEN – Mehrere Jahre hatte die umfangreiche Sanierung der drei Orgeln der Basilika die Pfarrei St. Lorenz beschäftigt, bevor das „Mammutprojekt“ im September 2021 mit der Weihe der beiden Chororgeln abgeschlossen werden konnte. Seitdem entfaltet die Orgeltrias eine wunderbare Klangpracht, sagt Benedikt Bonelli, der Organist und Chordirektor der Basilika. Jetzt ist im Kunstverlag Josef Fink ein eigener Orgelführer für St. Lorenz erschienen.

Übersichtlich und sehr unterhaltsam gibt der Organologe Markus Zimmermann auf über 30 Seiten Einblicke in die Geschichte und den jetzigen Zustand der Instrumente. Während die sich bis zur Sanierung eher matt, dunkel und wenig raumfüllend angehört hätten, sei nun „jedes Instrument für sich eine große Freude“, erklärt Basilikaorganist Bonelli.

An den drei stilistisch unterschiedlichen Instrumenten lasse sich Orgelmusik vom 15. Jahrhundert bis in die heutige Zeit optimal darstellen. Die große Hauptorgel sei besonders geeignet, um darauf romantische und moderne Musik zu spielen. Dagegen könne er auf der Laurentiusorgel – eine der Chororgeln – Musikstücke vom 15. bis ins 18. Jahrhundert adäquat umsetzen. Die andere Chororgel (Marienorgel) sei prädestiniert für Werke des 18. Jahrhunderts, etwa von Johann Sebastian Bach.

Während im Zuge der Sanierung in die aus den 1730er Jahren stammenden prächtigen Gehäuse der Chorgelnen, die zunächst nur über ein kleines einmanualiges Instrument verfügten, neue Instrumente eingebaut wurden, stand bei der Hauptorgel ein Rückbau im Vordergrund: Die 1865 erbaute Walcker-Orgel war nämlich 1940 umgebaut und verändert worden. Bei der Rückführung hin zu Walcker seien aber die ‚modernen‘ Zubauten aus den 1940er Jahren nicht vernachlässigt, sondern besser eingefügt worden, erklärt Bonelli.

Der Orgelführer nimmt übrigens nicht nur den Zustand der drei Orgeln vor und nach der Sanierung in den Blick, sondern führt den Leser auch in die Geschichte der Basilika. So erzählt der Autor unter anderem von den ersten Anfängen von Orgeln in St. Lorenz beziehungsweise den Vorgängerbauten. Schon Ende des 15. Jahrhunderts soll es in Kempten in der romanischen Kirche eine „hölzerne“ Orgel gegeben haben.



▲ Der neue Orgelführer ist leicht lesbar und enthält viele farbige Bilder.

Zimmermann geht auch darauf ein, wie St. Lorenz im 19. Jahrhundert zu seiner großen Hauptorgel kam, denn bis dahin habe es nur die beiden Chororgeln gegeben, die sich angesichts des riesigen Kirchenraums eher wie „Örgelchen“ ausnahmen.

Konzert am 7. Oktober

Gelegenheit, sich von der Klangschönheit der Orgeltrias von St. Lorenz zu überzeugen, geben die „Internationalen Orgelkonzerte Kempten“. Nächster Termin ist am 7. Oktober um 19 Uhr (Werke von Bossi, Franck, Widor und anderen, 15 Euro, ermäßigt zehn). Die Orgelmatineen zur Marktzeit finden am 15. Oktober um 11 Uhr ihren Abschluss. *Susanne Loreck*

Information:

„Die Orgeln der Basilika St. Lorenz Kempten“ (ISBN 9 78-3-8 98 70-5 05-9) ist für vier Euro am Schriftenstand der Basilika erhältlich, ebenso im Pfarrbüro St. Lorenz, Landwehrstraße 3-5.

► Basilikaorganist Benedikt Bonelli freut sich über die neue Klangschönheit der Orgeln von St. Lorenz.



WEIHEJUBILÄUM

Pontifikalamt mit Bischof Bertram

BAD HINDELANG (pdsf) – Das 150. Weihejubiläum der Pfarrkirche St. Johannes Baptist und der Abschluss des ersten Abschnitts der Renovierungsarbeiten sind die beiden Anlässe für das Pontifikalamt mit Bischof Bertram Meier am Sonntag, 2. Oktober. Der Diözesanbischof wird um 9.30 Uhr von der Pfarrgemeinde an der Kirche empfangen, bevor ab 10 Uhr der Festgottesdienst mit musikalischer Gestaltung durch den Kirchenchor Concordia gefeiert wird. Im Anschluss an die Heilige Messe ist ein gemeinsames Mittagessen mit Bischof Bertram im Pfarrsaal geplant. Die dafür erforderlichen Essensbons können im Pfarrbüro abgeholt werden.

AM BODENSEE

Musik und Texte im Zeichen des Friedens

LINDAU – Um das Thema „Friedensklimate“, das bereits auf der Lindauer Gartenschau erfolgreich präsentiert worden war, dreht sich eine literarisch-musikalische Veranstaltungsreihe, die vom 7. bis 9. Oktober am Bodensee stattfindet. Den Auftakt macht am 7. Oktober um 19.30 Uhr ein Konzert in der evangelischen Kirche St. Stephan auf der Lindauer Insel. Weiter geht es am 8. Oktober um 16.30 Uhr in der Kirche St. Maria in Kressbronn. Der dritte Termin ist am 9. Oktober, 17 Uhr, in der Auferstehungskirche Überlingen.

Die Reihe „Frieden auf Erden?“ ist ein Projekt der Capella Santa Croce e.V. und der Friedensregion Bodensee e.V.; das Lindauer Konzert wird auch von den Friedensräumen mit Pax Christi Augsburg unterstützt. Mit Musik aus der Zeit des 30-jährigen Krieges und Passagen aus Bertha von Suttners Roman „Die Waffen nieder!“ laden die Konzerte ein, sich auf neue Weise mit den drängenden Fragen der Zeit wie Krieg und Klimawandel auseinanderzusetzen. Es erklingen musikalische Raritäten aus der Zeit des 17. Jahrhunderts. So werden zum Beispiel Johann Hildebrands „Krieges-Angst-Seufftzer“ oder die Motette „Gloria pace“ der italienischen Komponistin und Ordensfrau Isabella Leonarda zu hören sein.

Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. Eingerahmt werden die Konzerte von Teilen der Ausstellung „Friedensklimate“, deren Besuch vor und nach der Veranstaltung möglich ist.



▲ Die Katholische Landvolkbewegung Unterallgäu feiert am 3. Oktober beim Aussichtsturm Alpkönigblick auf dem Hauchenberg ihre Bergmesse.

Foto: Hänslers

PASSEND ZUM JAHRESTHEMA

Landvolk-Bergmesse am Hauchenberg

UNTERALLGÄU (mar) – Die Bergmesse der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) Unterallgäu findet traditionell am Tag der Deutschen Einheit, 3. Oktober, statt. Der Gottesdienst mit Landvolkpfarrer Albert Leinauer wird passend zum Jahresthema der KLB gestaltet: „Gib der Hoffnung ein Gesicht.“ Der Berggottesdienst beginnt um 10.30 Uhr auf dem Hauchenberg neben dem Aussichtsturm Alpkönigblick. Zu diesem wandert man von Missen oder Diepolz aus. Die Umrahmung übernimmt die Musikkapelle Pless, die zudem anschließend bei „Kling's Hütte“ zum Frühschoppen spielt. Der Gottesdienst findet nur bei gutem Wetter statt. Ausweichtermin ist der 9. Oktober. Info unter www.klings-huette.de oder Telefon 0 83 34/8 70 99 99.

FÜR MEHR LEBENSFREUDE

Trommelworkshop mit Vincent Semenou

KEMPTEN – „Finde deinen Rhythmus und bewahre deine Ruhe“: Unter diesem Motto bietet das Bischöfliche Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, am Donnerstag, 20. Oktober, von 19 bis 21 Uhr einen Trommelworkshop im Pfarrzentrum St. Ulrich an. Pastoralreferent Vincent Semenou zeigt den Teilnehmern, wie man beim Trommeln Kraft schöpfen, Lebensfreude entdecken und Mut zum Aufbruch finden kann. Inhalte sind unter anderem Körper- und Trommelhaltung, Grundrhythmen und Liedbegleitung. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

Information/Anmeldung:

Bischöfliches Seelsorgeamt, Außenstelle Kempten, Telefon 08 31/69 72 83 30, E-Mail: bsa-ke@bistum-augsburg.de.

KITA ST. MARKUS BIETET JETZT VIEL PLATZ

Ein Tag großer Freude

Weißensberg feiert Segnung des imposanten An- und Umbaus

WEISSENSBERG – Kinder, Eltern und das Kindergartenteam haben in Weißensberg die Segnung der renovierten, umgebauten und erweiterten Kindertagesstätte St. Markus mit Bischof Bertram Meier und vielen weiteren Menschen gefeiert. Das imposante Bauwerk, das 3,1 Millionen Euro kostete, bietet jetzt Platz für vier Kindergartengruppen und zwei Krippengruppen. Zudem besteht die Möglichkeit, das oberste Stockwerk bei Bedarf für zwei weitere Gruppen auszubauen.

Kleine Sonnenblumen auf zwei Beinen blühten in der Kirche St. Markus auf: Die Kinder trugen auf ihren Köpfen große Blüten aus gelbem Papier. „Wir feiern heut' ein Fest“, verkündeten sie in einem Lied zu Beginn des Festgottesdienstes. Damit bestätigten sie indirekt, was Pfarrer Anton Latawicz in seiner Begrüßung gesagt hatte: nämlich dass an einem Ort wie dem Kindergarten „Leben zu spüren“ ist und damit auch „die Größe und Schönheit Gottes“.

Bischof Bertram, der in seiner Predigt auch darauf einging, wie Jesus die Kinder liebt und zum Vorbild erklärt hatte, hatte für die Buben und Mädchen kleine Engel und für die Erwachsenen Worte der Anerkennung und Ermutigung mitgebracht.

Allenthalben spürbar war eine große Freude darüber, dass das Bauprojekt gelungen und die Zeit



▲ Bischof Bertram wandte sich in seiner Ansprache auch an die Kinder und überreichte ihnen mit Pfarrer Anton Latawicz (rechts) kleine Engel. Fotos: Eberhardt



▲ Die Kita St. Markus ist durch Um- und Anbau zu einem imposanten Gebäudekomplex direkt neben der Weißensberger Kirche geworden.

der baubedingten Einschränkungen nun vorbei ist. Die Bauzeit selbst hatte 1,5 Jahre gedauert, die Überlegungen dazu hatten aber schon vor sechs Jahren begonnen. Das Ergeb-

nis fasste Kirchenpfleger und Kita-Verwalter Franz Steib zusammen: Entstanden sei ein zweigeschossiger Anbau mit einem ausgebauten Untergeschoss für die Mensa. Auch das ehemalige Hausmeisterhaus sei völlig umgebaut und in den Kindergarten integriert worden. Zudem sei der Altbau komplett modernisiert und neu hergerichtet worden.

124 Plätze

Damit bietet die Kita jetzt 124 Betreuungsplätze – mit der Option auf eine Steigerung. Denn das oberste Stockwerk, das sich derzeit noch im Rohbauzustand befindet, kann bei Bedarf zu einem späteren Zeitpunkt für zwei weitere Kindergruppen ausgebaut werden. Dadurch könnte die Zahl der Betreuungsplätze auf bis zu 160 erhöht werden.

Bauherrin war die Katholische Kirchenstiftung St. Markus Weißensberg, die auch die Trägerin der Kita ist. Finanziert hat den Bau zum größten Teil aber die Gemeinde Weißensberg, weil die Kinderbetreuung zu ihren Pflichtaufgaben gehört. Auch der Freistaat Bayern und die Diözese Augsburg unterstützten den Bau. Zudem hat die örtliche Kirchenstiftung das ehemalige Hausmeistergebäude eingebracht und das Baugrundstück zur Verfügung gestellt. Bürgermeister Hans Kern freute sich über diese große Unterstützung.

Architekt Christian Auerbach überreichte symbolisch einen gebackenen Schlüssel an Kindergartenleiterin Anna Striegel. Zum Schluss segnete der Bischof die Räume.

Ruth Eberhardt



▲ Pfarrer Anton Latawicz (von links), Kirchenpfleger Franz Steib, Karin Michel vom Kita-Zentrum St. Simpert beim Bistum Augsburg, Bischof Bertram Meier, Kita-Leiterin Anna Striegel, Architekt Christian Auerbach und Bürgermeister Hans Kern.

GEDENKTAG AM 7. OKTOBER

Ein Fürsprecher bis heute

Ehrwürdiger Bruder Georg von Pfronten – eine Spurensuche im Allgäu

PFRONTEN – „Bruder-Georg-Kapelle nach 200 m links“, steht auf der Tafel neben einem Bildstock an der Straße im Pfrontener Ortsteil Kreuzegg. Das durch einen Überbau geschützte Bildnis zeigt Bruder Georg von Pfronten (1696 bis 1762) herausgeschnitzt aus einem Baumstamm. Ausdrucksvoll sprechen Erbarmen und Güte aus ihm.

Die Risse im Holz, die sich vom länglichen Kopf bis unten ziehen, stören nicht. Ganz im Gegenteil: Sie verstärken die Authentizität des Kunstwerks, zu dessen Füßen eine Blumenschale drapiert ist. Nun also auf zur Kapelle: den Bruder-Georg-Weg hinauf, vorbei an einem schindelverzierten Haus, Brennholzstapeln, Holunder, einem Pflaumenbaum und einem Rosenstock, der sich an einer Fassade hochrankt.

200 Meter klingen nicht viel – aber wo ist die Kapelle? Total versteckt liegt sie, gleich neben einem Gehöft und erreichbar über einen unscheinbaren Kiesweg, der neben dem Feuerwehrgerätehaus abzweigt. Es riecht nach Land.

Sakrales Juwel

Die Kapelle ist weißgetüncht, ziegelgedeckt – und verschlossen. Nach dem Moment der Enttäuschung wandert der Blick über die Eingangsfront und erhellt sich. Rechts oben im Eck neben



▲ Die winzige Bruder-Georg-Kapelle im Pfrontener Ortsteil Kreuzegg.



▲ Tanja Mayr deutet am Geburtshaus Bruder Georgs in Pfronten-Kreuzegg auf das Geburtszimmer. Fotos: Drouve

der Holztür der Kapelle hängt der Schlüssel an einem Haken. Es knirscht im Schloss – dann öffnet sich ein sakrales Juwel. Doch wer ist dieser Bruder Georg, der hier verehrt wird?

Leben in Italien

Bruder Georg hieß eigentlich Andreas Erhart, stammte aus Pfronten-Kreuzegg, wurde am 25. November 1696 geboren und fromm erzogen, so wie es damals üblich war. 1715 ging er in Immenstadt in die Bäckerlehre und 1718 zu Fuß nach Rom. Er sollte seine Heimat nicht mehr wiedersehen.

Beim Aufbruch aus Kreuzegg schnitt er sich von einem Haselnussstrauch „einen langen, festen Stecken ab, der oben eine leichte Gabelung hatte“, schreibt Odilo Holzner in seiner Biografie über Bruder Georg. Und weiter: „An diesem Gäbelestecken kannte ihn später ganz Rom, und diesem letzten Andenken an die deutsche Heimat blieb er bis zum Tode treu.“

In Rom war Andreas einige Jahre als Bäckergeselle tätig. Der Glaube gewann zunehmend Gewicht in seinem Leben. 1724 trat er in den Kapuzinerorden ein. Nach einer Wallfahrt nach Loreto und dem Noviziat legte er 1725 das Gelübde ab. Er hieß nun „Fra Giorgio“, also Bruder Georg. Vereinzelt wird sein Name auch als „Bruder Jörg“ übersetzt.

Fortan arbeitete er als Bäcker, Koch, Weber, Helfer in einer Kleiderkammer und Krankenpfleger. Dabei verschaffte ihm vor allem die Pflege eines schwerkranken, charakterlich schwierigen Mitbruders Respekt. 15 Jahre lang kümmerte er sich aufopferungsvoll bis zu dessen Tod um ihn, reinigte Wunden, wusch die Verbände, hielt Bett und Zelle so frisch wie möglich, ertrug dessen Launen.

„Die Kraft hierfür nahm er von Gott und aus dem Gebet“, verbürgt eine Schrift aus der Pfarrkirche St. Nikolaus in Pfronten, wo Bruder Georg links vorne im Altarraum als Skulptur zugegen ist. Er trägt eine Kutte, hält in der rechten Hand den Stecken und in der linken ein Bauernbrot. Das Haar, der Bart und die buschigen Augenbrauen sind schlohweiß. Die Kirche ist ein Wahrzeichen von Pfronten und zeichnet sich majestätisch vor den Allgäuer Alpen ab.

Mitfühlende Art

Im fortgeschrittenen Alter wurde Bruder Georg Almosensammler, stand Armen und anderen Bedürftigen bei. Überliefert sind mehrere Krankenheilungen. „Durch seine liebenswürdige und mitfühlende Art fand er schnell Zugang zum Volk in Rom“, heißt es in der Schrift aus der Nikolauskirche.

Die Römer nannten ihn „Il Santo“, den Heiligen – doch zu einer

offiziellen Würdigung ist es nie gekommen. Zwar wurde 1781 ein Seligsprechungsprozess eingeleitet, kaum zwei Jahrzehnte nach Bruder Georgs Tod 1762 in Frascati bei Rom, doch ging das Vorhaben im Strom der Zeit unter. 1852 folgte zumindest die Verleihung des Titels „Ehrwürdig“. Georgs Gedenktag, der 7. Oktober, ist sein Sterbetag.

Bruder Georg wurde in der Gruft der Ordenskirche von Frascati beigesetzt. 1922 wurden die sterblichen Reste in seine Allgäuer Heimat überführt: in die Klosterkirche St. Anton in Kempten. Vorne rechts tritt man an eine Wandnische der Muttergotteskapelle und liest: „Hier ruht in Gott der ehrw. Diener Gottes Georg v. Pfronten.“

Kapelle mit Votivgaben

Spannender ist die Spurensuche in der beliebten Urlaubsgemeinde Pfronten – und damit zurück zur Kapelle im Ortsteil Kreuzegg. Hinter der geöffneten Holztür verbirgt sich ein vielfältig ausdekorierter Innenraum, der kaum größer als vier Quadratmeter sein dürfte. Zwei Stühle und ein Holzbänkchen stehen zur Wahl, um sich zu setzen, die Stimmung in sich einfließen zu lassen.

Über Töpfen mit Kunstblumen und einer kleinen Madonna präsidiert ein historisches Ölporträt von Georg den Altar. Der Schriftzug „Ehrw. Bruder Georg, bitt für uns!“



▲ Ein Bildstock zu Ehren von Bruder Georg in seinem Heimatort Kreuzegg.



▲ Altar und Votivbilder (rechts) in der Bruder-Georg-Kapelle in Pfronten-Kreuzegg. Das älteste Votivbild stammt aus dem Jahr 1796.

ziert das Altartuch. Seitlich fällt das Licht durch zwei Fenster mit Fliegengittern. Vor einem Fenster reihen sich Kerzen auf. Daneben liegen ein Päckchen Streichhölzer und ein handgeschriebener Zettel mit dem Hinweis „Bitte beim Verlassen der Kapelle Lichter löschen“.

An der Wand neben dem Altar hängen Votivbilder. In einem Eck bewahrt ein vernagelter Vitrinenschrank anderweitige Votivgaben wie ein Bein, ein Herz, ein Pferd. Das Bruder-Georgs-Lied, das an der Wand in einen Rahmen gefasst ist, beginnt so: „Wir schau'n zu Bruder Georg / aus Pfronten-Kreuzegg auf. / Er wurd' einst hier geboren, / begann den Lebenslauf. / Es zog ihn zu den Armen / hin in die weite Welt. / Sein Herz war voll Erbarmen, / hat sich dazu gesellt.“

Wer zum Gästebuch greift, das hinter der Tür in einer Verankerung klemmt, stutzt beim Eintrag auf der ersten Seite vom August 1963: „Bruder Georg, hilf mir bitte, dass ich nie mehr stehle. Bitte.“

Das Geburtshaus

Draußen vor der Kapelle huscht ein Schatten vorbei, der – wie sich im Plausch rasch herausstellt – zu Tanja Mayr gehört. Frau Mayr gehört zum Haus schräg gegenüber der Kapelle. Es ist das Geburtshaus des Georg von Pfronten, das im Lauf der Jahrhunderte natürlich bauliche Veränderungen erfahren hat. Heute ist es ein schmucker, massiger Holzbau mit einer großen Eiche davor, Blumenkästen an der Eingangsfassade und – unter dem Schutz des überstehenden Daches – einem Gemälde, das Bruder Georg mit einem Kreuz in der Rechten zeigt.

Folgt man einer Ausführung aus der Kemptener Kirche St. Anton,



▲ Im Altarraum der Pfarrkirche St. Nikolaus in Pfronten ist Bruder Georg als Skulptur dargestellt.

hatte es mit dem Kreuz eine besondere Bewandnis: „Von Papst Benedikt XIV. erhielt Bruder Georg für sein vielfältiges Wirken ein Segenskreuz, welches ihm stets sehr teuer war und mit welchem er – mit der Gutheißung (von seinem Nachfolger) Papst Clemens XIII. – die Leute segnete.“

Besondere Aura

Tanja Mayr führt ums Haus herum und deutet an der Seite auf ein Fenster im ersten Stock mit geöffneten Holzläden. Dahinter liege Georgs Geburtszimmer, sagt sie. Heute wohne darin ihre Tochter. Auf die Frage, ob man in dem Raum eine besondere Aura spüre, antwortet Mayr sofort mit einem kräftigen „Ja“. Es lässt nicht den geringsten Zweifel.

Andreas Drouwe

DER LETZTE ERNTEMONAT

Reiche Früchte der Natur

Der Oktober bringt nicht nur viel Arbeit, sondern auch Feste

UNTERALLGÄU – Mit dem Oktober zieht der Herbst unübersehbar ins Land: Die Blätter werden bunt und die Herbstsonne kann diese Wochen zum „Goldenen Oktober“ machen. Der Monat ist auf dem Land auch geprägt von Festen und Bräuchen, die ihren Ursprung vor allem im Ende der Erntezeit haben.

Traditionsreich ist das Erntedankfest, das am ersten Sonntag im Oktober – regional aber auch am Sonntag nach Michaeli (29. September) – gefeiert wird. Erntedank ist als kirchliches Fest quasi ein „Vergelt's Gott“ für die Früchte der Natur. Dazu werden in den Kirchen prächtige Erntedankaltäre mit Blumen und Früchten gestaltet. Auch Erntekronen und Erntekränze werden gebunden, oft von fleißigen Frauen der Pfarrgemeinden.

Am dritten Sonntag im Oktober folgt das Kirchweihfest als Erinnerung an die Weihe der örtlichen Kirche. Während bis ins 19. Jahrhundert hinein jede Kirche den Tag ihrer Weihe selbst als Festtag beging, wurde die Erinnerung an die Kirchweihe dann geschlossen auf den dritten Sonntag im Oktober gelegt. Damit sollte dem „maßlosen Schmausen und Zechen“ – wie es hieß – quer durchs Jahr ein Ende gesetzt werden. Kirchweih war das Hauptfest des Landvolks, bei dem nach getaner Erntearbeit ausgiebig gegessen, getrunken und getanzt wurde.

Dabei fielen auch früher noch zahlreiche „landwirtschaftliche Verrichtungen“ in die Oktober-Wochen. Sie wurden in einem alten Bauernkalender des Kriegsjahres 1941 so beschrieben: „Die abgeräumten Felder werden in diesem Monat gedüngt

und gepflügt. Mais und Kürbisse sind reif. Die Rüben können heim gefahren, die Kohlgewächse im Garten abgeschnitten werden. Man beginnt mit dem Einmachen des Sauerkrautes. Jetzt ist volle Kartoffelernte.“

Dazu heißt es in der Schrift, der Ertrag der Kartoffelfelder sei „bei uns eine Lebensfrage“, gehöre doch die Kartoffel zu den wichtigsten und billigsten Nahrungsquellen für Arm und Reich. Und weiter: „Die Wiesen werden entweder zur Weide freigegeben oder wieder bewässert bis zum Eintritt des Frostes.“

Fest der Landwirtschaft

Viel geändert hat sich auch, was das Oktoberfest angeht, um das sich heute die ganze Welt zu drehen scheint. Das große Volksfest in München war seinerzeit ein „landwirtschaftliches Zentralfest für ganz Bayern“. Wie es dort vor etwa 100 Jahren zugeht, ist im Buch „Bayerisch' Land und Volk“ nachzulesen: „Tausende und Aber-tausende von Menschen strömen aus allen Gegenden Bayerns zu diesem Feste in München zusammen...“

Auf dem Festplatz sei eine „Budenstadt mit Schaustellungen mannigfachster Art“ entstanden. Dort habe es um Beispiel „Kasperl-, Hunde- und Katzentheater“, „Tierkarawanen“, „Buden mit Naturseltenheiten“, „Wachsfigurenkabinette“ sowie „fliegende Photographenateliers, Karussells und Riesenschaukeln“ gegeben. Als Glanzpunkte werden die Preisverteilungen für das Vieh, die besten landwirtschaftlichen Erzeugnisse und treuesten Dienstboten beschrieben. Im Mittelpunkt hätten ferner Pferderennen und ein Festschießen gestanden. Josef Hölzle



▲ Erntedank-Altar mit Früchten der Region.

Foto: Hölzle

ERSTE GOTTESDIENSTE

Neuer Pfarrer stellt sich vor

KEMPTEN (pdk) – Der neue Pfarrer von St. Lorenz, Thomas Rauch, tritt seinen Dienst an: Er feiert am Samstag, 1. Oktober, die Vorabendmessen um 17 Uhr in Christi Himmelfahrt und um 18.30 Uhr in der Basilika sowie die Sonntagsgottesdienste am 2. Oktober. Bei dieser Gelegenheit stellt sich Pfarrer Rauch seiner Pfarrgemeinde vor. Auch die neue Gemeindeforentin und Pfarrhausfrau Theresia Zettler wendet sich an die Gläubigen. Die offizielle Amtseinführung durch Dekan Bernhard Hesse ist am 16. Oktober um 17 Uhr in der Basilika St. Lorenz.

MIT ANBETUNG

„Abend der Auferstehung“

KEMPTEN – Am Mittwoch, 5. Oktober, findet in der Klosterpfarrkirche St. Anton, Immenstädter Straße 50, von 19.30 bis 21.30 Uhr ein „Abend der Auferstehung“ unter Leitung von Florian Heigl mit Team statt. Auf dem Programm stehen ein Vortrag, Eucharistische Anbetung mit Heilungsgebet sowie Gebetsdienst und Beichtgelegenheit.

BUBBLESOCER, POETRY SLAM, BERUFUNG

Gemeinsam Glauben erleben

Diözesaner Weltjugendtag am 8. Oktober in Mindelheim

AUGSBURG (pba) – **In Vorbereitung auf den internationalen katholischen Weltjugendtag 2023 feiert das Bischöfliche Jugendamt am Samstag, 8. Oktober, in Mindelheim den „diözesanen Weltjugendtag“ mit einem bunten Angebot für Jugendliche und junge Erwachsene, die dort gemeinsam der eigenen Gottesbeziehung und Berufung hinterherspüren können.**

Die Veranstaltung soll ein besonderes Kick-Off-Event für den internationalen Weltjugendtag 2023 sein, betont Diözesanjugendseelsorger Tobias Wolf: „Ich freue mich darauf, dass Jugendliche aus der ganzen Diözese zusammenkommen, um gemeinsam einen genialen Tag zu verbringen.“ Besonders nach der Corona-Zeit, während der 2021 bereits der diözesane Weltjugendtag abgesagt werden musste, sei es wichtig, wenn junge Menschen „Gemeinschaft erleben und Stärkung im Glauben finden“ könnten, so der Pfarrer.

THEMA TRENNUNG

Kurse für Kinder und Eltern starten

SONTHOFEN – Die Katholische Jugendfürsorge (KJF) Augsburg bietet in der Region Sonthofen zwei kostenfreie Kurse zum Thema Trennung und Scheidung an: Das Kindergruppenangebot „Meine Eltern haben sich getrennt...“ (zehn Termine) findet ab 13. Oktober donnerstags von 14.30 bis 16.30 Uhr in den Räumen des KJF-Sozialpädagogischen Fachdienstes Sonthofen, Bismarckstraße 5, in Sonthofen statt. Kinder können im geschützten Raum über Gespräche, Mal- und Bastelaktionen und vieles mehr ihre Gefühle zur Trennungssituation ausdrücken. Geleitet wird der Kurs von den Sozialpädagogen Marion Jost und Dominik Capitani. Ferner gibt es ab dem 12. Oktober mittwochs von 17 bis 20 Uhr in den Räumen der KJF-Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Oberallgäu, Bismarckstraße 5, in Sonthofen das Elterngruppenangebot „Kinder im Blick“ (sieben Termine). Der Kurs richtet sich an getrenntlebende Eltern. Die Teilnahme ist nur mit Anmeldung möglich (bitte für jeden Kurs separat).

Anmeldung:

Telefon 083 21/50 55,
E-Mail: jostm@kjf-kjh.de

60 JAHRE IN DER SEELSORGE

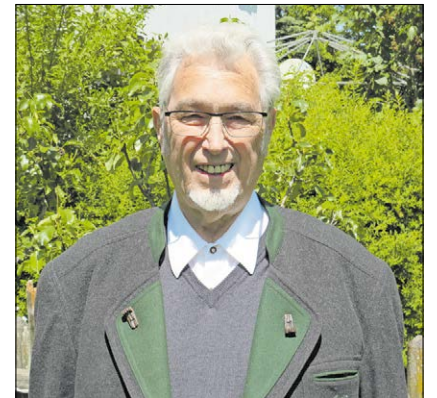
Für andere Menschen da sein

Ruhestandspfarrer Oskar Schneider feiert Priesterjubiläum

WEISSENSEE – **Auf 60 Jahre als Priester kann Pfarrer Oskar Schneider zurückblicken. In Weißensee, wo er seit fast zwei Jahrzehnten Ruhestandspfarrer ist, fühlt er sich sichtlich wohl. Am Sonntag, 2. Oktober, feiert Pfarrer Schneider in der Pfarrkirche St. Walburga im Rahmen des Erntedankgottesdienstes um 9 Uhr sein Diamantenes Priesterjubiläum.**

Geboren wurde Schneider 1935 in Ravensburg. Nach dem Abitur ging er zum Studium nach Dillingen. Am 3. Juni 1962 wurde er in der dortigen Stadtpfarrkirche zum Priester geweiht. Stationen seiner langjährigen Tätigkeit waren Ursberg, Kimratshofen, Babenhausen und Großkötz im Landkreis Günzburg, wo er 34 Jahre als Seelsorger wirkte. Gerne erinnert sich Schneider an diese Zeit, wo er auch für Kleinkötz zuständig war.

Seit 2003 lebt er als Ruhestandspfarrer in Füssen-Weißensee. „Für mich war es stets wichtig, für andere Menschen da zu sein“, sagt er. Besonders gefreut habe ihn immer, mit den Gläubigen die Heilige Messe zu feiern. Früher organisierte Schneider in seinen Pfarrgemeinden jährlich eine große Wallfahrt. So ging es mehrmals nach Rom, in die Türkei oder Griechenland. Höhepunkte waren die Marienwallfahrtsorte Lourdes und Fátima. „Diese Pilgerreisen wurden von den Gläubigen gern angenommen“, freut sich Schneider. Sehr betroffen habe ihn der Tod eines



▲ Pfarrer Oskar Schneider ist seit 60 Jahren Priester. Foto: Wankmiller

Kollegen in der Nachbarpfarrei gemacht – nicht nur weil er einen guten Freund verloren hatte, sondern weil er durch dessen Ableben drei Pfarreien zusätzlich übernehmen musste.

Ponys im Garten

Schneider ist ein großer Freund der Kirchenmusik. Vor allem große Orchestermessen von Mozart und Haydn haben es ihm angetan. Der Geistliche, der einen Hund hat, besaß früher ein eigenes Pferd. In Großkötz gab es einen großen Garten und viel Platz zum Reiten. Heute kommt er nicht mehr dazu. In seinem Garten dürfen Ponys aus der Nachbarschaft grasen. So kann Schneider die Tiere vom Pfarrhaus aus beobachten. In dem historischen Gebäude übernachteten einst die Mönche von St. Mang, wenn sie die Messe in Weißensee lasen. Klaus Wankmiller

FORTBILDUNG

Kindern den echten Nikolaus vermitteln

MEMMINGEN – „Rauschebart, Mitra und gute Gaben“: Unter diesem Motto findet am 12. Oktober von 14 bis 17 Uhr eine Fortbildung im Bereich Franz-Kett-Pädagogik im Pfarrzentrum Mariä Himmelfahrt, Augsburger Straße 14, in Memmingen statt. Der Nachmittag mit Martina Pawlitschko-Lidl richtet sich an pädagogische Mitarbeiter in Kindertageseinrichtungen, ehrenamtliche Mitarbeiter von Kleinkindergottesdienstteams und Interessierte. Impulse und Lieder werden ausprobiert und gesungen, um Kindern den heiligen Nikolaus näherzubringen. Auch Bodenbilder entstehen. Die Teilnahme kostet 15 Euro pro Person (Barbezahlung vor Ort). Anmeldung: E-Mail bsa-mm@bistum-augsburg.de oder Telefon 083 31/98 43 40.

ZUM STAUNEN

Obsttag im Bauernhofmuseum

ILLERBEUREN – Das Schwäbische Bauernhofmuseum Illerbeuren lädt am 2. Oktober von 11 bis 17 Uhr zum Obsttag ein. Die Besucher lernen Wissenswertes zu historischen Obstsorten. Seit 2006 zeigt der Spalierobstgarten des Museums historisches Formobst. Jetzt erhält er eine Ausstellung, die am Obsttag eröffnet wird. Auf einem Themenpfad wird erklärt, wie der Gärtner sein Obst „erzieht“. Auch das restaurierte historische Bienenhaus aus Böhen wird gezeigt.



Foto: Bauernhofmuseum

Konzert zum Abschluss

Um 18.30 Uhr feiert Bischof Bertram mit Diözesanjugendpfarrer Wolf sowie den Teilnehmern eine Vigil, in deren Anschluss ein Open-Air-Konzert der bekannten christlichen Band „Koenige & Priester“ das Ende des Tages markiert.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular gibt es auf den Seiten des Bischöflichen Jugendamtes: www.bja-augsburg.de/dwjt.

ZUM MITSINGEN

Friedenslieder
in St. Dominikus

KAUFBEUREN – Der Chor „Bona vox“ beteiligt sich an der Initiative „3. Oktober – Deutschland singt und klingt“. Das offene Singen, das deutschlandweit gleichzeitig an vielen Orten stattfindet, setzt ein Zeichen für Einheit, Frieden und Hoffnung. „Bona vox“ lädt am Tag der Deutschen Einheit um 19 Uhr in St. Dominikus, Augsburgener Straße (hinter dem Stadtsaal), Menschen aller Generationen und Kulturen ein, im Zeichen des Friedens als großer Chor eine Auswahl bekannter Lieder zu singen und zu musizieren. Informationen unter www.3oktober.org.

ACHT ABENDE

Alphakurs in
der Jugendkirche

KEMPTEN (pdk) – Ein Alphakurs für junge Menschen von 16 bis 30 Jahren startet am Mittwoch, 5. Oktober, um 19 Uhr in der Jugendkirche OpenSky, Freudenthal 10 A. An acht Mittwochabenden kommen die Teilnehmer zusammen, um mehr über den christlichen Glauben zu erfahren. Dabei besteht die Gelegenheit, neue Leute kennenzulernen und große Fragen des Lebens zu stellen. Jedes Treffen startet mit einem gemeinsamen kostenfreien Essen. Danach tauschen sich die Teilnehmer über ein zentrales Thema aus. Veranstalter sind die Katholische Jugendstelle und die Evangelische Gemeinschaft. Der Eintritt ist frei. Anmeldungen sind per E-Mail unter jugendstelle-kempton@bistum-augsburg.de sowie unter www.eg-kempton.de möglich.

FÜR FRAUEN

Strategien gegen
mentale Überlastung

KEMPTEN – Auf Einladung des Katholischen Deutschen Frauenbunds (KDFB) spricht die Autorin Laura Fröhlich am Samstag, 15. Oktober, um 19.30 Uhr im Art-Hotel in Kempten über ihr Herzenthema: die mentale Überbelastung von Frauen. In ihrem Buch „Die Frau für's Leben ist nicht das Mädchen für alles. Was Eltern gewinnen, wenn sie den Mental Load teilen“ geht es ihr darum, die mentale Überbelastung („Mental Load“) bewusst zu machen und Veränderungen im Alltag umzusetzen. Der Eintritt kostet 14 Euro, für KDFB- und KAB-Mitglieder zehn Euro.

MIT FEINEN PAPIERSTREIFEN UND EINER NADEL

Rollen und springen lassen

Monica Nusser pflegt die fast vergessene Kunst der Krüllarbeiten

NESSELWANG – Ihr reich bestücktes Osteriemuseum ist weit über die Grenzen der Region hinaus bekannt. Tausende Exemplare aus aller Welt hat sie zusammengetragen: Monica Nusser, vielseitige Kunstliebhaberin aus Nesselwang, haben es aber neben der österlichen Kunst Klosterarbeiten besonders angetan. Mit Hingabe trägt sie dazu bei, eine alte Kunst vor dem Vergessen zu bewahren. Goldstickerei auf Seide zählt dazu, gefasste Blechblumensträuße, Fatschenkindl – und Krüllarbeiten.

Drei bis fünf Millimeter breite „Krüllstreifen“ – beigefarbene oder bunte Papierstreifen, die oben einen Goldrand haben – sind die „Kernzutat“ der Krüllarbeiten, die auch als „römische Arbeiten“ bezeichnet werden. „Oder im Bayerischen als Wuzelarbeit – von wuzeln“, sagt Nusser und lacht. Tatsächlich kann es leicht knifflig werden: Die Papierstreifen müssen, nachdem sie zugeschnitten wurden, mit einer Stecknadel, einem feinen Draht oder runden Holzstäbchen zwischen Daumen und Zeigefinger aufgewickelt werden. „Die Enden springen dann wieder auf“, erklärt Nusser.

Rollt man die feinen Streifen auf und klebt sie fest ab, erhält man Kügelchen, die dem Bild am Ende genau wie Perlen oder bunte Schmucksteine besondere Akzente verleihen. Sogar schöne Blümchen entstehen, zuerst fein eingeschnitten, aufgerollt und abgeklebt und dann mit den Fingern sorgsam „auseinandergezupft“ aus Papierstreifen.

Übung macht den Meister

„Man muss etwas üben, aber eigentlich kann jeder diese Technik sehr gut lernen“, sagt Nusser, die ihr Wissen mit Hingabe in Kursen weitergibt. Vor allem in Österreich, wo Klosterarbeiten noch mehr geschätzt würden, sei die Nachfrage groß. Im Stift Reichersberg und im Stift Schlierbach sowie neuerdings auch im Kloster der Kreuzschwestern in Hall/Tirol zeigt sie regelmäßig Kursteilnehmern Klos-



▲ Die heilige Walburga und ihre Brüder Willibald und Wunibald sowie die Eltern der Geschwister zieren dieses Krüllbild. Unten in der Mitte ein ovales Krüllbild in Form einer päpstlichen Mitra mit Agnus-Dei-Darstellung im Zentrum. Fotos: Loreck

terarbeitstechniken, darunter Echgoldstickerei und Fatschenkindl. Für Februar ist ein Kurs in Kloster Irsee geplant.

Unerlässlich für jedes Krüllbild ist ein Heiligenbildchen oder Wachsmedaillon. Es bildet das Herzstück, um das sich die filigranen Papierornamente ranken. Nusser mag es, wenn die Bildchen auf Stoff gedruckt sind. „Dann glänzen sie nicht so.“ Die heilige Walburga mit ihren Brüdern ziert eine ihrer schönsten Krüllarbeiten. Die „Göttliche Schäferin“ ist auf einem anderen zu sehen.

Die Kunst der Krüllarbeiten wurde wie andere Klosterarbeiten ursprünglich in vielen Frauenklöstern ausgiebig gepflegt, ist heute aber rar geworden. „Mir ist wichtig, dass dieses Wissen nicht verlorengeht“, sagt Nusser. Über Jahre hat sie sich ihr Können angeeignet, Museen und Klöster besucht, Kataloge studiert und dann einfach losgelegt. „Man muss es einfach ausprobieren und üben“, sagt sie. Froh ist sie, dass sie vor Jahren im Kloster Oberschönenfeld nahe Augsburg wertvolle Kniffe von der kunstsinnigen Schwester Petra lernen durfte.

Weil Papier relativ günstig war, waren Krüllarbeiten einst sehr beliebt. Es gibt sie nicht nur in eckigem Rahmen. So zeigt eine Arbeit, die Nusser gern mit Kursteilnehmern anfertigt, im ovalen Rahmen eine von Krüllornamenten und Schmucksteinen umrahmte Mitra. Das Zentrum bildet ein Agnus Dei aus Wachs.

Runder Wettersegen

Begehrt sind auch Haus- oder Wettersegen, in die unter anderem winzige Andenken von Wallfahrtsorten eingearbeitet wurden. Auch sie sind rund. „Der Haussegen sollte ja niemals schief hängen“, erklärt die Kunstliebhaberin. Wichtig ist ihr, dass die Werke auf der Rückseite mit dem Entstehungsdatum versehen werden. Damit man später zuordnen kann, wann und wo sie entstanden sind.

Susanne Loreck

Information:

www.monica-meyer-nusser.de

► „Wie Meditation“ ist die Arbeit an den Krüllbildern, findet Monica Nusser.



19 Einige Tage nach diesem Vorfall ließ mich Herr Otec zu sich rufen. Er gab mir die Schlüssel der Kanzlei zurück und bat mich, weiter für die Gemeinde und für ihn zu arbeiten. Dies tat er auf eigene Verantwortung. Anfangs fühlte ich mich gar nicht wohl dabei, weil ich somit dem Befehl des Sicherheitsreferenten zuwiderhandelte und Repressalien fürchten musste. Doch Herr Otec zerstreute meine Bedenken, und ich wollte ihn nicht enttäuschen und im Stich lassen, sondern unbedingt wieder arbeiten. Welch ein Wunder, dass nichts weiter geschah! Nur der Briefträger sah mich mit seinen kalten blauen Augen noch eisiger an.

Franz kommt zurück!

Ich grübelte ständig darüber nach, wie Franz uns finden könnte, wenn er aus der amerikanischen Kriegsgefangenschaft zurückkäme. Obwohl mir der Unsinn okkulten Praktiken bewusst war, hoffte ich fest, dass das Tischchen beim Tischerrücken recht gehabt hatte. Der einzige Brief, den ich von Franz ein Jahr zuvor erhalten hatte, war an unsere Heimatadresse in Mährisch-Ostrau gerichtet gewesen und mir vom Roten Kreuz nachgeschickt worden.

Es fiel mir ein, dass Franz vor Jahren bei einer Kölner Familie einquartiert gewesen war, und ich vermutete, dass er sich dorthin wenden würde, zumal er in Westdeutschland sonst niemanden kannte. Da mir die Adresse in Immendorf bei Köln bekannt war, schickte ich nun einen Brief mit einem Foto von Peter dorthin.

In dem Schreiben schlug ich Franz vor, an die Grenze nach Philippsreut zu kommen. Ich würde auch dorthin gehen, um ihn nach dieser langen Zeit wenigstens wiederzusehen. An ein Zusammenziehen war nicht zu denken, nie würde er die Grenze zur Tschechei überschreiten dürfen. Doch wir würden wenigstens miteinander sprechen und uns umarmen können.

Mit meiner Vermutung lag ich richtig. Es dauerte nicht lange, da kam im Mai 1946 aus Immendorf ein Brief von Franz mit der Mitteilung, dass er tatsächlich aus der Kriegsgefangenschaft entlassen worden war und bei den Leuten in Köln Zuflucht gefunden hatte. Wie ich in den Besitz dieses Briefes kam, weiß ich heute nicht mehr, doch ich denke, er wurde geschmuggelt, denn die Post funktionierte noch nicht.

Hier muss ich eine Lanze für den Suchdienst des Roten Kreuzes brechen, der in der Nachkriegszeit Unglaubliches geleistet hat, um



Sonja arbeitet gerne in der Gemeindeganzlei. Ihre Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt bringt der Gemeinde im gesamten Umkreis den Ruf als „Mustergemeinde“ ein. Nur dem Briefträger ist sie als Deutsche ein Dorn im Auge. Er zeigt Sonja bei der Sicherheitsbehörde in der Kreisstadt an – woraufhin sie ihre Arbeit verliert.

versprengte Familien wieder zusammenzubringen – und das alles ohne Computer, die das heute viel leichter machen würden.

Den Brief von Franz besitze ich heute noch. Gelegentlich lese ich ihn in wehmütiger Stimmung. Damals war ich hochofregt und völlig außer mir über den Erhalt seines Schreibens gewesen:

„Liebste Sonja, mein bestes Frauchen!“, begann er. Dann schrieb er weiter, er würde versuchen, nach Philippsreut zu kommen, wie und wann könne er nicht sagen, da die Züge sehr unregelmäßig führen. „Mit dem Foto von Peter hast du mir eine riesige Freude gemacht“, fuhr er fort. „Ich finde, er sieht mir ähnlich, nur die Augen sind Muttis Geschenk. Er scheint gut im Futter zu stehen und so soll es auch sein, nur nicht am Essen sparen!“ Ich musste lächeln, als ich das las. Franz schien zu glauben, wir lebten im Überfluss, dabei sparten sich meine Mutter und ich oft etwas vom Munde ab, um es Peter zuzustecken.

„Ich bin nun in Zivil, alles geschenkte Kleidung, sehr ärmlich, aber doch so, dass man den Wochentag vom Sonntag unterscheiden kann. Es wäre so schön, wenn wir zusammenbleiben könnten, aber das wird wohl derzeit nicht möglich sein, aber ganz sicher in naher Zukunft, daran glaube ich fest! Dann kann endlich unser gemeinsames Leben beginnen, welches wir uns erträumt haben und das uns so schnell genommen wurde. Dir, mein herzlichster Frauchen, viele liebe Küsse von Deinem Franzl.“

Franz schaffte es in der Tat, im Juni 1948 nach Philippsreut zu

kommen, das etwa vier Stunden Gehzeit von uns entfernt war. Eine lange Strecke für mich, die ich jedoch gerne auf mich nahm, um Franz zu sehen.

Für Franz war die Reise mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden, denn es war kompliziert, erst durch die englische, dann durch die amerikanische Zone zu gelangen. Deutschland war ja damals zwischen den alliierten Siegern, den Amerikanern, den Briten, den Franzosen und den Russen, in vier Zonen aufgeteilt worden.

Man kann sagen, dass die Gebiete, die in der amerikanischen Zone lagen, Glück gehabt hatten. Ihnen ging es nach dem Krieg schnell besser, sie hatten mit geringeren Repressalien und Verboten zu rechnen, anders als die Menschen in der französischen oder der britischen Besatzungszone. Die russische Besatzungszone traf es am schlechtesten.

Irgendwie schaffte es Franz, sich nach Passau durchzuschlagen und per Anhalter weiter bis nach Philippsreut zu gelangen. Es war in der Tat im Juni, das „Tischchen“ hatte sich nicht geirrt. Franz fand Unterschlupf in einem Haus, wo man illegalen Grenzgängern über die Grenze half. Das war höchst gefährlich, denn man war nie vor Denunzianten sicher. Er ging zur Grenzstation und bat die tschechischen Zollbeamten, mich in der Gemeindeganzlei anzurufen und mir seine Ankunft mitzuteilen. Sie taten es bereitwillig, da sie mich aus der Arbeit im Büro kannten. Als ich den Anruf erhielt, zitterten mir die Knie, denn in die Wiedersehensfreude mischten sich Angst und Zweifel.

In einer für uns heilen Welt waren wir auseinandergelassen. Nun, nach drei Jahren, trafen wir uns unter vollständig veränderten Umständen wieder: ohne Heimat, ohne Hab und Gut. Wie mochte sich Franz in dieser Zeit durch Krieg, Verwundung und Gefangenschaft verändert haben? Auch ich war nicht mehr die sorglose junge Frau, in die er sich verliebt hatte und die er kurz nach der Heirat verlassen musste, um an die Front zu ziehen. Franz wusste zwar von der Geburt unseres Sohnes, hatte ihn jedoch noch nie gesehen.

Mit Mutters Hilfe hatte ich schlimme Zeiten hinter mich gebracht und so manches durchgestanden. Wie würde Franz dies sehen, wie würde er damit zurechtkommen, und vor allem: Würde er noch der Franz sein, in den ich mich verliebt hatte?

Erwartungsvoll, aber auch voller Sorgen und Zweifel machte ich mich auf den vierstündigen Fußmarsch zur Grenze. Im Büro hatte ich vorsichtshalber eine Bescheinigung in tschechischer, deutscher und englischer Sprache ausgestellt und mit etlichen amtlichen Stempeln versehen, in der Hoffnung, dass diese die amerikanischen Grenzsoldaten beeindrucken würden.

Unterwegs blieb viel Zeit zum Nachdenken. Wie anders hatte ich mir unser Wiedersehen ausgemalt! Ich sah mich in Ostrau mit Peter im Kindersportwagen zum Bahnhof marschieren, wo ein mit Girlanden geschmückter Zug voll jubelnder, siegreicher Soldaten bei schmissiger Marschmusik in die Halle einfuhr. Doch die jetzige Wirklichkeit war gleichsam das Gegenteil jener Wunschvorstellung. Solch trübe Gedanken wälzend, kam ich an die Grenze.

Die tschechischen Grenzbeamten ließen mich anstandslos hinüber, den Amerikanern in ihrem Wachhäuschen zeigte ich meine abgestempelte Bescheinigung, von der sie, wie erhofft, beeindruckt waren. Als ich ihnen zudem erklärte, dass mein Mann aus amerikanischer Gefangenschaft entlassen worden war, grinsten sie verständnisvoll und ließen mich durch.

► Fortsetzung folgt

Viktoria Schwenger:
Meine verlorene
Heimat
© Rosenheimer Verlag
ISBN:
978-3-475-55455-1





beziehungsweise

Warten, bis die Seele nachkommt

Abschluss, Umzug, Heirat, Kinder, Karriere: Manchmal ist es Zeit für eine Ruhepause

In jedem Lebensalter haben wir, ob alleine oder in einer Partnerschaft, spannende Entwicklungsaufgaben zu bewältigen. Schon in jungen Jahren müssen wir uns in einer Lehre oder an einer Hochschule fremdbestimmten Anforderungen stellen und versuchen, bestmögliche Leistungen zu erbringen. Im Alter zwischen 20 und 30 gehen viele Liebespaare die Entwicklungsaufgaben „Gestaltung einer festen Partnerschaft“ oder „Gründung einer Familie“ mit viel Schwung und Begeisterung an.

Als mich Lisa (29 Jahre) und ihr gleichaltriger Ehemann Fabian an der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensberatung aufsuchten, wurde mir deutlich, welchen psychischen Stress die anfallenden Aufgaben und das rasante Entwicklungstempo bei einem jungen Paar auslösen können.

Schon mit 23 Jahren schloss Fabian sein Elektrotechnikstudium mit Auszeichnung ab. Zwei Monate nach Erhalt der Master-Urkunde begann er 600 Kilometer von seinem bisherigen Wohnort eine anspruchsvolle Tätigkeit in einem großen Energiekonzern. Seine gleichaltrige Freundin Lisa, in die er sich im letzten Jahr an der Uni verliebt hatte, schloss zur selben Zeit wie er ihr Pädagogikstudium ab und zog mit ihm in eine schöne Wohnung in der Nähe seines Arbeitsplatzes. Ein halbes Jahr später heirateten die beiden und ihre Tochter Anna kam neun Monate später zur Welt.

Während Lisa sich in der Folgezeit ganz um das Wohlergehen der kleinen Tochter kümmerte und den Haushalt schmiss, wurde Fabians Karriere von dessen Vorgesetzten tatkräftig gefördert. Diese Unterstützung endete aber von einem Tag auf den anderen. Nachdem sein Abteilungsleiter an einen anderen Standort des Konzerns versetzt wurde, erhielt Fabian plötzlich keine interessanten Projekte zur Bearbeitung mehr und fühlte sich in seinem Beruf zunehmend unterfordert. Die Pläne von Lisa, nach dem vierten



Die Zeit des „Nestbaus“ und der Familiengründung ist eine aufregende Lebensphase. Wenn diese mit der beruflichen Orientierung und Weiterentwicklung zusammenfällt, kann das belastend sein. Sehr viele Veränderungen in einer relativ kurzen Zeitspanne fordern ihren Tribut. Dann ist es wichtig, sich eine Atempause zu gönnen.

Foto: gem

Geburtstag von Anna als Pädagogin in einem begrenzten Umfang an einer kleinen Privatschule Unterricht zu erteilen, wurden durch eine erneute Schwangerschaft unterbrochen.

Keine Liebe mehr

Obwohl nach der Geburt des kleinen Luis alle von dem süßen Kleinen ganz begeistert waren, kam es zwischen Fabian und Lisa immer öfter zu Streitereien. Kurz vor Lisas 29. Geburtstag erklärte ihr Fabian, dass er sich schon seit über einem Jahr sehr unglücklich fühle und ihr gegenüber keine Liebesgefühle mehr empfinde.

Schon während mir die beiden ihr aufregendes Leben, das sie in den vergangenen sechs Jahren geführt haben, schilderten, gewann ich zunehmend den Eindruck, dass ihre seelische Entwicklung von dem extremen Tempo der Ereignisse – Studienabschluss, Umzug, Berufseinstieg, Heirat, Geburt der Kinder etc. – überrollt wurde. Wir

vereinbarten einen neuen Termin und als ich mich von Fabian und Lisa verabschiedete, gab ich ihnen noch eine Kopie mit folgender Geschichte auf den Weg:

Alte Indianerweisheit

„Im Norden der USA macht sich ein Indianer zu Fuß auf den Weg zu seinem Bruder, der 500 Meilen südlicher wohnt. Nach einiger Zeit des Fußmarschs hält ein Auto auf dem Highway. Der junge Fahrer lädt den Fußgänger ein mitzufahren. Auf der Fahrt erzählt er über die neuesten Errungenschaften der Automobilindustrie und zeigt stolz die vielfältige Ausstattung seines Autos: Drehzahlmesser, elektronische Öldruckmessung, Außentemperaturangabe, Dunkelheitssensoren. Er rühmt die Drehfreudigkeit des Zwölf-Zylinder-Motors, nicht ohne eine Kostprobe der Höchstgeschwindigkeit zu geben.

Kurz darauf bittet sein Beifahrer, aussteigen zu dürfen. Der Wagen wird angehalten, und der Indianer

setzt sich an den Wegesrand und beginnt zu meditieren. Der junge Amerikaner ist darüber sehr erstaunt und fragt, weshalb der Indianer so viel Zeit vergeude, es wären noch 400 Meilen zu dessen Bruder zu fahren. Darauf antwortet der Indianer, er müsse hier an der Straße warten, bis seine Seele nachgekommen sei.“

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen von Herzen, dass auch Sie ein Gespür dafür entwickeln, wann es in Ihrem ereignisreichen Leben wieder einmal an der Zeit ist, in Ruhe darauf zu warten, dass Ihre Seele nachkommt. In den letzten Beratungsgesprächen mit Fabian und Lisa wurde zunehmend deutlich, dass die beiden das schaffen.

Gerhard Nechwatal

Der Autor ist emeritierter Professor für Psychologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Er ist Verfasser des Buchs „50 Impulse für die Liebe. Anregungen zum positiven Schwung in der Partnerschaft“, das im Paulinus-Verlag in Trier erschienen ist.

**Gesund leben
50plus**



Die Menschen leben nicht nur immer länger, Studien haben gezeigt, dass es ihnen auch länger gut geht. Wer sich ausgewogen ernährt, viel bewegt und sich auch mal eine Auszeit gönnt, hat gute Chancen, lange fit und gesund zu bleiben.

Geduld mit sich haben

Der Gesundheit Gutes tun, vielleicht das eine oder andere Kilo loswerden, den Kopf freibekommen: Es gibt viele gute Gründe, sich mehr zu bewegen. Ganz egal, wie alt man ist. Wenn man allerdings jenseits der 60 mit regelmäßigem Sport beginnen will, sollte man etwas Geduld mit sich und seinem Körper haben – und das Vorhaben lieber langsam angehen.

Laut dem Orthopäden Professor Sven Ostermeier von der Gelenk-Klinik Gundelfingen ist es nie zu spät, ins Radfahren einzusteigen. Vorausgesetzt, der Hausarzt gibt grünes Licht. Bei akuten Kniebeschwerden sei das Radeln allerdings tabu. Ansonsten gelte für ältere Radfahrer, sich nicht in ihrem Eifer zu verlieren. „Die Zeiten für Höchstleistungen sind vorbei. Deshalb das Tempo und die Fahrdauer bitte langsam steigern“, lautet der Rat von Ostermeier. Also lieber mehrmals pro Woche für eine Stunde aufs Rad als eine große Mammut-Tour im Monat.

Gerade im Alter sei es wichtig, die Gelenke nicht zu stark zu belasten. Das gelinge, indem man am Fahrrad keine zu schweren Gänge einstellt – und sich zwischendurch auch mal rollen lässt. Positiver Nebeneffekt: Auf diese Weise kann man die Landschaft noch besser genießen.

An Belastung gewöhnen

Es langsam angehen und sich am besten vorher durchchecken lassen: Das gilt auch für den Einstieg ins Laufen. Denn Kreislauf, Gelenke und Bänder müssen sich erst an die neue Belastung gewöhnen. „Vor allem für Anfänger ist tägliches Joggen grundsätzlich zu viel des Guten“, warnt Ostermeier. Für den Start eigne sich eine Kombination aus Geh- und Laufphasen. Außerdem wichtig: Das Aufwärmen nicht überspringen und nach der Laufrunde die Waden, Ober- und Unterschenkel gut dehnen. *dpa*



▲ Entspannen nach Sebastian Kneipp: Was gibt es Schöneres? Foto: KurOase

Entspannte Auszeit im Kneipp-Hotel

Die KurOase im Kloster in Bad Wörishofen gilt als Ursprungsort der Kneipp-Kur. Im anliegenden Dominikanerinnenkloster lebte und wirkte Pfarrer Sebastian Kneipp von 1855 bis 1897. Während seiner Tätigkeit als Beichtvater und Hausgeistlicher des Ordens verfeinerte er sein Wissen über die Heilkraft des Wassers – und entwickelte auf Grundlage dieser Erkenntnisse seine weltberühmte Gesundheitslehre, die „fünf Säulen der Gesundheit“.

1859 erbaute Kneipp zudem ein Badehäuschen im Kreuzgarten des Klosters, in welchem er seine Lehre praktizierte. Noch heute erinnert ein Brunnen an den berühmten Ort, an dem der „Wasserdoktor“ einst seine Patienten behandelte. Die KurOase im Kloster führt als modernes Gesundheitshotel das Erbe Kneipps detailgetreu fort und versteht sich als Ort der Gesundheit für Körper und Geist.

Mit dem Präventionsangebot „Immunstark mit Kneipp“, das eigens zur Stärkung von Immunsystem und Abwehrkräften in Zeiten der Corona-Pandemie entwickelt wurde, bietet es den Hotelgästen vertiefte Einblicke in die Kneipp'sche Lehre. Basierend auf einem Gesundheitsplan und in Absprache mit einem Kurarzt darf sich jeder selbst sein eigenes, immunstärkendes Programm zusammenstellen.

Zur Auswahl stehen dafür zahlreiche Anwendungen und Angebote, die sich explizit den „fünf Säulen der Gesundheit“ zuordnen lassen und für eine wohltuende Auszeit vom hektischen Alltag sorgen: Von meditativen Impulsen in der wunderschönen Klosterkirche, deren Innengestaltung maßgeblich die Handschrift von Dominikus Zimmermann trägt, über Wasser-Anwendungen in der Bäderabteilung, dem Genuss von Kräutermischungen aus dem Original Kneipp-Teeschrank bis hin zum morgendlichem Tautreten im Klostersgarten ist alles dabei. Denn wie sagte schon Sebastian Kneipp? „Vorbeugen ist besser als heilen!“

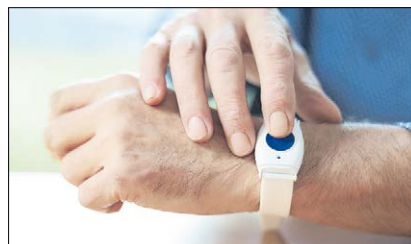
Informationen

im Internet: www.kuroase-im-kloster.de
Telefon: 08247/9623-0.

Vier Wochen kostenlos testen

Bis ins hohe Alter ein aktives und unbeschwertes Leben in der gewohnten häuslichen Umgebung führen – das wünschen sich wohl alle Menschen. Doch die Vorstellung, einmal in eine Notsituation zu geraten und dabei auf sich allein gestellt zu sein, ist gerade für alleinlebende Menschen beunruhigend. Hier kann ein Hausnotruf helfen.

„Unsere Sicherheitswochen sind der ideale Zeitpunkt für Unentschlossene, den Hausnotruf unverbindlich auszuprobieren. Wer sich im Zeitraum vom 26. September bis 6. November bei uns meldet, kann das Notrufsystem vier Wochen lang kostenlos testen und bis zu 100 Euro sparen“, sagt Regina Bamgratz,



▲ Ein Knopfdruck, und professionelle Hilfe ist unterwegs. Foto: Johanniter

Hausnotruf-Expertin der Johanniter in München.

Ein Johanniter-Hausnotruf sorgt für Sicherheit: Auf Knopfdruck stellt das Hausnotrufgerät eine Sprechverbindung zur Johanniter-Hausnotrufzentrale her. „Der

Notrufknopf ist leicht zu bedienen und garantiert im Ernstfall professionelle Hilfe“, verspricht Bamgratz.

Der Hausnotruf kann zudem um Bewegungs- und Rauchwarnmelder, Falldetektoren sowie eine Hinterlegung des Haustürschlüssels erweitert werden und wird von den Pflegekassen als Pflegehilfsmittel anerkannt. Auch können die Kosten teilweise von der Steuer abgesetzt werden.

Gerne beraten die Johanniter zum Hausnotruf und den Zusatzdiensten unter der gebührenfreien Servicenummer 0800/32 33 800. Mehr Informationen gibt es außerdem im Internet unter www.johanniter.de/hausnotruf-testen.

Sicherheit auf Knopfdruck.

Der Johanniter-Hausnotruf.

Jetzt bestellen
johanniter.de/hausnotruf-testen
0800 32 33 800 (gebührenfrei)

* Gültig vom 26.09.2022 bis 06.11.2022.
Gilt für alle Kunden, deren Pflegekasse die Basisleistungen des Hausnotrufsystems nicht übernimmt. Diese Kosten werden im 1. Monat der Versorgung durch die Johanniter getragen.

Jetzt 4 Wochen gratis testen und Preisvorteil sichern!*

KurOase im Kloster
Das Original Kneipp-Hotel

Immunstark durch den Winter

Stärken Sie Ihre **Abwehrkräfte** für die kalte Jahreszeit – und gönnen Sie sich eine **Auszeit für Körper, Geist und Seele.**

- 7 Übernachtungen inkl. Vollpension
- meditative Impulse in der Klosterkirche
- Kneipp-Anwendungen, Teilmassagen, Tautreten im Klostersgarten u.v.m.

p.P. 1.199,- € (DZ „Comfort“) zzgl. Kurtaxe

KurOase im Kloster GmbH | 86825 Bad Wörishofen
Tel. 08247 96230 | www.kuroase-im-kloster.de

Vertrauen auf die Kraft der Natur

Ein Bio-Pionier mit mehr als 25-jähriger Erfahrung, ausgestattet mit Neugier, Forscherdrang und einer großen Liebe zur Natur: Als eines der ersten Unternehmen in Europa hat „GSE organic supplements“ Nahrungsergänzungsmittel in Bio-Qualität auf den Markt gebracht und ist heute in der Naturkostbranche marktführend.

Geplant hatte Michael Gracher die Unternehmensgründung nicht. Sie passierte eher zufällig und aus einer Gefälligkeit heraus: Der frühere Heilpraktiker und Homöopath hatte sich bereit erklärt, für mehrere Kolleginnen und Kollegen einen begehrten Grapefruit-Kern-Extrakt aus den USA zu importieren. Denn vor 1994 war dieser in Deutschland nicht erhältlich.

Ein langer Weg

Aus dieser Hilfsbereitschaft ist ein Unternehmen gewachsen, das heute mit einem über 30-köpfigen Team mehr als 50 Produkte herstellt und vertreibt. Bis dahin war es jedoch ein langer Weg: Zu Beginn war Gracher parallel als Heilpraktiker tätig und führte GSE, benannt nach dem ersten Produkt des Unterneh-

mens – dem „Grapefruit Seed Extract“ –, so nebenbei. Die Flaschen füllte Gracher anfangs noch zu Hause ab und etikettierte sie dort per Hand. Als die Nachfrage immer weiter stieg, stellte er die ersten Mitarbeiter an.

Mit der Einführung von CitroPlus®, dem ersten Grapefruit-Kern-Extrakt in Bio-Qualität weltweit, gelang GSE im Jahr 2003 dann eine bedeutende Produktinnovation. Zwar gestaltete es sich zu Beginn sehr schwierig, die benötigten Rohstoffe in Bio-Qualität zu beschaffen und auch für die Zertifizierung mussten viele Anforderungen erfüllt werden. Aber Michael Gracher ließ sich nicht beirren: „Wer felsenfest davon überzeugt ist, dass Bio der richtige Weg ist, erreicht auch sein Ziel!“, war er sich sicher.

Wertvolle Phyto Vitamine

Mit dem Beginn der Produktion von Phyto-Vitamin-Präparaten wurde 2013 für Gracher ein weiterer Traum wahr: Als Heilpraktiker kannte er die Phytotherapie und wusste, welche wertvollen Begleitstoffe in Pflanzen enthalten sind. Diese in standardisierter Form als Nah-

rungsergänzungsmittel anzubieten, war schon lange sein Ziel. Denn im Gegensatz zu synthetisch hergestellten Nahrungsergänzungsmitteln werden Phyto Vitamine direkt und ausschließlich aus biologisch angebauten Pflanzen gewonnen. Vitamine und Mineralstoffe können nämlich am effektivsten vom Körper aufgenommen werden, wenn sie von ihren natürlichen pflanzlichen Begleitstoffen umgeben sind.

Qualität und Sicherheit

Überzeugt von der Kraft und Weisheit der Natur setzt das Unternehmen bis heute ausschließlich auf natürliche Rohstoffe und verzichtet auf unnötige Zusatzstoffe. Im gesamten Produktionsprozess stehen Qualität und Sicherheit an erster Stelle. Alle Produkte werden deshalb in akkreditierten Laboratorien regelmäßig überprüft.

„Als Pioniere auf dem Gebiet biologischer Nahrungsergänzungsmittel ist es für uns selbstverständlich, nur natürliche und biozertifizierte Rohstoffe einzusetzen. Bei der Entwicklung unserer Phyto Vitamine haben wir deshalb nach Vitaminen und Mineralstoffen aus biolo-

gischen und natürlichen Rohstoffen gesucht“, erklären Anja Binger und Karim Chaouch, die das erfolgreiche Unternehmen heute führen.

Aus Überzeugung

Um den erforderlichen Vitamingehalt aus Pflanzen zu gewinnen, bedürfte es einer großen Menge an Rohstoffen. Diese würden stets sorgfältig und kritisch ausgewählt – selbstverständlich in höchster Bio-Qualität. Nur so sei gewährleistet, dass keine Rückstände von synthetischen Pestiziden in die Produkte, aber auch in Böden und Wasser gelangen könnten. Auch Klimafreundlichkeit sowie der Schutz der Artenvielfalt durch den Verzicht auf Spritzgifte und Monokulturen seien der Firma wichtige Anliegen. Binger und Chaouch betonen: „Die Entscheidung für die natürliche, aufwändigere und damit auch sehr teure Herstellung treffen wir aus Überzeugung. Für die Natur und für das Wohlbefinden des Menschen.“

Mehr Informationen

Internet: <https://www.gse.bio>,
Telefon: 06 81/95 45 70.



Natürlich in Bewegung bleiben

Osteomin® und Osteomin® FORTE¹ unterstützen normale Knochen², Zähne³ und eine normale Muskelfunktion⁴. Damit der Körper nicht auf die vorhandenen Calciumdepots wie z.B. in den Knochen zurückgreift, muss Calcium ausreichend zugeführt werden.

ganz natürlich bio

¹ Calcium und Vitamin D tragen dazu bei, den Verlust an Knochenmineralstoffen bei postmenopausalen Frauen zu verringern. Eine geringe Knochenmineraldichte ist ein Risikofaktor für durch Osteoporose bedingte Knochenbrüche. Vitamin D trägt dazu bei, die durch posturale Instabilität und Muskelschwäche bedingte Sturzgefahr zu verringern. Stürze sind bei Männern und Frauen ab 60 Jahren ein Risikofaktor für Knochenbrüche.

² Calcium, Magnesium, Vitamin D3 und Vitamin K2 tragen zur Erhaltung normaler Knochen bei

³ Calcium trägt zur Erhaltung normaler Zähne bei

⁴ Calcium, Magnesium und Vitamin D3 tragen zur Erhaltung einer normalen Muskelfunktion bei

Osteomin®
zur Unterstützung des
Bewegungsapparates kaufen

GSE
organic supplements

Vor 75 Jahren

„Quantensprung“ der Physik

Max Planck eröffnete ein völlig neues Forschungsgebiet

Ironischerweise hat er selbst jenen physikalischen Begriff erst erfunden, der metaphorisch die Bedeutung seiner Forschung ehrt: Max Plancks Erkenntnisse haben die Physik gleich einem „Quantensprung“ in ein neues Zeitalter kaputtliert. Mit der Quantentheorie eröffnete er nicht nur ein komplett neues Forschungsgebiet, sondern ermöglichte auch ungeahnte Perspektiven auf die grundlegende Anatomie des Kosmos.



▲ Der Physiker Max Planck im Jahr 1933.

Am 23. April 1858 wurde Max Karl Ernst Ludwig Planck in Kiel geboren, als Spross einer Gelehrtenfamilie aus Theologen und Juristen. Die Gymnasialzeit absolvierte Max in München, wo sein Vater als Professor Verfassungsrecht lehrte.

Obwohl Max auch eine Musikkarriere hätte einschlagen können, entschloss er sich für ein Physikstudium in München und Berlin – trotz der Warnung, in dieser Disziplin gebe es nichts Wichtiges mehr zu entdecken. 1885 wurde er Professor in Kiel, 1889 erhielt er den Ruf nach Berlin, wo er bis zu seiner Emeritierung 1926 theoretische Physik lehrte.

Am Beginn des neuen Jahrhunderts entwickelte Planck die revolutionäre Theorie, dass die Aufnahme und die Abgabe von Strahlung auf der mikrophysikalischen Ebene nicht kontinuierlich, sondern vielmehr sprunghaft und in Form von kleinen, diskreten Einheiten erfolge.

Neue Naturkonstante

Für diese Energie-„Portionen“ erfand er den Begriff „Quanten“ und legte somit den Grundstein zur Quantentheorie als neuem, abenteuerlichem Weltbild für die innerste Ordnung der Natur, mit Gesetzen, die der bekannten Mechanik und nicht selten dem gesunden Menschenverstand zu spotten scheinen. In diesem Kontext entdeckte Planck eine neue Naturkonstante, das Plancksche Wirkungsquantum. Auch eine Planck-Länge (10-35 Meter) und eine Planck-Zeit (10-43 Sekunden nach dem Urknall) sind nach ihm benannt.

Heute gilt er als Revolutionär wider Willen, der lange versuchte, seine Erkenntnisse mit der von ihm so hochgeschätzten Harmonie der klassischen Physik irgendwie in Einklang zu bringen – vergeblich. Andere sollten seinen Ansatz weiterführen:

Niels Bohr, Werner Heisenberg, Erwin Schrödinger, Paul Dirac und natürlich Albert Einstein, der mit Hilfe des Planckschen Strahlungsgesetzes 1905 das Entstehen des fotoelektrischen Effekts erklärte.

Aus dem Amt gedrängt

1918 wurde Planck mit dem Physiknobelpreis geehrt. Von 1930 bis 1937 stand er an der Spitze der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, dann wurde er von den Nationalsozialisten aus dem Amt gedrängt. Planck trat nach anfänglichem Arrangement immer stärker in Opposition zur NS-Herrschaft: In einer persönlichen Unterredung versuchte er, Hitler die Entfernung gebrandmarkter Wissenschaftler auszureden.

Planck wurde von Schicksalsschlägen erschüttert: Seine erste Frau starb 1909. 1916 fiel einer seiner Söhne an der Front, bald darauf starben beide Töchter im Kindbett. 1944 verbrannten bei der Bombardierung seines Berliner Hauses mit dem Hab und Gut auch wissenschaftliche Aufzeichnungen. Nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli wurde sein Sohn Erwin, der zum Widerstandskreis um Carl Friedrich Goerdeler gehörte, verhaftet und 1945 in Plötzensee hingerichtet. Hochbetagt übernahm Planck nach dem Krieg kommissarisch die Leitung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft, die 1946 ihm zu Ehren in Max-Planck-Gesellschaft umbenannt wurde. Am 4. Oktober 1947 starb das Wissenschaftsgenie in Göttingen.

Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

1. Oktober

Therese von Lisieux

Durch seine Tätigkeit als verdeckter Mitarbeiter bei der „Bild“-Zeitung, bei „McDonald’s“ oder auf einer Großbaustelle machte sich Enthüllungsjournalist Günter Wallraff einen Namen und erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Nun wird er 80 Jahre alt. Der nach ihm benannte „Günter-Wallraff-Preis“ ging kürzlich an den Investigativ-Journalisten Julian Assange, der wegen seiner Aufdeckung möglicher Kriegsverbrechen der USA inhaftiert ist.

2. Oktober

Schutzengel

Berühmtheit erlangte General Paul von Hindenburg erst im Pensionärsalter, kurz nach Beginn des Ersten Weltkriegs. In der Weimarer Republik hatte der Monarchist als Reichspräsident das höchste Amt inne – und führte sie laut Ansicht einiger Historiker in den Untergang, indem er 1933 Adolf Hitler zum Reichskanzler ernannte. Von Hindenburg kam vor 175 Jahren zur Welt.



3. Oktober

Ewald, Irmgard

Vor 225 Jahren erteilte der preussische König Friedrich Wilhelm II. die Genehmigung zur Errichtung des ersten Nordseebads auf der ostfriesischen Insel Norderney. Am 1. Mai 1800 wurde es mit 250 Kurgästen eröffnet und erfreute sich bis zu den napoleonischen Kriegen wachsender Beliebtheit.

4. Oktober

Franz von Assisi, Franz Xaver Seelos



Lucas Cranach der Ältere kam vor 550 Jahren zur Welt. Er zählt zu den bedeutendsten deutschen Künstlern der Renaissance. Neben Altarwerken und allegorischen Gemälden prägte er das Bild von Martin Luther und Philipp Melanchthon maßgeblich. Die Cranach-Werkstatt, die wohl rund 5000 Gemälde hinterlassen hat, führte Sohn Lucas Cranach der Jüngere weiter.

5. Oktober

Anna Schäffer, Faustyna

Betroffen über das Leid der griechischen Bevölkerung unter der deutschen Besatzung gründeten Helfer im britischen Oxford vor 80 Jahren die Organisation „Oxfam“, die sich hauptsächlich auf die Bekämpfung der Hungersnot konzentrierte. Als globale Hilfsorganisation ist sie heute in über 90 Ländern tätig.

6. Oktober

Adalbero, Bruno

Mit der Veranstaltung „Death of a Hippie“, mit der die Hippie-Bewegung symbolisch zu Grabe getragen wurde, endete 1967 der „Summer of Love“ in San Francisco.

7. Oktober

Rosa, Justina

1952 erhielten die Ingenieure Norman Joseph Woodland und Bernard Silver das US-Patent für den Strichcode. Er ist im Einzelhandel mittlerweile unverzichtbar (Foto unten).

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Ein Strichcode auf einer Coladose. Das aus verschiedenen breiten, parallelen Strichen und Lücken bestehende System ist elektronisch lesbar und erleichtert seit den 1970er Jahren das Kassieren. Zugleich sorgt es bei Personal und Kunden für Hektik und Zeitdruck. Mit der Scannerkasse war die Zeit der Kaufmannsläden vorbei. Fotos: gem (4)

SAMSTAG 1.10.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Pfarrkirche in Aschau im Chiemgau.
- ☉ 18.45 **MDR: Glaubwürdig.** Josefine Cyranka entwirft Paramente für Kirchen.
- 20.15 **Arte: Der Vulkan von La Palma.** Die Rückkehr des Lebens. Doku.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Johanna Vering.
- 18.00 **Radio Horeb: Pontifikalamt und Anbetung** zum 125. Todestag der heiligen Thérèse von Lisieux aus der Basilika St. Anna in Altötting. Zelebrant: Weihbischof Florian Wörner, Augsburg.

SONNTAG 2.10.

▼ Fernsehen

- ☉ 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus der Saalkirche in Ingelheim
- 10.00 **Bibel TV: Katholischer Gottesdienst** aus dem Würzburger Dom.
- ☉ 19.30 **ZDF: Terra X.** Europas wilder Westen: die Iberische Halbinsel. Reportage.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** Ernten und geerntet werden. Über den Dank als Wesenszug des Christlichen.
- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Das Herz befehle! 400 Jahre Barmherzige Brüder in Bayern.
- 10.05 **Deutschlandfunk: Katholischer Gottesdienst** aus St. Peter und Paul in Barleben, Bistum Magdeburg. Zelebrant: Pfarrer Willi Kraning.
- 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Pastoralreferentin Maria-Anna Immerz, Augsburg.

MONTAG 3.10.

▼ Fernsehen

- ☉ 10.00 **ZDF: Ökumenischer Gottesdienst** zum Tag der Deutschen Einheit aus dem Erfurter Mariendom, u.a. mit Bischof Ulrich Neymeyr.
- 14.30 **K-TV: Heilige Messe** zur Inauguration des neuen Studienjahres in der Hochschule Heiligenkreuz mit Bischof Bertram Meier. Die Inaugurationsvorlesung von Bischof Bertram wird am Dienstag um 13 Uhr gesendet.
- 20.15 **Arte: Das rote Zelt.** Ein Ex-General wird wegen seines Zeppelin-Absturzes im ewigen Eis von Alpträumen heimgesucht. Abenteuerfilm.

▼ Radio

- 7.05 **Deutschlandfunk Kultur: Feiertag (kath.).** 32 Jahre Deutsche Einheit. Ein Meilenstein ... der Säkularisierung?
- 9.00 **Radio Horeb: Radioexerziten** mit Pfarrer Peter Meyer zum Thema „Salbung mit dem Heiligen Geist – Sendung zu den Armen“. Start mit einer Heiligen Messe. Exerziten täglich bis einschließlich Freitag.

DIENSTAG 4.10.

▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Die große Dürre.** Keine Zukunft für den Wald? Reportage.
- ☉ 21.45 **ARD: Waffen für alle.** Doku über das deutsche Waffenrecht.

▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Vikar Jürgen Wolff, Magdeburg. Täglich bis einschließlich Samstag, 8. Oktober.
- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Viel Geld, wenig Konzept. Die Aufrüstung der Bundeswehr.

MITTWOCH 5.10.

▼ Fernsehen

- ☉ 19.00 **BR: Stationen.** Wie retten wir die Welt? Entedank in schwierigen Zeiten.
- 20.15 **3sat: Magere Jahre?** Herausforderungen für die Landwirtschaft. Doku.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Das Beispiel Südtirol. Wie die EU einen Nationalitätenkonflikt lösen kann.

DONNERSTAG 6.10.

▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Prestigeprojekt Autobahn.** Montenegros Deal mit China. Doku.
- ☉ 22.40 **MDR: Neue Wege in der Pflege.** Betreuen mit Herz und Know-how.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** „Ich fühle das.“ Von der Wissens- zur Emotionsgesellschaft?

FREITAG 7.10.

▼ Fernsehen

- ☉ 12.05 **3sat: Abschied.** Doku über Menschen, die wissen, dass sie bald sterben.
- 19.40 **Arte: Sauber in die Zukunft starten.** Wasserstoff für die Energiewende.

▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Mikrokosmos.** Die informelle Opposition. Russen gegen Putins System. Teil eins: Eine kämpferische Künstlerin.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Foto: WDR/Familie Dreesen privat

Hier wurde Geschichte geschrieben

In seiner 130-jährigen Geschichte war das Rheinhotel Dreesen in Bad Godesberg Ausflugslokal, Nobelherberge, Lieblingsabsteige des Führers, Verhandlungsort für den Weltfrieden, KZ-Außenstelle und Flüchtlingsunterkunft. Der Historienfilm „Das weiße Haus am Rhein“ (ARD, 3.10., 20.15 Uhr) dreht sich rund um Juniorchef Emil Dreesen, der frisch aus dem Ersten Weltkrieg zurückgekommen ist. Um neue Gäste zu gewinnen, setzt der 21-Jährige auf Kultur und Unterhaltung. Als ein ehemaliger Frontkamerad auftaucht, um ihn zu erpressen, bekommt Emil unerwartete Unterstützung von Zimmermädchen Elsa. Um 23.35 Uhr folgt eine Dokumentation.

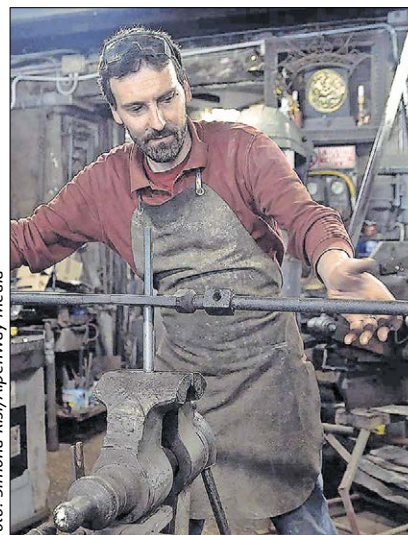


Foto: Simona Risi/Alpenway Media

Die Wiesn um die Jahrhundertwende

Der Nürnberger Großgastronom Curt Prank plant, fünf Budenplätze auf dem Oktoberfest zu ergaunern. Er will eine „Bierburg“ für 6000 Gäste errichten – 20 Mal so groß wie die üblichen Bierbuden. Und das als Auswärtiger! Die sechsteilige Historienserie „Oktoberfest 1900“ (3sat, 7.10., 20.15 Uhr) erzählt den Kampf zweier Bierdynastien um die Vormachtstellung auf dem größten Volksfest der Welt. Die Fortsetzung folgt freitags in Doppelfolgen.

Die „Ur-Einwohner“ der Lagunenstadt

Venedig ist eine Touristenhochburg und zugleich ein Dorf geblieben. Mit kleinen Läden, engen Gassen und versteckten Hinterhöfen. Orte, an denen man noch die wenigen verbliebenen Einwohner treffen kann. Betrachtet durch den Blickwinkel derer, die als „Die letzten Venezianer“ (Arte, 2.10., 19.30 Uhr) bezeichnet werden, zeigt die Dokumentation ein Venedig jenseits von Tourismus und Klischees. Es sind Handwerksleute wie der Schmied Marco Tenderini und andere Alteingesessene der Lagune, die die Stadt mit ihrem Können und Wissen, mit ihrer Leidenschaft, Kultur und Erinnerungen bereichern.

Senderinfo

katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv.

K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz. Im Internet: www.k-tv.org.

Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: www.horeb.org.



Pfarrer bedient auf der Wiesn

Das Oktoberfest in München ist eine Institution und weltweit bekannt. Was es aber bedeutet, selbst ein Teil dieses Festes zu sein, und wie man mit dem Fest mitwächst – davon erzählt Pfarrer Rainer Maria Schießler in seinem neuen Buch „Wiesn-Glück“. Von 2006 bis 2012 und von 2015 bis 2018 arbeitete der bekannte Münchner Pfarrer als Bedienung auf dem Oktoberfest und trug unzählige Maßkrüge und Hendl-Teller an die Festzelt-Tische. Dabei hat er jede Menge Lustiges, Ernsthaftes und Turbulentes erlebt.

Wir verlosen fünf Bücher. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:
 Katholische Sonntagszeitung
 bzw. Neue Bildpost
 Rätselredaktion
 Henisiusstraße 1
 86152 Augsburg
 redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
 5. Oktober

Über einen Wanderführer aus Heft Nr. 37 freuen sich:
Marianne Gumpinger,
 86424 Ried,
Bernadette Hannich,
 76676 Graben-Neudorf,
Claudia Porst,
 95505 Immenreuth.

Herzlichen Glückwunsch!
 Die Gewinner aus Heft Nr. 38 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

ein Erzengel	▽	Wasserfahrzeug	Spezies	▽	Männernamen	kalter Wind an der Adria	▽	Ver-samm-lung (schweiz.)	Mutter Jesu	▽	Hinterlist	▽
abweichende Variante	▷		▽			Abendmahl-brot	▷					6
poetisch: Quelle	▷				4 je (latein.)				Rednerbühne im alten Rom		westl. Weltmacht (Abk.)	
	▷					offene Halle	▷				3	
positives elektrisches Teilchen			ein Vorname Belmondos									
dt. Maler, † 1940 (Paul)		8 das Unver-gängliche						Trinkspruch		chem. Zeichen für Gold (Aurum)		
	▷							englisch: nach, zu			wert-neutrale Zahl	
nordischer Göttervater		religiöse Minderheit	1									
	▷							ehem. Währung in Frankreich		Wortteil: natürlich, naturbelassen		
Schminke			Hauptstadt von Sambia	▽	▽	Lampenart	wirt-schaftl. unab-hängig	Abk.: Post-skriptum	spani-scher Ausruf			5
	▷					Kern-obst						unbe-weglich
Gemüse-pflanze			sowje-tische Raum-fähre	▷				7 öffent-liche Verstei-gerung			loyal, ergeben	▽
	▷					Anti-transpi-rant (Kw.)		Schöpfer				
	▷		röm. Zahl-zeichen: sechs		Kunst-stil der 20er (Kw.)						Kfz-K. Rastatt	▷
Farbe beim Roulette		christl. Gebet					2					
dt. Hochschul-reife (Kw.)	▷			Zugma-schine (Kw.)	▷			Reise, Ausflug	▷			



1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:
Ernte der Trauben
 Auflösung aus Heft 38: **HOFFNUNG**

P	E	G		P	T		
R	U	S	S	B	A	R	S
T	E	S	T	A	M	E	N
D	E	N	A	D	E	A	L
H	I	E	R		M	A	M
G	H				R	O	R
E	T	W	A		G	I	O
A	Z				K	A	N
B	E	Y			U	R	L
R	S	T	E			A	T
F	A	S	T	E		K	U
U	R	R	O	T	O	R	L
K	E	I	N	E	S	J	B
A	R	G	S	S	O	R	E
E	P	A	P	S	T	M	E
I	S	O	P	O	E	F	E

„Guten Tag, Sammelbeiss vom Finanzamt Süd ... Ich hätte mir gerne mal das aufwendig eingerichtete Arbeitszimmer angesehen, das Ihr Gatte von der Steuer absetzen möchte!“

Illustrationen: Jakoby, Pietrzak/Deike



Erzählung

Der Garten Ein Ratekrimi von Jens Klausnitzer

Ich bin Pfarrer David Schwarz von der Pfarrgemeinde St. Antonius, deren Mitglied auch Franziska Schwarz ist – Kriminalhauptkommissarin und außerdem Ehefrau meines Bruders Martin. Weil ich manchmal zufällig in der Nähe bin, wenn ein Mensch einmal den rechten Weg verlässt und meine Schwägerin ermitteln muss, möchte ich ihr helfen. Und gemeinsam mit Ihnen ihren neuen Fall aufklären, den Fall mit dem Garten ...

Als ich auf der Suche nach dem Garten eines Gemeindeglieds über den Hauptweg der Kleingartenanlage „Sonnenseite“ lief, spürte ich plötzlich eine menschliche Hand auf meiner Schulter. Ich hob den Arm und wollte, einem ersten Impuls folgend, den Angreifer energisch abwehren. Nachdem ich ein leises „Herr Pfarrer“ hörte, entschied ich mich aber anders, trat nur einen schnellen Schritt nach vorn und drehte mich im schützenden Abstand um.

Eine gute Entscheidung, denn ich sah mich keinem Menschen mit bösen Absichten, sondern nur dem Mann gegenüber, dessen Garten ich finden wollte. Der Mann allerdings hatte wirklich Schlimmes erlebt, denn er war überfallen und beraubt worden. „Von einem betrunkenen Kerl, der mich heftig geschlagen, mir das Handy aus der Hand ge-



rissen und die Brieftasche aus der Hosentasche gezogen hat!“, flüsterte er und schob mich zur Seite, in den herbstlichen Schatten eines Apfelbaums. „Hier auf dem Hauptweg war er unerwartet da, dann war er auch schon wieder weg. Und nun versteckt er sich in einem der Gärten dort, seinem Garten. Was soll ich nun tun?“

Ich zumindest wusste, was ich tun sollte und was wir nicht tun sollten. Meine Schwägerin Franziska anrufen und uns dem Garten des Täters nicht nähern. Auseinandersetzungen mit einer Person unter Al-

koholeinfluss eskalierten schnell, das wusste ich nicht nur von der Kommissarin, sondern auch aus meiner Arbeit. Franziska war in der Nähe und würde bald bei uns sein.

Die Zeit bis zu ihrem Eintreffen nutzte ich, um mir zum Entsetzen des Mannes neben mir einen Überblick zu verschaffen, also ein wenig Vorarbeit für die Polizei zu leisten. „Sie dürfen da nicht ... nein ... gehen Sie nicht!“, raunte der Überfallene voller Angst, als ich unser Versteck verließ.

Die neun Gärten in diesem neuen Bereich am Ende der Anlage wa-

ren angeordnet wie die neun Ziffern von der Eins bis zur Neun auf einer Telefontastatur, mit der Eins links oben und der Neun rechts unten und einem breiten Rasenstreifen außen. Das erkannte ich von dem etwas erhöht liegenden Weg sofort. Schließlich glänzte an jedem Gartentor eine große schmiedeeiserne Ziffer. Nummer zwei aber war noch gar kein Garten, nur ebenfalls Wiese, und die Nummern sechs und eins standen offensichtlich leer und hatten keine Pächter.

„Mit dem Kerl habe ich schon einmal geredet, fällt mir ein!“, verriet mein Begleiter, der auf einmal neben mir stand. „Letzte Woche, nüchtern. Er hat aktuell die wenigsten neugierigen Nachbargärten an den vier Seiten seines Gartens, erzählte er. Oder die meisten? Ja, die meisten ...!“

Wissen Sie, in welchem Garten sich der Täter versteckte?

Der Täter versteckt sich in Garten Nummer 8. Nur dieser Garten hat mit den drei „neugierigen Nachbargärten“ Nummer 5, 7 und 9 an drei der vier Seiten die meisten Nachbargärten!

Lösung:

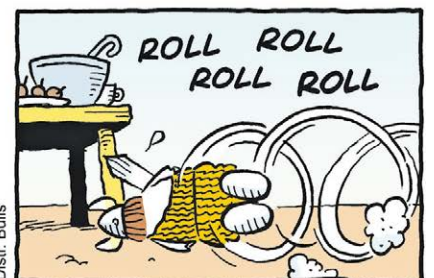
Sudoku

3		7		2	9	1	
7	1			4	6	5	
5	6		8	2	3		
	8	2		6	1	5	4
4	7		1	8	9		
	1	4	5	7		6	9
	5	7	4	3		8	
9	3	6	2	7			8
8	6	3		9	7		

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 38.

	3		6	2	7		
	6		8	9	3		
5	4		7	9			
9	7	4		8			
3		1				7	9
			2	9		3	1
	1	2		8	7		
		3					5
		6	9	3			8



©2022 by King Features Syndicate, Inc. All rights reserved.

Das Apostolische Glaubensbekenntnis

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige, katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

KIRCHE IN NOT
ACN DEUTSCHLAND

SPENDENKONTO
LIGA Bank München
IBAN: DE63 7509 0300 0
BIC: GENODEF1M05

Tel.: 089 - 64 24 888-0
info@kirche-in-not.de
www.kirche-in-not.de

„damit der Glaube lebt!“

Hingesehen

Das Vaterunser im Scheckkartenformat für den Geldbeutel, die Handyhülle oder das Gebetbuch ist ab sofort beim katholischen Hilfswerk „Kirche in Not“ zu haben. Auch das Ave-Maria, das Apostolische Glaubensbekenntnis und das bekannte Mariengebete „Unter deinen Schutz und Schirm“ steht in dieser Ausführung zur Verfügung. Auf der Vorderseite zeigen die auf dünnen Holzstreifen gedruckten Karten Darstellungen aus der christlichen Tradition, zum Beispiel die bekannte Dreifaltigkeitsikone der Ostkirche. Die umweltfreundlichen Karten sind stabil und eignen sich auch zum Verteilen oder Verschenken. Bestellt werden können sie für je 50 Cent zzgl. Versand per E-Mail: kontakt@kirche-in-not.de, unter www.kirche-in-not.de/shop oder per Telefon: 089/64 24 88 80.

KNA; Foto: V. Fels

Wirklich wahr

Kalifornien hat die Kompostierung menschlicher Leichen erlaubt. Der demokratische Gouverneur Gavin Newsom unterzeichnete ein entsprechendes Gesetz. Widerstand kommt von der katholischen Kirche. Das Vorgehen reduziere den menschlichen Körper „auf eine Wegwerfware“, erklärte die Direktorin der Katholischen Bischofskonferenz Kaliforniens, Kathleen Domingo. Es erinnere an die



„Entsorgung von Vieh“. Die Bischöfe hatten sich bereits im Juni in einem Schreiben an Newsom gegen diese Bestattungsart ausgesprochen. Washington hatte zuvor die Kompostierung Verstorbener als erster US-Bundesstaat genehmigt. Es folgten Colorado, Oregon und Vermont. In New York liegt ein ähnlicher Gesetzesentwurf vor, der auf die Unterschrift des Gouverneurs wartet.

KNA; Symbolfoto: gem

Wieder was gelernt

1. Welcher kalifornische Bischof ist Vorsitzender der US-amerikanischen Bischofskonferenz?

- A. José Horacio Gómez (Los Angeles)
- B. Oscar Cantú (San José)
- C. Robert Walter McElroy (San Francisco)
- D. Jaime Soto (Sacramento)

2. Wer war einst Gouverneur von Kalifornien?

- A. Christoph Waltz
- B. Thomas Gottschalk
- C. Ralf Moeller
- D. Arnold Schwarzenegger

0 2 'A 1 : sunsoj

Zahl der Woche

244

Millionen Kinder weltweit können nicht zur Schule gehen. Diese Zahl gab die für Erziehung zuständige UN-Organisation Unesco bekannt. Unesco-Generaldirektorin Audrey Azoulay sprach in Paris von einer inakzeptablen Situation. Beim Zugang zu Bildung gebe es weiterhin große Ungleichheiten.

„Angesichts dieser Ergebnisse besteht die Gefahr, dass das von den Vereinten Nationen gesteckte Ziel einer hochwertigen Bildung für alle bis 2030 nicht erreicht wird“, sagte Azoulay. Erziehung müsse „an die Spitze der internationalen Agenda“.

Nach neuen Schätzungen bleibt Afrika südlich der Sahara die Region mit den meisten Kindern außerhalb des Schulsystems. Insgesamt 98 Millionen besuchen dort keinen Unterricht. Zugleich ist es die einzige Weltregion mit steigenden Zahlen. Die zweitgrößte Region mit Kindern ohne Schulzugang ist Zentral- und Südasien mit 85 Millionen.

KNA

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Telefon: 08 21/5 02 42-25
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisisstraße 1, 86152 Augsburg.

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 42 vom 1.1.2022. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Mediendesign: Gerhard Kinader
Telefon: 08 21/5 02 42-36

Geschäftsführer: Ulrich Bobinger

Druck und Repro: Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
Chef vom Dienst: Thorsten Fels
Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab
Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten: Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karola Ritter,
E-Mail: vertrieb@suv.de
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice: Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53
Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis: Vierteljährlich EUR 35,25. Einzelnummer EUR 2,80. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung: LIGA Bank eG
IBAN DE51750903000000115800
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wasser lehrt das rechte Leben

„Niemals verliert es die Richtung zu seinem ewigen Ziel, dem Meer, aus dem Auge“

Es gibt Feste, die aus einer langen und tiefen menschlichen Erfahrung kommen. Sie haben eine innere Logik und müssen nicht groß erklärt oder begründet werden. Sie sind „selbst-verständlich“. Das Erntedankfest zählt für mich dazu. Es steht für das Geheimnis des Lebens, für Wachsen, Werden und Reifen, für das Zusammenspiel von Mensch und Schöpfung. In allen Kulturen und Religionen hat es daher auch seinen Platz und wird sinnenfälligerweise gefeiert.

Traditionell ist in unserem Kulturraum der erste Sonntag im Oktober dem Erntedank gewidmet. Es ist ein alter und schöner Brauch, einen Teil der Ernte von Feldern und Gärten in die Kirche zu bringen und meist vor den Altar als Zeichen der Dankbarkeit zu legen. So kann man beim Gottesdienst die ganze Fülle der Gaben sehen und sich bewusstwerden, wie vielfältig menschliche Mühe war und wie Gottes Segen uns wieder reich beschenkt hat.

Kostbares Gut

In diesem Jahr wird bei unserem Erntedankaltar in der Basilika in Waldsassen ein großer Krug mit Wasser einen besonderen Platz finden. Nun kann man Wasser zwar nicht wirklich „ernten“ wie Getreide oder Gemüse, aber gerade nach diesem außerordentlich trockenen Sommer ist wohl allen noch mehr bewusst geworden, wie lebenswichtig



▲ Wasserkrug aus der Manufaktur Petrus Regout & Co in Maastricht mit floralen Motiven und einer Pagodenlandschaft, 1882, Rijksmuseum Amsterdam. Foto: gem

tig dieses Element für alles Wachsen, Werden und Reifen ist.

Sorgen rücken näher

Die gute alte Regentonne war und ist ein guter Weg, sparsam und ökologisch mit dem kostbaren Gut umzugehen. Aus dem Wasser kommt alles Leben, ohne Wasser kein Leben. Das ist nicht neu, und die Folgen von fehlendem Wasser in vielen Gebieten unserer Erde mit katastrophalen Folgen für Men-

Kontakt:

Unser Autor Dekan Dr. Thomas Vogl ist Stadtpfarrer in Waldsassen. Seine Adresse: Basilikaplatz 6, 95652 Waldsassen
E-Mail: pfarrer@pfarrei-waldsassen.de

schon, Tiere und die ganze Schöpfung kennen wir. Bisher sind diese Sorgen oft noch weit weg gewesen, mit den Folgen des Klimawandels kommen sie aber näher. Die letzten Wochen hat zwar der Regen einiges wettgemacht, aber die Prognosen stimmen nachdenklich.

Gütig, gerecht und mutig

Im Blick auf den Wasserkrug beim Erntedankaltar denke ich auch an eine Geschichte, die mir schon lange sehr kostbar ist:

Einen Weisen im alten China fragten einmal seine Schüler: „Du stehst nun schon so lange vor diesem Fluss und schaust ins Wasser. Was siehst du denn da?“ Der Weise gab keine Antwort. Er wandte den Blick nicht ab von dem unablässig

strömenden Wasser. Endlich sprach er: „Das Wasser lehrt uns, wie wir leben sollen. Wohin es fließt, bringt es Leben und teilt sich aus an alle, die seiner bedürfen. Es ist gütig und freigebig. Die Unebenheiten des Geländes versteht es auszugleichen. Es ist gerecht.“

Ohne zu zögern in seinem Lauf stürzt es sich über Steilwände in die Tiefe. Es ist mutig. Seine Oberfläche ist glatt und ebenmäßig, aber es kann verborgene Tiefen bilden. Es ist weise. Felsen, die ihm im Lauf entgegenstehen, umfließt es. Es ist verträglich. Aber seine sanfte Kraft ist Tag und Nacht am Werk, das Hindernis zu beseitigen. Es ist ausdauernd.

Wie viele Windungen es auch auf sich nehmen muss, niemals verliert es die Richtung zu seinem ewigen Ziel, dem Meer, aus dem Auge. Es ist zielbewusst. Und sooft es auch verunreinigt wird, bemüht es sich doch unablässig, wieder rein zu werden. Es hat die Kraft, sich immer wieder zu erneuern. Das alles“, sagte der Weise, „ist es, warum ich auf das Wasser schaue. Es lehrt mich das rechte Leben.“ (Aus: Willi Hoffsümmer, *Geschichten zur Taufe*, 21993)

Einladung zum Schauen

Wasser ist also nicht nur Leben, es kann auch das rechte Leben lehren. Welche der vom Weisen beschriebenen Haltungen des Wassers wäre für Sie gerade wichtig? Güte, Freigebigkeit oder Gerechtigkeit? Mut, Weisheit oder Ausdauer? Das Erntedankfest lädt zum Schauen ein. Vielleicht hilft es Ihnen ja, auch auf das Wasser zu schauen, draußen in der Natur an einem Bach oder Fluss oder einfach auf einen Krug Wasser daheim. Und ich bin mir sicher, dass still der Dank dafür im Herzen wächst. *Thomas Vogl*

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Prospekt mit Spendenaufruf von Förderkreis für Die Schwester Maria e.V., Ettlingen. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Reise / Erholung

500 Fasten-Wanderungen
Telefon/Fax: 0631-47472 · www.fastenzentrale.de



Die Heilige Schrift lesen heißt,
von Christus Rat holen.

Franz von Assisi

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 2. Oktober
27. Sonntag im Jahreskreis – Erntedank
Die Apostel baten den Herrn: Stärke unseren Glauben! (Lk 17,5)

Wir möchten uns den Aposteln anschließen und den Herrn bitten, unseren Glauben zu stärken. Was würde er uns – mir – heute antworten? Vielleicht ein Wort der Ermutigung, dass schon diese Bitte ein Schritt zum Glauben ist. Und dass auch heute aus etwas ganz Kleinem Wunder wachsen können.

Montag, 3. Oktober
Ein Samariter sah ihn und hatte Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. (Lk 10,33f)

Der barmherzige Samariter erkennt in der konkreten Situation, was zu tun ist. Um diese Achtsamkeit möchte ich heute bitten: dass ich mich innerlich berühren, ansprechen oder auch erschüttern lassen von den Dingen oder Menschen auf meinem Weg – und eine Entscheidung treffe: für das Leben.

Dienstag, 4. Oktober
Marta aber war ganz davon in Anspruch genommen zu dienen. (Lk 10,40)

Jesus ist zu Gast im Haus von Maria, Marta und Lazarus. Marta sorgt gut für ihre Gäste. Das ist wie eine Voraussetzung, um danach ganz Ohr zu sein für den Herrn – wie Maria. Zum Leben gehören beide Aspekte. Lassen wir uns heute darauf ein zu erspüren, was gerade dran ist!

Mittwoch, 5. Oktober
Gib uns täglich das Brot, das wir brauchen! (Lk 11,3)

Jesus bittet im Vaterunser um die Nahrung für den heutigen Tag. Es geht darum, mit meiner Bedürftigkeit und Sehnsucht, die mich erfüllt, vor Gott hinzutreten und heute aus seiner Hand zu empfangen, was ich zum Leben brauche

– für mich selbst und meinen Nächsten. Beten wir heute ganz bewusst einmal das Gebet des Herrn!

Donnerstag, 6. Oktober
Bittet und es wird euch gegeben; sucht und ihr werdet finden; klopf an und es wird euch geöffnet. (Lk 11,9)

Bitten – suchen – anklopfen: Ich bin eingeladen, mich auf den Weg zu machen. Indem ich bitte, wird mir das Notwendige geschenkt. Indem ich suche, bin ich schon auf dem Weg des Gefunden-Werdens. Indem ich anklopfe, lebt in mir die Hoffnung auf die geöffnete Tür. Gott kommt uns entgegen – als der Schenkende, der Gesuchte, der Erwartete.

Freitag, 7. Oktober
Wenn ich aber die Dämonen durch den Finger Gottes austreibe, dann ist das Reich Gottes schon zu euch gekommen. (Lk 11,20)

Unsere Erde und unser Leben liegen in Gottes Hand, sein Finger hat Spuren seiner Ge-

genwart hinterlassen. Gottes Reich lebt schon unter uns. An uns liegt es, in den Zeichen und Ereignissen, die uns begegnen, seinen Liebesfaden zu entdecken und von seinem Reich zu künden.

Samstag, 8. Oktober
Ja, selig sind vielmehr, die das Wort Gottes hören und es befolgen. (Lk 11,28)

In vielen Situationen scheint Gottes Nähe auf, lässt sich sein Dasein und Mitgehen erahnen. Wo kann ich heute ein Wort der Bibel lebendig werden lassen, in mir zum Klingen bringen, daraus leben? Wir sind immer wieder neu eingeladen, aus der unerschöpflichen Quelle des Wortes Gottes zu trinken und Gottes Liebe in unser Leben hineinströmen zu lassen.



Schwester Teresia Benedicta
Weiner ist Priorin des Karmel
Regina Martyrum Berlin.



4 x im Jahr
bestens
informiert!

St. Verena

Zeitschrift für die Frau im katholischen Pfarrhaus

- Informationen aus der Berufsgemeinschaft
- praktische Tipps für Haushalt, Garten und Gesundheit
- Gebete, Impulse, meditative Bilder

Ja, schicken Sie mir die mit 4 Ausgaben jährlich erscheinende Zeitschrift **St. Verena** für mindestens 1 Jahr zum günstigen Jahresbezugspreis von EUR 12,00 (incl. Zustellgebühr).

Zustellungsbeginn

Name / Vorname

Straße / Hausnummer

PLZ / Ort

Ich bin damit einverstanden, dass die zu entrichtende Abonnementgebühr jährlich von meinem Konto abgebucht wird.

IBAN

X

Datum, Unterschrift

Bitte ausfüllen und einsenden an: Mediengruppe Sankt Ulrich Verlag GmbH, Leserservice **St. Verena**, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

Vertrauensgarantie: Diese Bestellung kann innerhalb zwei Wochen schriftlich widerrufen werden. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

SPEZIAL

Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



▶ 12:07 Hirtenwort des Augsburger Bischofs



Kreuzweg für
verfolgte Christen

2:28



Aussendung
Pastorale Mitarbeiter

4:30



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



Projektgruppe des SKM Urban Gardening für Langzeitarbeitslose

Urban Gardening liegt voll im Trend. So ist die Gartenanlage „Austraße“ in Augsburg auch offen für alle Menschen, die vielleicht keinen eigenen Garten haben. Radio Augsburg hat sich dort mit der Projektgruppe des SKM getroffen, dem katholischen Verband für soziale Dienste. Denn für deren Mitarbeiter ist die Gartenanlage „Austraße“ auch ein Ort, der Langzeitarbeitslose wieder in einen strukturierten Alltag einbinden soll.



Pastorale Mitarbeiter ausgesandt

Pastorale Mitarbeiter leisten eine wichtige Arbeit in unserem Bistum. Sie unterstützen die Pfarrer und stehen in engem Kontakt zu den Gläubigen. An diesem Samstag hat der Augsburger Bischof Bertram Meier 16 neue Pastoralreferenten, Gemeindeferenten und Pfarrhelfer in ihren Dienst ausgesandt. David Kempin berichtet.



Erntedankfest Danke für das Essen

Einmal im Jahr sagen Christen ganz bewusst: Danke! Danke, für die Ernte und danke dass wir was zu essen haben. Immer am ersten Sonntag im Oktober wird in der katholischen Kirche das Erntedankfest gefeiert. Roland Stingl berichtet.



**Das aktuelle katholische
Nachrichten-Magazin**

Katholisch1.tv – das Magazin (KW 38/2022)



**u. a. Aussendungsfeier pastorale Mitarbeiter/innen,
Ausschnitt „Hirtenwort des Augsburger Bischofs“,
Kreuzweg für verfolgte Christen,
Pilgern rund um Inchenhofen,
Projekt „Orgelmusik in Zeiten von Corona“,**

www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“, Telefonnummer 082 71/29 36, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. Mo., Rkr. um 8.30 Uhr und täglich um 18 Uhr. So. 10 Uhr und 18.30 Uhr Messe. Sa. ab 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30 Uhr stille Anbetung. Kirche ganztägig geöffnet.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle, Telefon 082 65/9 69 10, Messe täglich um 7.30 Uhr. - Sa., 1.10., 19 Uhr Rkr. - So., 2.10., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht mit euchar. Segen. - Mo., 3.10., 19 Uhr Rkr. - Mi., 5.10., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe mit anschl. Krankengebet. - Do., 6.10., 19-20 Uhr euchar. Anbetung. - Fr., 7.10., 19 Uhr Rkr. zum Kostbaren Blut. BG werktags, außer Di., Do. und Mittwochabend, von 9-11.30 Uhr, 14-17.30 Uhr und 18.30-20 Uhr. Bis Oktober BG im Missionshaus, am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst.

Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen, Telefonnummer 073 43/64 62, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Gachenbach, Maria Beinberg, Telefon 082 59/897 90 90, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können telefonisch oder im Internet unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche, Telefonnummer 083 94/92 40, Sa., 1.10., 11 Uhr Taufe, 14 Uhr und 16 Uhr Trauung. - So., 2.10., 7 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 8.50 Uhr Einholung der Erntekrone vom Musikerheim, begleitet von der Musikkapelle, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse, 14 Uhr Prozession zur Feldkapelle Andacht, Salve Regina und Segen. - Mo., 3.10., 8.30 Uhr Rkr., Salve Regina, 9 Uhr Messe, 16 Uhr Andacht

Fußwallfahrt Ochsenhausen/Erlenmos. - Di., 4.10., 8.30 Uhr Salve Regina, Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 5.10., 19.15 Uhr Messe. - Do., 6.10., 9 Uhr Messe. - Fr., 7.10., 8.30 Uhr Salve Regina, Rkr., 9 Uhr Amt. BG und Seelsorgegespräche unter Tel. 083 94/925 80 03.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche, Telefon 090 81/33 44, Sa, 1.10, 17.30 Uhr Messe. - Mi., 5.10., 14.15 Uhr Orgelbesichtigung der Stiftung „Internationale Orgelreisen“ aus den Niederlanden, 18 Uhr Messe Burgmagerbein Martakapelle. - Fr., 7.10., 8 Uhr Messe, Aussetzung des Allerheiligsten, anschl. gestaltete und stille Anbetung bis 14 Uhr.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried, Telefon 073 02/922 70, Messe: Mo.-Sa. 7 Uhr, 15 Uhr und 19.30 Uhr. Rkr.: 14.15 Uhr und 18.50 Uhr. So. 8 Uhr, 10 Uhr und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG: Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. um 16.15 Uhr, So. um 9 und 14 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum, Telefon 082 58/242, So., 2.10., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - Mo., 3.10., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 7.10., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche, Telefon 088 62/93 29 30, Sa., 1.10., 10 Uhr Messe, 16.30 Uhr Pilgermesse in engl. Sprache. - So., 2.10., 8.30 Uhr und 11 Uhr Messe. - Mo., 3.10., 10 Uhr Wallfahrtsmesse Bad Kohlgrub, 17 Uhr Musik und Wort abgesagt. - Di., 4.10., 10 Uhr Messe mit Goldener Hochzeit. - Mi., 5.10., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe, 11 Uhr Kirchenführung, 11.45 Uhr musik. Meditation. - Fr., 7.10., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe, 15 Uhr Wallfahrtsmuseum bis 17 Uhr geöffnet.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen, Telefon 081 94/99 99 98, Sa., 1.10., 9.30 Uhr Sterntaler: Brot backen im Pilgersaal,

15.30 Uhr Krankengottesdienst mit Krankensegnung, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 2.10., 10 Uhr Festgottesdienst zum Erntedank mit Aktion Minibrot. - Di., 4.10., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Violau, St. Michael, Telefon 082 95/608, Sa., 1.10., 14 Uhr Taufe. - So., 2.10., 10 Uhr Festhochamt zum Patrozinium, Wallfahrtsgottesdienst, anschl. Gebet der MMC. - Mi., 5.10., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse, 17 Uhr Familiengottesdienst, Erntedank.

Wemding, Maria Brunnlein, Telefon 090 92/96 88-0, jeden Sonntag und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und eucharist. Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte, Telefon 083 85/920 70, Sa., 1.10., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht mit Lichterprozession, BG 10-11 Uhr und 17.30-19 Uhr. - So., 2.10., 7 Uhr, 11 Uhr und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 und 12.45-14 Uhr. - Mo.-Fr., 7.30 Uhr und 11 Uhr Messe, BG 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr. - Mo.-Mi., 18.30 Uhr Messe. - Do., 6.10., 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht. - Fr., 7.10., 15 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr Messe.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Telefon 082 84/80 38, Sa., 1.10., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 2.10., Erntedank, 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 3.10., 7.30 Uhr und 8.30 Uhr Messe, 10.15 Uhr Pilgeramt bei günstiger Witterung an der Grotte, musik Gest.: Musikverein Kirchheim, anschl. Fahrzeugsegnung, 12.15 Uhr Messe, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 4.10., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 5.10., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 14 Uhr Kreuzweg zur Grotte, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 6.10., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, Kollekte für das Päpstliche Werk für geistliche Berufe, anschließend Krankensegen, 20.10-21.15 Uhr Anbetung des Allerheiligsten um guten Priester- und Ordensnachwuchs,

BG. - Fr., 7.10., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtungen, 21.30 Uhr Herz-Jesu-Amt in der früheren Form. BG im Pilgerhaus.

Konzerte

Augsburg, „Poesie der Moderne“, So., 2.10., 17 Uhr im Brechthaus, mit Gitarrenklängen aus zwei ganz besonderen musikalischen Projekten, mit Werken von Mayer, Guillen, Kaminsky, Horn und Schachtner, Gitarrist: Stefan Barcsay, Karten: 15 Euro, Anmeldung erforderlich: Telefon: 0821/5 02 07 35.

Bad Grönenbach, Familienkonzert Double Drums „Groovin Kids“, Sa., 1.10., 15 Uhr im Postsaal, Marktstr. 10a, Double Drums erklären die verschiedensten Schlaginstrumente aus aller Welt, Karten: 12,50 Euro (Erwachsene), 7,50 Euro (Kinder).

Benediktbeuern, „30 Minuten Orgelmusik“, So., 2.10., 12.05 Uhr, in der Basilika, Barockmusik für Posaune und Orgel, Werke von Scheidemann, Gaillard, Händel, Bach/Vivaldi, Posaune: Lukas Stipar, Orgel: Martin Focke.

Kaufbeuren, „3. Oktober – Deutschland singt“, Mo., 3.10., 19 Uhr, Friedenslieder in St. Dominikus, Augsburger Str., hinter dem Stadtsaal, offenes Singen und Musizieren mit dem Chor „bona vox“.

Roggenburg, „ZimmerkücheBad“, So., 2.10., 19 Uhr, A-Cappella Konzert mit „Vox Orange“, Klosterrefektorium Roggenburg, Karten: 073 00/96 11-550.

St. Ottilien, Kinder-Orgel-Nachmittag, Mo., 3.10., 14 Uhr, Orgeltag für Kinder ab sechs Jahren, Thema: „Die Heilige Ottilia – Lichtbringerin“, Das Leben einer europäischen Heiligen erzählt vom Sprecher, der Orgel und gesungenen Liedern, mit Prof. Düchtel, Orgel, Hermann Lahm, Moderation, Anmeldung: Br. Odilo Rahm, Telefon 081 93/71-221, E-Mail: odilo@ottilien.de.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0 800-111 0 111 und 0 800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Ausflüge

Bad Grönenbach,

Ortsrundgang,

Di., 4.10., 16 Uhr, Treffpunkt: Marktplatz.

Geführte Wanderung

zu den Geologischen Orgeln,

Mi., 5.10., 13.30 Uhr, Treffpunkt Parkplatz an der Kirche in Wolfertschwenden, Anmeldung unter Telefon 083 34/6 05 31.

Reisen

Augsburg,

Auf den Spuren von Hildegard von Bingen – Ordensfrau, Prophetin, Heilige,

So., 2.10., bis Do., 6.10., Frauenbund-Reise in Kooperation mit der Frauenseelsorge Augsburg und dem Bayerischen Pilgerbüro, Reisebegleitung Frau Schell und Frau Winter, Kosten: 695 Euro, KDFB-Mitglieder: 670 Euro. Weitere Infos und Anmeldung unter Telefon 0821/3166-3443, E-Mail: frauenbund.veranstaltungen@bistum-augsburg.de.

Seminare

Augsburg,

„Paar Stunden nur für uns“

Ein Tag für Paare,

So., 9.10., 9-16 Uhr, in Maria Beinberg, Zeit im Paargespräch über das Wohltunende in der Beziehung und über Veränderungen zu reden, Impulse und Anregungen, Kinderbetreuung auf Anfrage, Anmeldung bis 3.10.: Ehe- und Familienseelsorge, Tel. 0821/3166-21 22.

„Lebensmut bei Hilde Domin und Ilse Aichinger“,

Do., 6.10., 19.30 Uhr, Thema: „Abel stehe auf“ oder „Man muss mit aller Kraft versuchen, sein Vertrauen zu bewahren“, Referentin: Nikola Herweg, Einblicke in Nachlässe und unveröffentlichte Materialien der Schriftstellerinnen, Haus Sankt Ulrich, Anmeldung: KEB, Telefon 0821/3166-8822 oder info@keb-augsburg.de.

„Ich bin ein Mensch, die ungelehrt ist“

Sa., 8.10., 9-17 Uhr, Studientag zu Hildegard von Bingen, Leitung: Hildegard Gosebrink und Elvira Blaha, im Haus Sankt Ulrich, Kosten: 30 Euro (inkl. Verpflegung), Infos und Anmeldung: Bischöfliches Seelsorgeamt, Telefon: 0821/3166-2451 oder per Mail: frauenseelsorge@bistum-augsburg.de.

Heiligkreuztal,

„Trauerwege“,

Fr., 7.10., bis So., 9.10., Wochenende im

Kloster Heiligkreuztal unter dem Motto „Dem Gehenden schiebt sich der Weg unter die Füße“, gemeinsamer Start in den Tag am Klosterweiher, Körperarbeit, die vor allem die Füße und die Wirbelsäule unterstützt, Atemübungen, usw. Nähere Informationen und Anmeldung bei der Stefanus-Gemeinschaft Heiligkreuztal, Telefon 073 71/1860, E-Mail: Kloster-Heiligkreuztal@stefanus.de.

Memhölz-Waltenhofen,

Mutter-Tochter-Treffen,

Mo., 3.10., 9.30 Uhr unter dem Motto „Ein Tag für uns Beide“, für Mütter mit erwachsenen Töchtern, Vorträge und kreatives Tun mit Sr. Bernadett-Maria Schenk, Haus der Familie, Schönstatt auf'm Berg, Anmeldung: Sr. Bernadett-Maria Schenk, Telefon: 0151/55 92 64 90, Internet: www.schoenstatt-memhoelz.de.

Mindelheim,

„Trauerzeit für mich“,

Mo., 31.10., bis Di., 6.11., im Kloster zum Heiligen Kreuz neue Spuren auf dem Trauerweg entdecken und gehen. Anmeldung unter Tel. 08261/73 11 20 oder www.erloest-leben.de.

Nonnenhorn,

„2 PLUS und KEK“,

Fertigkeiten und Haltungen für gute Gespräche in der Beziehung,

Fr., 28.10., bis So., 30.10., Wochenende im Haus St. Christophorus, Paare lernen Kommunikationsfertigkeiten und erleben, wie wertvolle Haltungen die Beziehung bereichern. Das Gespräch mit dem Partner steht im Mittelpunkt des Kurses, mit Regina Jall und Hubert Lüpken, Kursgebühr ohne Übernachtung: 210 Euro pro Paar, Anmeldung bis 10.10. und weitere Informationen: Ehe- und Familienseelsorge, Telefon: 0821/3166-2421.

Stoffenried,

Helferschulung zur stundenweisen Entlastung im häuslichen Umfeld,

Di., 11.10., Sa., 15.10., Mi., 19.10., Sa., 29.10., und Sa., 5.11., jeweils von 9-16 Uhr, im Schullandheim Stoffenried, Schwaningerstr. 25, Ellzee. Informationen und Anmeldung: Fachstelle für pflegende Angehörige, Landratsamt Günzburg, Telefon: 08221/95-224 oder 95-210, E-Mail: angehoerigenfachstelle@landkreis-guenzburg.de.

Wies, Steingaden,

Die Kunst des Lebens – Lebensgenuss mit 60+,

Mo., 10.10., bis Fr., 14.10., Seminar für

60-jährige oder etwas Ältere, mehrstündige Wanderungen auf anspruchsvollen Wegen, Vorträge und Austausch, das Schöne und Außergewöhnliche auch im Alltag zu entdecken, mit Andrea Reineke und Elisabeth Konrad, Informationen und Anmeldung: Katholische Landvolkshochschule Wies, Telefon: 0 88 62/91 04-0.

Weihnachtskrippen selbst gemacht – Eine alte Tradition bewahren,

Fr., 14.10., bis So., 16.10., Basiskurs für alle, die eine eigene voralpenländische Weihnachtskrippe herstellen möchten, Leitung: Frank Schauer, Kosten, Infos und Anmeldung: Landvolkshochschule Wies, Telefon: 088 62/91 04-0.

„Auf dem Weg in den Ruhestand“,

Fr., 28.10., bis Sa., 29.10., Wochenendseminar für Menschen, die auf dem Weg in den Ruhestand sind, Impulse für bewussten Übergang und eine sinnerfüllte Gestaltung dieser Lebensphase, Veranstaltungsort: Landvolkshochschule Wies, Anmeldung: Kath. Landvolkbewegung Telefon: 0821/3166-3411, E-Mail: kath.landvolkbewegung@bistum-augsburg.de.

Nimm den Bogen in die Hand und begegne dir selbst!,

Mo, 3.10., ein Tag mit Pfeil und Bogen mitten in schönster Natur mit Reinhold

Müller, Infos: Landvolkshochschule Wies, Telefon: 088 62/91 04-0.

Sonstiges

Augsburg,

„Beruflicher Neustart – Auch was für mich?“,

Orientierungsworkshop, Sa., 8.10., 9-16 Uhr, Exerzitienhaus St. Paulus, Krippackerstraße 6 in Leitershofen. Mit den Referentinnen Dorothee Schindler, Diplom-Theologin, sowie Betriebsseelsorgerin, Beraterin und Coach Christl Tomas. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung: Tel. 0821/3166-35 15 oder Internet www.bildungswerk.kab-augsburg.org.

Benediktbeuern,

Erntedank und Kartoffelfest,

Sa., 8.10., 14.30-17.30 Uhr, im Gemeinschaftsgarten für Familien ab sechs Jahren, Zentrum für Umwelt und Kultur, Kloster Benediktbeuern, Anmeldung bis 6.10. unter: www.zuk-bb.de.

„Schutzgeist zwischen Herbst und Winter“,

bis 23.10., Ausstellung täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr, Gedanken und Erlebnisse mittels Textilien fassbar machen, textile Bilder von Susanne Lämmerhirt-Brey, Kloster Benediktbeuern, Kreuzgang des Ost- und Südflügels, Eintritt frei.

Königsbrunn,

Photovoltaik auf Kirchengebäuden,

Di., 4.10., 20 Uhr Tipps und Anregungen mit Thomas Wienhardt, Pfarrheim Maria unterm Kreuz, Kemptener Str. 99, Anmeldung bis 27.9. beim Haus St. Ulrich, Fachbereich „Kirche und Umwelt“, Telefon: 0821/31 66-25 61.

Oberschönenfeld,

Führung zum Klosterleben im Museum,

So., 2.10., 15 Uhr, Führung für Erwachsene mit Roswitha Stocker, Dauerausstellung „Klosterwelt und Landleben zwischen Tradition und Umbruch“, Thema: „Wie leben die Nonnen in Oberschönenfeld“, Anmeldung bis 1.10. unter Telefon: 082 38/30 01-0.

Pfaffenhofen, Neu-Ulm,

„Hans Urs von Balthasar und Adrienne von Speyr – Doppelsendung und Doppelwerk“,

So., 2.10., 17 Uhr Vortrag mit Prof. Lochbrunner, Gebetsstätte Marienfried, Vortragsaal des Exerzitienhauses, Eintritt frei, Infos und Anmeldung unter Telefon 073 02/92 27-0.

NAMIBIA-HILFE



Ein Testament, Vermächtnis oder Spende hilft Kindern gegen Hunger und Durst

In der Wüste Namibias, beim Volk der NAMA, mangelt es an Nahrung und Wasser.

Der schwäbische Verein **CommonWaters e. V.** unterstützt eine Suppenküche und saniert die Wasserversorgung und die Brunnen.

www.CommonWaters.de

Wir garantieren, dass Ihre Unterstützung ankommt und Hilfe bewirkt. Jeder Cent zählt!

... bitte helfen Sie mit ...

Der Hilfsverein ist gemeinnützig anerkannt und von der Steuer befreit. Kontoverbindung:
Sparkasse Schwaben Bodensee
DE87 7315 0000 0031 0304 63



Foto: © fotolia.com/Volker Wille

*Meine Hilfe kommt von dem HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat. Psalm 121,2*

GLAUBEN

Das neue Gotteslob bietet Orientierung und Hilfe für das Glaubensleben. Es kann Ihr persönliches Gebetbuch sein, darauf zielt unter anderem die Bibelschule ab. Es enthält eine Katechese zu den zehn Geboten, die einfach und gut erfassbar ist. Sie finden in dem Buch Vorschläge für kleine Hausgottesdienste, zum Beispiel zum Advent oder zu Weihnachten mit Texten und Liedern. Der Bereich mit den gottesdienstlichen Feiern erleichtert die würdige Teilnahme.

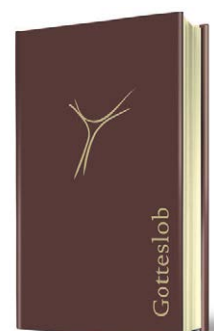
Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Der Begleiter durch das Jahr für jeden Gläubigen, für ehrenamtlich Engagierte, in katholischen Einrichtungen Tätige und für Theologie-Lernende und -Lehrende.

Jetzt kaufen oder schenken! Als Sammelbestellung oder Einzelbuch.

Weitere Informationen zu Ausstattung, Preis und Bestellformular erhalten Sie im Internet unter www.sankt-ulrich-verlag.de,
telefonisch 0821/50 242-12
oder per E-Mail: vertrieb@suv.de.

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro





Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Do., 6.10., Gebet um Geistliche Berufe, 18 Uhr Messe mit Bischof Bertram Meier, anschl. Anbetung, Prediger: Generalvikar Wolfgang Hacker. Nach der Messe findet der „Weghalbe-Stammtisch“ statt, bei dem Interessierte mit Gleichgesinnten über Gott und die Welt, Beruf und Berufung sprechen können. Anmeldung: Abteilung Berufe der Kirche, E-Mail christopher.appelt@bistum-augsburg.de.

Heilig Kreuz

Do., 6.10., eucharistische Anbetungsstunde mit Pfarrer Thomas Gerstlacher, Heilig-Kreuz-Kirche. - **Fr., 7.10.,** Quatember-Gottesdienst, Eucharistiefeier mit Pfarrer Thomas Gerstlacher, Heilig-Kreuz-Kirche, Kontakt und Anmeldung: Päpstliches Werk für geistliche Berufe, Telefon: 08 21/31 66-32 21, E-Mail: pw@bistum-augsburg.de.

St. Anton

Fr., 7.10., 19 Uhr Zeit für Gott – Zeit für mich, Kirche.

St. Max

So., 2.10., 15 Uhr Kirchenführung „Vorbilder und Heilige“, mit Frau Doldi.

St. Moritz

So., 2.10., 10 Uhr Orgelmesse und -matinee mit Michael Lachenmayr. - **Di., 4.10.,** 18.30 Uhr, Kleiner Moritzsaal, Zwischen Tag und Nacht – mit biblischen Texten ins Gespräch kommen, Bibelgespräch mit Sr. Benedikta Hintersberger, Albert Haug. - **Fr., 7.10.,** 19 Uhr „Punkt 7“: ökumenisches Friedensgebet. - **Ausstellung** zum Thema „Sprachlos“ im Moritzpunkt verlängert bis **12.10.** Eine künstlerische Annäherung an den Ukraine-Konflikt.

Haunstetten

St. Pius

Sa., 1.10., 18.30 Uhr Vorabendmesse, musikalisch gestaltet vom Gospelchor der Gemeinde St. Ulrich und Afra, nach der Messe ca. 30 Minuten Gospel-Konzert. **So., 2.10.,** 10 Uhr Erntedankgottesdienst „naturnah“ im Biergarten der FC-Gaststätte Haunstetten, bei Regen im Saal des FC-

Heims. - **Di., 4.10.,** 18.30 Uhr „Schau hin“ Pius-Welt-Gottesdienst, Simbabwe „Mehr Schutz für Klima und Menschen“, musikalische Gestaltung: Rüdiger Frank, Heinz Katzer, Verkauf von „Eine-Welt-Waren“ nach dem Gottesdienst und am darauffolgenden Wochenende. **Jeden Mittwoch** um 18.30 Uhr: Aus gegebenem Anlass wird gemeinsam für weltweiten Frieden gebetet.

Pfersee

Herz Jesu

Mi., 5.10., 14 Uhr, Seniorennachmittag mit Vortrag „Was hat uns Hildegard von Bingen heute zu sagen?“, Referentin: Johanna Maria Quis, Informationen unter Telefon 08 21/8 34 51.

Wohin in der Region?

Sonstiges

Jünger- und Jüngerinnenschulung, Sa., 1.10., bis Mo., 3.10., erstes Kurswochenende zum „Schnuppern“, dann Anmeldung für die weiteren Wochenenden, 2. Kursabschnitt: 2.12.-4.12.22, 3. Kursabschnitt: 3.2.-5.2.23, 4. Kursabschnitt 24.3.-26.3.23, Kursexerziten: 18.5.-21.5.23, Leitung Pfarrer Michael Lechner und Sr. Emmanuela Hartmann, Anmeldung: sr.emmanuela@web.de, www.du-bist-berufen.de.

Kinderführungen im Fugger und Welser Erlebnismuseum, So., 2.10., 9.10., 16.10., jeweils um 15 Uhr und am **So., 23.10.,** um 11 Uhr, Führung zum Thema „Geh doch dahin, wo der Pfeffer

wächst!“, eine Reise entlang der Handelsrouten der Welt um 1500. Für Kinder zwischen sieben und elf Jahren, Treffpunkt: Fugger und Welser Erlebnismuseum, Kosten: 5 Euro pro Kind, Tickets unter www.fugger-und-welser-museum.de.

Philosophieren über Anfang und Ende des Lebens, Fr., 7.10., bis Sa., 8.10., 12.30 Uhr, Philosophisches Seminar mit Prof. Manfred Negele, Kosten und Anmeldung: Akademisches Forum, Haus Sankt Ulrich, Telefon: 08 21/31 66-88 11.

Nikolaus-Seminar, Mo., 3.10., 10-17 Uhr, Pfarrsaal Heiligste Dreifaltigkeit, Ulmer Str. 195a, Kosten mit Verpflegung: 25 Euro, Anmeldung unter nikolausschule.info@gmail.com.

„Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung“, Mi., 12.10., 18 Uhr Vortrag mit Patricia Mangold, in der Geschäftsstelle des SkF Augsburg, Schaezlerstr. 4, Anmeldung unter Telefon 08 21/31 23 86.

Theaterfahrt nach Neusäß, Romulus der Große, Komödie von Friedrich Dürrenmatt, Sa., 15.10., Ort: Theatersaal der Schauspielgruppe Neusäß, Treffpunkt: 18.15 Uhr, ehem. Rathaus Haunstetten, Tattenbachstr. 15, Eintritt inkl. Fahrt: 23 Euro, Anmeldung bis 5.10. unter Telefon: 08 21/88 91 39.

Ausstellungen

„Wildes Wasser“, bis 16.10., Fotos der Augsburger Kanu-Strecke von Victor van der Saar, Ausstellung zur Kanu-Weltmeisterschaft in Augsburg, im Café und Liebertzimmer im Schaezlerpalais Augsburg, Maximilianstraße 46, geöffnet Dienstag bis Sonntag von 10-17 Uhr.

„Kunst im Garten“, bis 3.10., Schaezlerpalais. Der Schaezlergarten wurde 2004/05 nach historischen Plänen rekonstruiert. Die vier Felder sind mit bekiesten Schlangelpfaden, kugelförmigen Kornelkirschenbäumen und Buchsheckeneinfassungen gestaltet.

Das „Offene Ohr“

Die Katholische Gesprächsseelsorge in der Augsburger City, 16-17.30 Uhr, im Foyer des Moritzsaals. **Di., 4.10.,** Pfarrer Haug. - **Do., 6.10.,** Pfarrer Appelt.



Madonna aus Lavendelblüten


AUGSBURG – In der Basilika St. Ulrich und Afra zierte ein Körner Teppich den diesjährigen Erntedank-Altar. Die „Rosenkranzmadonna“ hat in rund zwölf Stunden Arbeitszeit Florian Stützle gefertigt, der in der Pfarrei ehrenamtlich als Mesner mitarbeitet. Das Gewand der Muttergottes bilden Lavendelblüten, darüber hinaus wurden Weizenkörner, Linsen, gemahlene Rosenblätter, Kaffee, Polentamehl, Petersilie und Paprikapulver verwendet. „Das Herz vom Jesuskindle besteht aus Chilipulver“, verrät Stützle. In der Kirche ist der Teppich bis 23. Oktober vor dem Volksaltar zu bewundern. *Foto: U. Schwab*





Gottesdienste vom 1. bis 7. Oktober

Dekanat Augsburg I


Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 M, für Fam. Weckbach, 9.30 M, für Paula und Johann Schneider, 16.30 BG.
So 7.30 M, für Walter Weingärtner, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, für Anna Vater. **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für die armen Seelen, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Maria und Rupert Stempfle, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Leopold und Maria Reiter, 9.30 M, für Ingeborg Grüner, 16.30 BG. **Do** Priesterdonnerstag, 7 M, für die armen Seelen, 9.30 M, für Margarete und Franz Rohlik, 16.30 BG, 18 Euch.-Feier zum Priesterdonnerstag mit anschl. Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten. **Fr** 7 M, für Helga und Anton Rampp, 9.30 M, für Viktor Kuttler, 16.30 BG.

Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpelt Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
So 10 PfG mit Kita, 11.30 Taufe, 18 M. **Di** 18 M. **Do** 18 M. **Fr** 17.30 Herz-Jesu-Andacht.
Augsburg, St. Sebastian,
 Sebastianstraße 24
Sa 18 M der PG Augsburg Mitte und Votivmesse für Kirche und Gesellschaft.
Augsburg, St. Maximilian,
 Franziskanergasse 4 
So 8.30 M (St. Markus Fuggerei), 11 PfG, anschl. Kirchenkaffee, Hans Lauerer und verstorbene Angeh. **Di** 9 M, Verst. der Fam. Ziegler und Treutwein. **Do** 9 M anschl. Pfarrfrühstück, Gaby Müller. **Fr** 18 M, Werner Hartmann.
Augsburg, St. Simpelt,
 Simpeltstraße 12
So 9.30 PfG, Otto Schmale und Gerhard Mrasek, Simone Dieter.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 18 VAM, für verst. Familienmitglieder der Familie Schapfl. **So** 10 PfG, für Rosa und Josef Reißer, Orgelmesse und -matinée, Michael Lachenmayer-Mindelheim, 18 AM. **Mo** 12.15 M für Gottesackermessbündnis. **Di** 12.15 M für die armen Seelen, 16-17.30 „Offenes Ohr“/Raum „Offenes Ohr“ (Pfarrer haug), 18 AM für Dr. Gerhard Hummel. **Mi** 12.15 M mit Bitte um Gesundheit. **Do** 12.15 M für Priester- und Ordensberufungen, 16-17.30 „Offenes Ohr“/Raum „Offenes Ohr“ (Pfarrer

Appelt), 18 AM mit Bitte um Genesung, 18.30-19.30 Eucharistische Anbetung. **Fr** 12.15 M für Wolfsches Manual, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 AM in Maria Stern, 19 „Punkt 7“: Ökumenisches Friedensgebet. **Mo-Fr**, 12 Uhr Gebet „Engel des Herrn“.


Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
 Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9 Uhr ein Gottesdienst** statt

Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton

Augsburg, St. Ulrich u. Afra, Ulrichsplatz 19 
Sa 10.30 Taufe, 17.30 Oktober-Rosenkranz u. BG, 18 VAM für Josefa Henkel, Hildegard Schmid. **So** 8.45 M, für Dr. Anita Geier u. verst. Vater, 10.30 PfG, 11.45 Taufe, 17.30 Oktober-Rosenkranz, 18 M. **Mo** 17.30 Oktober-Rosenkranz und BG, 18 M, für verstorbene Eltern u. Geschwister Moret. **Di** 9.15 M, JM Kaspar Ackermann, 17.30 Oktober-Rosenkranz und BG, 18 M, für Paul Berton u. Wolfgang Schmitz. **Mi** 9.15 M, Ludwig und Zita Baur, 17.30 Oktober-Rosenkranz in St. Margaret, 18 M in St. Margaret, für Verstorbene Sykosch. **Do** 9.15 M, 17.30 Oktober-Rosenkranz und BG, 18 M, In einem besonderen Anliegen. **Fr** 9.15 M, für Peter u. Luzia Heilander, 17.30 Oktober-Rosenkranz und BG, 18 M, anschl. Anbetung bis 19 Uhr, zum Dank und Zu Ehren der Muttergottes und Zum Heiligsten Herzen Jesu u. für Angelika Konzet.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 18 VAM Alexandra Höck. **So** 10 PfG. **Do** 18 Abendmesse, verst. Angeh. der Fam. Reiter. **Fr** 19 Zeit für Gott - Zeit für mich.

Augsburg, St. Margaret,


Spitalgasse 1
 Liturgie im außerordentlichen Ritus
Sa 8 M. **So** 10 Levitiertes Hochamt mit Neupriester P. D. Bruckwilder. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Farnherau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, Frontzek Maria, Heinrich Bartoschek. **So** 10 Patro-

zinium, Festprediger: Generalvikar Wolfgang Hacker, Richard und Wilhelmine Kirchmair, Irmgard Kirchmair. **Mo** 8 M. **Di** 8 M. **Do** 8.30 M. **Fr** 8 M.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 15 Tiersegnung in St. Franziskus, 17 Rkr. **So** 9 PfG, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, Horst und Hildegard Demny, Karl und Leni Hausburg, Klara Sprenger, Wolfgang Kastner. **Mo** 9 M, Johann Kessel, 17 Rkr, 18.45 Betstunde, gestaltet von der Schönstatt-Familie. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, Anna Geck, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.45 Rkr, 18.30 M, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Rkr.


Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang

Herrenbach, Don Bosco, Don-Bosco-Platz 3
Sa 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 10.30 Euch.-Feier zum Erntedank, Kreitsch Josef, Paul und Maria, 17 M Slowakische Mission. **Di** 17.30 Rkr, 18 Euch.-Feier, Berta und Anton Gerold und Josef Hagg. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26
Sa 18 Euch.-Feier, Therese und Fritz Raad. **So** 9 Euch.-Feier, Fam. Raad und Dittmar. **Mi** 9 Euch.-Feier. **Fr** 18 Euch.-Feier, Therese und Fritz Raad.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll

Hochzoll, Heilig Geist, Grüntenstraße 19 
Sa 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, 11 Fam.-Go. zum Erntedank, Susanne Abler und die Angeh. der Fam. Weinkamm, Reiss und Arzt, Wilhelm Machura, 18.30 AM. **Mo** 9 M. **Di** 17.30 Rkr, 18 Abendmesse, Adolf Balzer, Fam. Hofmayr und Grimm, Franz Bichler. **Mi** 9 M Angeh. der Fam. Müller und Kapsegger. **Do** 9 M. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 BG, 18.30 VAM Margit Faulhammer. **So** 9.45 PfG, Thomas Rasenberger, Hans und Maria Schneider, 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 17.45 Rkr (Unterkirche). **Di** 9 M (Unterkirche), Alfons und Helena Fiener, 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkirche). **Mi**

17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 M anschl. Eucharistische Anbetung (Unterkirche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkirche), 18.30 M (Unterkirche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 M (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen

Lechhausen, St. Pankratius, Blücherstraße 13 
Sa 8 M, 17 BG im Pfarrzentrum, 17.25 Okt.-Rkr, 18 VAM - Musik: Trachtenverein Lechhausen, verst. Mitglieder des Trachtenvereins Lechhausen. **So** Kirchencafe in St. Pankratius nach den Gottesdiensten: Auf Ihren Besuch freut sich das Kinderhaus St. Pankratius, Eine-Welt-Waren-Verkauf in St. Pankratius nach den Gottesdiensten, 8 PfG, 9.30 M, Kreszentia u. Peter Lichtenstern, Josef Bentlage mit Angeh., Anna Walz mit Angeh., Anna Strobl mit Fam., 18 Oktoberrosenkranzandacht. **Mo** 8 M, 18 ökum. Go in St. Jakob zum Tag der deutschen Einheit. **Di** 8.40 Okt.-Rkr, 9.15 M. **Mi** 14 Krankengottesdienst - f. verst. Schwestern der ambulanten Krankenpflege u. Mitarbeiter der Sozialstation, 18.25 Okt.-Rkr mit Gebet um geistl. Berufe, 19 M, Maria Anna Losert, Otto Maisch, Armin Steger und Angeh. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Eltern Holzmann, 18 Okt.-Rkr. **Fr** 9 Herz Jesu M anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten, Augustin Sprenzinger, Rudolf Riegel, Fam. Forster, Merz u. Reich, 18 Okt.-Rkr.

Lechhausen, Unsere Liebe Frau,

Blücherstraße 91
So 9.55 Rkr, 10.30 M, Zenta u. Ignatz Eisenberger. **Di** 18.25 Okt.-Rkr, 19 M. **Mi** 8.25 Okt.-Rkr mit Gebet um geistl. Berufe, 9 M. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56
Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG in der Taufkapelle, 18 M, Peter Andreikovits und Sohn Peter, Georg und Elisabeth Fisch, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PfG Hl. M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, 10.30 M, Michail Gorbatschow. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Gertrude Simonis, Angelika und Dieter Bieling, 15 Bibelgespräch, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Angelika und Dieter

Bieling, 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Dr. Karl und Magdalena Moßburger. **Fr** 7.45 Anbetung, 9 M, Fam. Haidt, Maurer und Dörner, 16.30 Rkr, 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN.

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Do., 6.10., 15-16 Uhr, Eucharistische Anbetung. **Fr., 7.10.,** 9 Quatember-Gottesdienst.

Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Bergheim

Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

Sa 15 Taufe. **So** 9 Fest-Go zum Erntedankfest, 18.30 Abendmesse, Adelheid Gediga mit Angeh. **Do** 18 Rkr, 18.30 Abendmesse, Hedwig Niederhofer.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,

Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 VAM, Caroline Egger mit Angeh. **So** 10.30 Fest-Go zum Erntedankfest. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 M, 17 Rkr. **Mi** 19 Abendmesse, Irmhild Pohlenz. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 9 M, Franziska und Heribert Kröner, 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Göggingen/Inningen

Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

Sa 18 VAM mit Verstorbenengedenken, Johann u. Olivia Meinel mit Tochter Elisabeth, Eduard Bischof. **So** 9.15 PFG, Martin und Thekla Obermeier, 11 Familienkirche mit Taufe von Nils Klier. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, Angelika Ottinger. **Mi** 17 Andacht Erntedank - coronabedingt hausintern (Clemens-Högg-Haus), 18.30 Abendmesse, Karl u. Anna Meinel. **Fr** 9 Euch.-Feier, Otto Rinninger.

Göggingen, Kuratie St. Johannes

Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 Kinderkirche für 3-8 jährige, 10.45 PFG. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Frau Gertrude Hansl; Dankgottesdienst für alle in der Pfarreiengemeinschaft, die im ver-

gangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben, 19 Eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 Fam.-Go. zu Erntedank im Pfarrgarten - bei ungünstiger Witterung in der Kirche. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 AM mit 40-Tage-Gedenken für Herrn Heinz Krist. **Mi** 14.30 Euch.-Feier - coronabedingt hausintern (Haus Abraham Seniorenheim, Saal). **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 16 Oktobergebet; Start: Feldweg gegenüber der Ziegelei.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Haunstetten

Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Okt.-Rkr, 18.30 VAM Brigitte Beigl. **So** 9.15 Pfarrmesse, Fam. Sechser und Dollinger, Friedrich Schöbel mit allen verst. Verwandten, verstorbene Eltern Brandmeier. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 8 M, 8.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, für die armen Seelen. **Do** 17 Okt.-Rkr. **Fr** 8 Herz-Jesu-Messe, anschl. Herz-Jesu-Andacht, 8.30 Okt.-Rkr - um Priester- und Ordensberufungen.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 15 im Bremhof: Kirche Kunterbunt zu Erntedank, 17 Okt.-Rkr. **So** 8 M, Maria Prinz, 10.30 Pfarrmesse für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg, 19 M. **Mo** 17 Okt.-Rkr. **Di** 16.50 Okt.-Rkr, 17.30 M. **Mi** 17 Okt.-Rkr. **Do** 18 BG und Stille Anbetung, 18.30 Okt.-Rkr - um Priester- und Ordensberufungen, 19 M, Otto und Emma Jäger. **Fr** 17 Okt.-Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 15 Kirche Kunterbunt „Erntedank“ auf dem Bremhof in der Krankenhausstraße, 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM, für den Heiligen Antonius von Padua. **So** 10 M für den hl. Petrus Canisius und für die Pfarrgemeinde (Erntedankgottesdienst), Ged. alle Lebenden der Fam. Wetsch. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 „Schau hin! - Pius-Welt-Gottesdienst“ und Verkauf von Eine-Welt-Waren, ebenso am kommenden Wochenende, Ged. für die armen Seelen. **Mi** 18.30 Friedensgebet. **Do** 9.30 M, 17 Rkr. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Rkr, Aussetzung und Anbetung des Allerheiligsten bis 18 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,

Ulmer Straße 199

Sa 17.30 BG, 18 VAM, Hedwig Seitz. **So** 10 Wortgottesdienst für Kinder im Pfarrsaal, 10 Fest-Go zu Erntedank musikalisch gestaltet vom Chor Gaudeamus, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 18 M.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 Fest-Go zu Erntedank, 11 Fest-Go in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 11 Italienischer PFG

der Katholischen ital. Mission Augsburg, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung. **Mo** 18 M. **Di** 9 M, Isolde Moerner und Angeh. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M. **Fr** 9 Herz-Jesu-Messe für die Wohltäter der Pfarrei, Requiem für die seit dem vergangenen Monat Verstorbenen, Vorfahren und Verwandtschaft der Fam. Bayer.

Leitershofen, Exerzitenhaus,

Krippackerstraße 6

So 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage.

Di 7.15 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** keine M.

Pfarreiengemeinschaft

Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

Oberhausen, St. Martin,

Zirbelstraße 21

So 11 M zum Erntedankfest anschl. Verkauf von Waren aus dem Eine-Welt-Laden, Ermine Deck mit Eltern und Geschwister. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M, Erwin und Claus Schafnitzel und Verstorbene der Fam. Ferling, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9

Sa 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde, 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mo** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Di** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Mi** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde. **Do** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde, 18.30 M. **Fr** 16.30 Rkr - Gebet der syr.-kath. Gemeinde.

Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

Sa 17.30 Rkr. **So** 9.30 M zum Erntedankfest, Pfarrer Otto Hahn, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Verstorbene der CC-Bruderschaft. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

So 10.30 Fam.-Go. zum Erntedankfest, 18.30 M zum Erntedankfest. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M, in persönlichen Anliegen, Elisabeth und Rudolf Biswanger, 17 BG, 17.30 Kindergottesdienst zum Erntedank mit Kindergarten Herz Jesu und Kinderchor (Pfarrheim), 17.45 1. feierlicher Oktober-Rosenkranz (Marienkapelle), 18.30 VAM, Eltern Dıntrono, Michael Manz. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG mit dem Kirchenchor, 10.30 Kinder- und Fam.-Go. zum Erntedank, Wilhelm Hofmiller JM, 11.45 Taufe, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M, Anton, Maria und Barbara Broll, Martin und Maria Fackelmann, 17 Rkr

(Marienkapelle). **Di** 9 M, Franz Gerner mit Eltern und Schwiegereltern, Rosa und Anton Strobel und Burgi und Willi Schönhuber, 17.45 Rkr (St. Michael), 18.30 M (St. Michael), Peter und Eva Thalhofer und Siglinde. **Mi** 9 M, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M, die armen Seelen, 18.30 Feierlicher Oktober-Rosenkranz und Gebet um geistl. und kirchliche Berufe. **Fr** 9 M, Christine Maria Woywod, Regina Laurenz, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 20 Uhr, Josef und Rosa Frey, Anna und Anton Grandy, Monika Stepperger, Dr. Udo und Rosmarie Schwab und Antonie Pohl.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen

Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6

So 10.45 Fam.-Go. mit Aufnahme der neuen Ministranten, musik. gestaltet von der Musikgruppe „tonart“, anschl. Erntedankmarkt, Verstorbene der Fam. Scheja, Gemander, Langer. **Do** 18.30 Gebet um geistl. Berufungen - Andacht mit eucharistischem Segen.

Leitershofen, Zum auferstandenen

Herrn,

Riedstraße 16

So 18.30 Abendlob zum Erntedanksonntag. **Mo** 18 Rosenkranzandacht. **Di** 18.30 M, Elisabeth Feith mit verst. Eltern Wühr, Helene Wicha, Georg Joas und Judith Steinfeld.

Stadtbergen, St. Nikolaus,

Schulstraße 2

Sa 18 Oktober-Rosenkranz. **So** 9.15 M, Gerda Keil. **Mo** 18.30 Gebet um Halb Sieben - „Wir beten für die verfolgten Christen“. **Di** 17 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 18.30 M, Anneliese und Franz Grolig, Anna Ngyuen thi con, Damiano Tran van Long und Joahim Tran Van Hoong. **Fr** 15.30 M im Altenheim Schlössle, 16.30 M in der Dr.-Frank-Stiftung, 18.30 Auszeit mit Texten und Liedern aus dem Liederbuch „God for youth“.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,

Bismarckstraße 63

Sa 18 Beichtgelegenheit, 18.30 Vorabendmesse. **Mo** 8.30 Oktober-Rosenkranz. **Di** 8.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 8.30 Oktober-Rosenkranz, 15 „Gemeinsam statt einsam“ - Treffen für Verwitwete im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Oktober-Rosenkranz, 9 M. **Fr** 8.30 Oktober-Rosenkranz.

ReBeDa-Juwel
die orth. Matratze
seit Jahren bewährt!

Viele zufriedene Kunden.
Hilfreich bei Rückenproblemen
und zur Vorbeugung.

REISBERGER-BETTEN

Messerschmittstraße 7 (Nähe McDonald's)
86453 Dasing - Tel. 08205/9632244
www.reisberger-betten-gmbh.de



▲ Östlich der Straße nach Klingen auf der Höhe von Schloss Blumenthal liegt versteckt im Wald die Ruine der Kapelle St. Georg und St. Elisabeth, den beiden Patronen des Deutschen Ordens geweiht. Die ehemals vielbesuchte Wallfahrtskirche wurde im frühen 19. Jahrhundert abgerissen. Erhalten geblieben sind der etwa 13 m hohe Turm sowie Reste einer Ostwand und einer Chorschräge. Foto: Beck

Hegnenbach, St. Georg,

Kirchgasse
So 10 M, Fam. Schomburg u. Grüner, Josefa u. Liborius Wächter, Benedikt Rieger, Otto u. Marlene Reiner. **Do** 19 M.

Violau, St. Michael,

St. Michael-Straße 8
Sa 14 Taufe. **So** 10 Festhochamt zum Patrozinium, Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Annamaria u. Martin Rau, Annemarie Huber, Verstorbene d. Fam. Tiroch u. Bachmann, Johann Leutenmaier, Willibald Schneider, Ingeborg Deffner, Malcella Mergel, Fam. Stoll u. Schlag, Franz Funk, Andreas Funk, zur Hl. Mutter Gottes in einem besonderen persönlichen Anliegen, zur Hl. Mutter Gottes mit Bitte um Hilfe in einem besonderen Anliegen, zur Hl. Mutter Gottes zum Dank, zu den Hl. Schutzengeln. **Mo** 11 Wallfahrtsgottesdienst. **Mi** 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Theodor Aubele, Josef Hartmann, zum Dank an die Hl. Mutter Gottes als Fürsprecherin in einem besonderen Anliegen, zum Dank an die Hl. Klara u. den Hl. Judas Thadäus, zum Hl. Josef u. zum Hl. Antonius, für die armen Seelen u. zum Hl. Geist, 17 Fam.-Go. - Erntedank.

Zusamzell, St. Nikolaus,

St.-Nikolaus-Straße 2
So 8.30 M, Luise u. Johann Kanefzky, Nikolaus Kanefzky. **Fr** 19 M, Kaspar Hölzle u. Eltern.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen

Batzenhofen, St. Martin,

Martinstraße 6
Sa 19 VAM in St. Wolfgang, Verst. Kuchenbaur und Wagner. **So** 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei an schl. Konvent der MC, Josefa und Georg Kugelmann JM, Verst. Feiertag und Zimmermann. **Do** 9 M nach Meinung. **Fr** 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach

Affaltern, St. Sebastian,

Pfarrer-Brümmer-Straße
So 9 PFG zu Erntedank. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 16 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj.,

Am Kirchberg 24
Sa 19.30 Lourdes-Rosenkranz an der Grotte, 20 VAM an der Lourdesgrotte (es spielen die Geschwister Kempfer) bei schlechtem Wetter in der Wallfahrtskirche. **So** 9.45 Kinder- u. Minikirche, 10 PFG zu Erntedank und Minibrotaktion, 12.15 Taufe von Raphael Valentin Reiter u. Jesaja Leo Rinkenburger, 15 Kirchenführung, 18.30 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 10 Bergmesse auf der Buchenbergalm/Buching, 11 Wallfahrergottesdienst der PG Violau, 18.30 Rkr, 19 Stille Anbetung. **Di** 9 M, 18.30 Rkr. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 17 Seelsorgesprechstunde bei Pfr. Lindl (ohne Voranmeldung), 18.30 feierlicher Okt.-Rkr, 19 AM, 19.30 Bibelkreis. **Fr** 9 M, 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul,

Hirtenweg 2a
Di 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft

Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus,

Rathausplatz 2

So 11.30 Taufe von Elisa Olga Irma Michl, 18 M, Ludwig Reiter und Josef Kröner, Andrea Weiß, Theresia und Julius

Knöpfle, Maria u. Heinrich Wittmann, Hermann Niederhofer und verstorbene Angehörige, Georg und Anna Miller und Sohn Georg, Marianne Rappler, Armin Wiedemann, Christian Ostermayer (Monatsgedenken). **Mo** 5.30 Abmarsch der Fußwallfahrer beim Rathaus, 8 Abfahrt der Radler beim Rathaus. **Di** 19 M, Josef Viertl, Karl und Helene Vogele. **Mi** 19 M

(Kapelle Hennhofen), Franz, Alois und Margarete Krebs, Theresia Krebs, Pfarrer Viertl.

Baiershofen, St. Leonhard,

Dorfanger

Sa 18 Sonntagsmesse zu Erntedank, Immanuel Hanker, Konrad u. Hubert Popp, Manuela Mayer, Josef Fritz. **Di** 19 M, Josef Fritz.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5

So 11.15 Taufe von Rosalie u. Sophie Miller.**Bonstetten, St. Stephan,**

Kirchstraße 2

Sa 19 VAM, für Jakob und Franziska Deil.**So** 9 PfG mit Segnung der Erntegaben und Konventgebet der Marianischen Kongregation. **Mo** 7 Abfahrt zum Ministrantenausflug nach Oberstdorf. **Mi** 8 M, für Albert und Reinhold Wieland und verst. Angeh. **Do** 18.30 rkr, 19 M, für Michael und Kreszenz Gröner und Tochter Viktoria. **Fr** 8 M, für Josefa und Georg Gleich und Sohn Martin.**Pfarreiengemeinschaft Diedorf****Diedorf, Herz Mariä,**

Marienplatz 2

So 10 PfG zum Erntedankfest, Maria Simlacher, Hans u. Maya Kemter, Rita Bronnhuber, Rudi Lautscham, Eltern Spengler u. Sohn Erich, Fam. Ottmann u. Strehler, Anna u. Heinrich Schlichtebrede, Fam. Wendle u. Fischer. **Di** 18.25 Rkr, 19 AM in Herz Mariä, Mathias Geßler u. Eltern, Walter Ritter u. Eltern. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8.30 Go, 9 Hauskommunion.**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch****Agawang, St. Laurentius,**

Obernesfried 2

Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend und Aktion Minibrot, JM Anton Unterreiner, Christoph Kugelbrey u. verst. Angeh. **Di** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 19 Euch.-Feier „Hildegard v. Bingen: 10 Jahre Kirchenlehrerin“ CP]. **Fr** 19 Okt.-Rkr.**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**

Kirchplatz 3

So 10 Euch.-Feier musikalisch gestaltet vom Kirchenchor und Aktion Minibrot, Theodor u. Katharina Niklas, Josef u. Agnes Dietrich. **Do** 18 Informationsabend Erstkommunion für Ustersbach-Mödishofen, Gessertshausen, Margertshausen u. Döpshofen (Pfarrsaal Dietkirch). **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), Eltern Trometer u. Verw., Maria u. Franz Mayrhörmann, Karl Kienle, Max u. Josefa Heinrich, Enkel Volker u. † Angeh.**Döpshofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

So 8.30 Euch.-Feier und Aktion Minibrot.**Mi** 18.30 Euch.-Feier.**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

So 10 Euch.-Feier mitgest. vom Kindergarten Kutzenhausen und Aktion Minibrot, Christian u. Anna Eschey. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 18 Informationsabend Erstkommunion für Kutzenhausen, Agawang u. Rommelsried (Pfarrheim Kutzenhausen).**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

Sa 18 Euch.-Feier am Vorabend und Aktion Minibrot, verst. Angeh. Klimmer, Feigl u. Schulz, Andreas Jaser, Theresia u. Kaspar Jaser, Helene u. Josef Mattner, JM Willi Brandl, Barbara u. Heinz Rieger. **Do** 8.30 Okt.-Rkr.**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

Mo 9.30 Okt.-Rkr, 10 Euch.-Feier und Aktion Minibrot.**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

So 8.30 Euch.-Feier und Aktion Minibrot und Verkauf von Eine-Welt-Waren, anschl. Rkr der MMC, JM Pius Steger, JM Maria Mairhörmann u. Angeh., verst. Angeh. Metzger, Seitz u. Schubert, Franziska Unverdorben u. Sohn Franz. **Di** 18 Okt.-Rkr, 18.30 Euch.-Feier, Johann Völk u. Alfred Renner, Maria Mairhörmann u. Angeh.**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

So 10 M - Aktion Minibrot-, Theresia u. Franz Kania. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Otto u. Irma Motloch, Markus Hartmann u. verst. Angeh.**Dinkelscherben, St. Anna,**

Augsburger Straße 1

Sa 18.30 St. Simpert: Okt.-Rkr und BG bis 18.45 Uhr (Dinkelscherben), 19 St. Simpert: VAM - Aktion Minibrot - (Dinkelscherben), Karl, Viktoria, Johann u. Karl Kast, Karl Teubner JM u. Angeh., Günter Mausele u. Sohn, Josef u. Anna Bucher u. Petra Handlos, Franz u. Anna Litzel u. verst. Geschwister. **So** 9.30 Okt.-Rkr entf. (Dinkelscherben), 10 St. Simpert: Fam.-Go., musik. gest. von der Musikvereinigung - Aktion Minibrot - PfG (Dinkelscherben), Verstorbene unserer PG, Anneliese Lutz, Anton Gleich u. Angeh., Marianne Neubauer, Karl Kast (Bahnhofstr.), Dieter Kropsch u. Angeh., Bettina Schmid mit Großeltern Joas, Johannes Steppich JM, Hans u. Adelheid Stemper m. Tochter Christine / Kasimir u. Monika Gumpinger, Verst. d. Fam Michael Burkhardt, 11 Taufe Leonie Laub (Dinkelscherben). **Mo** 17 St. Simpert: Okt.-Rkr (Dinkelscherben). **Di** 17 St. Simpert: Okt.-Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 17 St. Simpert: Okt.-Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19 St. Anna: M (Dinkelscherben), Rosina JM u. Johann Spengler, Johann u. Johanna Spengler u. Angeh., Kreszentia Mayr, 19.30 St. Anna: Anbetung bis 23 Uhr (Dinkelscherben). **Fr** 9.30 Altenh.: M ggf. unter Beachtung der aktuellen Corona-Bestimmungen für das Heim (Dinkelscherben), 17 St. Simpert: Okt.-Rkr (Dinkelscherben).**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 4

So 10 M - Aktion Minibrot -, Franz Ellenrieder, Fam. Kotsch u. Bock, Gisela JM u. Josef Höfer, Helene JM u. Lothar Eger, Johann Potsch JM u. Angeh. u. Kajetan Kastner JM, Marianne Kretschmer JM und Otto Kretschmer JM, 19 Okt.-Rkr. **Mo** 13.30 Franziskusgebetsweg mit Tiersegnung. **Mi** 19 M, Josef Micheler, zu Ehren der Hl. Schutzengel.**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Römerstraße 23

So 8.30 M, anschl. Konvent - Aktion Minibrot -, Andreas u. Maria Kugelmann u. verst. Geschwister. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Gerhard Lämmchen JM, zu Ehren der lb. Muttergottes, Georg Schuster.**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2

So 8.30 M - Aktion Minibrot -, Georg Mayer JM m. verst. Angeh., Michael u. Mina Endres u. verst. Angeh., Franz u. Erna Hartmann u. Angeh. **Di** 19 M, Georg JM u. Stefan Sirch. **Fr** 17 Okt.-Rkr.**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1

So 8.30 M - Erntedank-Opfer u. Aktion Minibrot -, verst. Eltern Blaha, Schmid u. Wiedemann, Michael Mayer (Li), Otto Wiedemann u. Eltern, Karolina u. Franz Wietz u. verst. Angeh., 12 Kapelle: Konvent, 12.30 Kapelle: Okt.-Rkr. **Di** 8.30 Kapelle: Okt.-Rkr. **Do** 19 M, Johann Müller u. Geschw, Walter Sacher u. Josefa u. Walter Link, Franziska u. Kaspar Spengler.**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

So 10 Fam.-Go. zum Erntedankfest mitgestaltet von der Jugendgruppe/Kinderchor und der Singgruppe „Lichtblick“, Ludwig Holand JM. **Di** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M. **Mi** 17.30 Okt.-Rkr. **Do** 17.30 Okt.-Rkr, 18 M für, Karl Haupt JM, Claudia Fischer u. Angeh., Rudolf u. Margaretha Egger. **Fr** 17.30 Oktober-Rosenkranz.**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

Sa 17.30 BG, 18 erste Sonntagsmesse zum Erntedankfest, gestaltet mit Kindern, Karl Schönacher u. Sabine Lindner. **Mi** 18 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18 M.**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

So 8.45 PfG für die Leb. und Verst. der PG. **Mi** 17.30 Oktober-Rosenkranz, 18 M, Rosina u. Josef Wiedmann u. Sohn Werner u. Fam. Glaab u. Krüger.**Pfarreiengemeinschaft****Gablingen/Langweid****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

So 10 M (9.30 Uhr Treffen der Vereine und der Pfarrgemeinde am Dorfplatz, 9.45 Uhr Kirchengzug (entfällt bei schlechtem Wetter) zur PK mit den Vereinen und Fahnenabordnungen „Aktion Minibrot“). **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, 19.30 Aussetzung des Allerheiligsten.**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

Sa 18 M „Aktion Minibrot“, Michael Kerner m. Großeltern, verst. Mitglieder des Sportvereins Gablingen. **So** 12 Trauung. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Annemarie u. Xaver Sapper. **Mi** 18.30 Halbzeitpause. **Fr** 19 M mit Aussetzung des Allerheiligsten Anschl. BG im Obergemach, Sebastian u. Maria Welzhofer.**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

Sa 14 Taufe. **So** 11 PfG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei) „Aktion Minibrot“, Alfred Jenisch u. Eltern, Eltern Rokyta u. Richard Haas. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 17.30 Rkr, 18 M, Manfred Geretzky, Elisabeth Feith. **Do** 17.30 Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 9 M.**Lützelburg, St. Georg,**

Georgenstraße 20

So 9.45 M „Aktion Minibrot“. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18.30 M, Michael Eser u. verst. Angeh. u. Maria u. Andreas Meierfels, 19 Aussetzung des Allerheiligsten. **Fr** 18 Herz-Jesu-Andacht.**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

So 8.30 M „Aktion Minibrot“ Verkauf von Fairtrade-Artikel nach dem Go, Josef Paul JM. **Di** 18.15 Rkr. **Mi** 8.30 M.**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

So 8.30 PfG. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle), 18.30 Ökumenisches Friedensgebet (Ulrichskapelle). **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 7 Guten-Morgen-Messe (St. Emmeram Gersthofen).**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

Sa 14 Taufe, 17.15 BG, 18 VAM. **So** 10.15 Fest-Go zu Kirchweih, anschl. Pfarrschoppen mit Vorstellung der neuen Mitarbeiter Kaplan Justus, Pater Jyothish und Verwaltungsleiter Hr. Künzl, Oskar Mayer, 10.15 Kinder-Wort-Gottes-Feier. **Di** 19 M.**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsburg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrgemeinde. **Mi** 18.30 Feierlicher Okt.-Rkr, 19 M, für Anna u. Josef Schmid und Sohn Josef, Otto Lenzgeiger. **Fr** 8.30 M, für Herta Grimm u. Franziska Kraus, 9 Eucharistische Anbetung.

Pfarreiengemeinschaft Horgau**Biburg, St. Andreas,**

Ulmer Straße 6

So 9 M. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.**Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

Sa 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, für Josefa und Alexander Brandis und Fam. Wiedemann, für Josef und Hildegard Brecheisen, für Xaver Ganser und Verst. Hampf. **So** 10.15 M beim Feuerwehrhaus in Horgau, Monika Böck JM, für die verst. Mitglieder der FFW Horgau. **Di** 18.30 Rosenkranzandacht (St. Maria Magdalena Horgaugereut).

Pfarreiengemeinschaft Meitingen**Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

Sa 10 Eine-Welt-Verkauf (im PH Herbertshofen), 17.25 Rkr und BG, 18 Vorabendmesse, Angeh. der Fam. Kögel, JM Wilhelm Reiter und verst. Angeh. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, für den Frieden, 18 Rkr in der Kapelle St. Martin Erlingen, 18.30 Rkr. **Mo** 18.30 Rkr. **Di** 18.30 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,

Wertingerstraße 61

So 13 Rkr in der PK.**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

Sa 18 Rkr. **So** 10 Fam.-Go., Hans und Maria Filz, Elfriede Filz, Franz-Xaver Ihle und Schwiegereltern, Maria und Xaver Baur, Maria und Benedikt Grundgeir und Wilhelm Reißner, Gabriele Rieger, Charlotte Ruff, Jutta Menhart, JM Margot Schwarz, 18.15 BG, 18.30 Rkr, 19 AM, Rosa und Anton Liepert, Frieda Zaglmann und verstorbene Angehörige, JM Zita Denk und Leo Denk, Fam. Skoro, Fam. Potnar. **Mo** 18 Rkr. **Di** 9 M, zu Ehren des unbefleckten Herzens, JM Maria Paula mit Angeh., JM Eugenie Baumann, 14.30 Seniorennachmittag - Thema: Apfeldank (Pfarrheim Haus St. Wolfgang), 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr. **Do** 18 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 16 Firmung durch Hw. H. Generalvikar Dr. Wolfgang Hacker.

Pfarreiengemeinschaft Neusäß**Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M. **Di** 9 M - 8.30 Rkr. **Mi** 19.30 Schweigegebet-Meditation im Haus St. Martin Aystetten.

Hainhofen, St. Stephan,

Am Kirchberg 10

Sa 18 Wortgottesfeier. **So** 9 Kindergottesdienst zum Erntedankfest, 14 Offene Kirche.

Kobelkirche, Maria Loreto,

Kobelstraße 36

So 16.30 Rkr und BG, 17 M, Helene May. **Di** 8 BG, 8.15 M, zu Ehren der hl. Muttergottes, Markus Völk, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Arme Seelen (U), 9 Rkr. **Fr** 13 Trauung, 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, in der Meinung LM.

Neusäß, St. Ägidius,

Bgm.-Kaifer-Straße 6

Sa 18 VAM - 17.15 Uhr Rkr, Erika Klimm und Verstorbene der Fam. Klimm und Seitz. **So** 9 M. **Mi** 18 M - 17.15 Uhr Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,

Gregor-Mendel-Straße 1

So 10.30 M, Verwandte Ebenhöf und Wachauf, Peter Schüler, Anni Schüler, 20.10 Spätmesse PLUS, mit neuen geistlichen Liedern. **Do** 18 M um geistl. Berufe.

Ottmarshausen, St. Vitus,

St.-Vitus-Straße 6

So 10.30 M. **Do** 9 M, Sr. Aloisia und Andreas Stemmer und Georg Schalk.

Stappach, St. Raphael,

Kolpingstraße 8a

Sa 11.30 Taufe, 18 Vorabendmesse - 17.25 Rkr, Eberhard Gold, Ottilie Strobel und Angehörige. **So** 10.30 Festmesse zum Patrozinium St. Raphael, anschl. Kirchenkaffee, Franz und Josepha Ellenrieder und Sohn Franz. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr, Franz und Josepha Ellenrieder und Sohn Franz. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,

Portnerstraße 4

Sa 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse - 8.30 Rkr, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Do** 18 Andacht mit stillen Gebet. **Fr** 9 M, Mathilde und Franz S. Rau.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,

Von-Ritter-Straße 6

So 9 M, Fam. Wild und Bissinger. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf**Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

So 10 M als Fam.-Go. zu Erntedank mit Minibrotaktion, anschl. Verkauf fair gehandelter Waren, Emilie und Johann Drohner, Centa und Anton Liepert, Josef und Anna Deisenhofer, Xaver und Elsa Wiedemann, Verstorbene Ostermeier, Bronner und Jakob. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Johann und Bärbel Matzka und verstorbene Angeh.

Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,

Klosterstraße 1

So 8.30 M für den Frieden in der Welt. **Di** 7 M. **Mi** 7 M. **Do** 7 M. **Fr** 7 M.

Nordendorf, Christkönig,

Kirchweg 1

So 8.30 Pfarrgottesdienst, M mit Minibrotaktion, Michael Schwab, Jozef Lazar, Stefan Thomer und Großeltern, Anton Biller, 19 Holy Hour, musikalisch gestaltete Anbetungsstunde; parallel Möglichkeit zum Empfang des Sakraments der Beichte. **Mo** 8.30 Oktober-Rosenkranz.

Di 8.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 8.30 Oktober-Rosenkranz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 8.30 Oktober-Rosenkranz.

Westendorf, St. Georg,

Schulstraße 4

Sa 17.30 Rkr (St. Michael Ostendorf), 18 VAM in den Anliegen der Pfarreiengemeinschaft (St. Michael Ostendorf). **So** 10 M als Fam.-Go. zu Erntedank, Hubert Ostermeier und verst. Angehörige, Georg und Katharina Beitmiller und Manfred Durner, Georg Liepert von seinen Kameraden der Sarkamentsbruderschaft, Helmut Bobinger, Sohn Thomas und Angehörige, Josef und Maria Sauler, 11.30 Taufe. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Klemens Kapfer JM. **Do** 18 Oktober-Rosenkranz, gestaltet vom Seniorenteam. **Fr** 18 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 18.30 M (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Josef Malik, Verstorbene Stuhler und Reiner Pabst.

Oberschönenfeld,**Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

Sa 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Schmidbauer, Verst. T. A. und H., z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M, Elsbeth Schiffgens, Xaver und Karolina Kugelmann, Maria und Alois Scheurer und Veronika, Angh. Holl, Unverdorben, Seitz. **Mo** 7 M, Karl Bader und Angeh., Anton und Maria Sprenzinger, Ida, Theresia, Stephan, Nikolaus Klemmer und Eltern. **Di** 7 M Johann Stehle und Angeh., Kaspar Ackermann, Franz und Paula Denk. **Mi** 7 M, Leb. u. Verst. d. Fam. K., Leb. u. Verst. d. Fam. Brembreuker, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M, Sr. M. Hildegard Feldker, Lebende und Verstorbene der Familie Cermann, Ludowici, Lebende und Verstorbene der Familie S. **Fr** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Karl Kienle, Lebende und Verstorbene der Familie Bayer, Lebende und Verstorbene der Familie H.G.

Pfarreiengemeinschaft Welden**Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

So 10 PFG für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Karl Hartmann, Bernhard Höchstätter mit Fam., Werner Issle u. verst. Angeh., Franz Pascher JM. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M, Xaver u. Rosa Schaller.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

Welden, Mariä Verkündigung,

Uzstraße 2

Sa 11 PK: Taufe. **So** 8.30 PK: Sonntagsgottesdienst - M, Thekla JM u. Nikolaus Weinmann, 18 St. Thekla: M. **Mo** 19 PK: Anbetung. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 PK: M, Karl Liepert JM. **Fr** 15 PK: Stille Anbetung.

Reutern, St. Leonhard,

Ludwig-Rif-Str.

Sa 19 VAM mit Ministrantenaufnahme und Ministrantenverabschiedung, Josef Mayrock JM, Stefan u. Maria Graf u. Kinder, Leonhard Leis mit Eltern, Verst. der Fam. März. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Willishausen**Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

So 10.30 M, nach Meinung (St), Rudolf Marschner, Werner Höfer, Hergottswallfahrer. **Do** 8.30 Beten um Berufungen, 9 M, Horst Morgott, Susanne Straka.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

Sa 16 Kinderkirche zum Thema: Erntedank anschließend Kartoffelfeuer und Erntedankessen. **So** 9 M für die Pfarrgemeinde, Anton Fischer, Hermann Mayr und Albert von Hofer und Verstorbene Mayr und Frey, Franz Schweinberger. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen). **Do** 18 Betstunde um Berufungen (St. Nikolaus Hausen), 18 Bestunde um Berufungen. **Fr** 8.30 M.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

Di 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M, für Johann Schmerbeck, für Anton Mayer und Mathilde Estner, für Centa und Simon Berthold und Sohn Simon, für Edith Scholz und Eltern. **Do** 19 Betstunde um Berufungen.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen**Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

So 8.45 M als Familiengottesdienst, Adolf Scherer JM. **Mo** 19 Abendlob. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz für den Frieden in der Welt, 19 M mit Gebet um geistl. Berufe, Walter Klein, verstorbene Eltern und Tilli Lang.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.**Kreszentia**

Hofmannstraße 12

So 10.15 M als Familiengottesdienst, Max Leitenmaier und verstorbene Eltern, Pius Steinbacher, Alois Spengler, verstorbene Angehörige und Josef Mair, verstorbene Angehörige. **Mi** 19 M mit Gebet um geistl. Berufe, Karin Katzenschwanz JM, verstorbene Eltern und verstorbene Angehörige. **Fr** 18 Oktober-Rosenkranz für den Frieden in der Welt.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

So 8.45 M als Familiengottesdienst, Franz Krebs, 14 Taufe. **Mo** 17.30 Oktober-Rosenkranz für den Frieden in der Welt. **Di** 17.30 Oktober-Rosenkranz für den Frieden in der Welt. **Mi** 17.30 Oktober-Rosenkranz für den Frieden in der Welt. **Do** 18.30 Oktober-Rosenkranz für den Frieden in der Welt, 19 M mit Gebet um geistl. Berufe, zu Ehren des Hl. Antonius. **Fr** 17.30 Rkr am Herz-Jesu-Freitag.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

Sa 19 Vorabendmesse als Familiengottesdienst, Leonhard und Maria Bunk und verstorbene Geschwister. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz für den Frieden in der Welt.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 9 Oktober-Rosenkranz für den Frieden in der Welt. **So** 10.15 M als Familiengottesdienst, Elisabeth, Centa und Hermann Spring und Liselotte Fassnacht, Verstorbene



▲ Die barocke Schlosskapelle St. Maria ist Teil der ehemaligen Klosteranlage Blumenthal des Deutschen Ordens zwischen Sielenbach und Klingen. Die Ursprünge des Klosters gehen auf das 13. Jahrhundert zurück. Das einst vierflügelige Wasserschloss mit seinem umfangreichen Wirtschaftshof wurde zwischen 1568 und 1622 erbaut. Die Kapelle wurde um 1720 erweitert und barockisiert. Heute werden in ihr vor allem Hochzeiten gefeiert. 2006 wurde Schloss Blumenthal, das zuvor als Pflegeheim von Schwestern des Deutschen Ordens betreut wurde, von mehreren Familien übernommen, um ein ökologisches und gemeinschaftliches Wohn- und Lebensprojekt zu etablieren. So gibt es hier mittlerweile unter anderem einen Biergarten, ein Hotel, eine Brauerei sowie mehrere Büro- und Seminarräume. Foto: Beck

bene der Familie Wintz und Verstorbene der Familie Vogler, Johann JM und Emilie Eberhard und verstorbene Angehörige, Berta und Josef Brenner, Herbert Holme JM und Lebende und Verstorbene der Familie, 15 Oktober-Rosenkranz für den Frieden in der Welt a.d. Lourdesgrotte. **Mo** 9 Oktober-Rosenkranz für den Frieden in der Welt. **Di** 9 Oktober-Rosenkranz für den Frieden in der Welt. **Mi** 8 Eucharistische Anbetung mit Gebet um geistl. Berufe, 19 M in der Friedenskirche, Martin und Josefa Winter. **Do** 9 Oktober-Rosenkranz für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, Hermann, Adolf u. Maria Kaiser, Rosina Meßner, Josef u. Johanna Leutenmayr und Josef Schlaifer, die Lebenden und Verstorbene der Familie Gabriel, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft in der Antoniuskapelle, 18 Oktober-Rosenkranz für den Frieden in der Welt in der Antoniuskapelle.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen

Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 16.30 Okt.-Rkr. **So** 8.30 M, für GR Pfarrer Anton Strohmayer, Eltern Oswald u. Birkmair u. Lorenz, Verstorbene Balleis.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 10 M für die PG, Viktoria Mahl JM, Xaver Mahl u. Mechthild u. Franz Wirth, Adelheid Rank u. Anna Effner.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

So 10 M, Josef Schreier JM, Rosa u. Lorenz Bogenhauser, 14 Taufe von Ella Schmaus.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Sa 12.15 Oktober-Rosenkranz.

Tödtenried, St. Katharina, Pfarrweg 1

Sa 11.30 Trauung von Stefanie u. Martin Gschwendtner, 16.30 Okt.-Rkr. **So** 8.30 M, zur Ehre des Hl. Geistes.

Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch

Althegnenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1

Sa 17.30 Jug.-Go mit Aufnahme der neuen Ministranten, anschl. Erntedankbuffet, Gerhard Volkmann, Georg und Maria Heiß, Franz, Maria und Katharina Winkler und Rosa Mayr. **Mi** 16 Sprechstunde, 17.30 Rkr, 18 M, Prälat Alois Haas.

Baidlkirch, St. Martin,

St. Martin-Straße 3,

Sa 10 Ministrantenprobe, 13 Trauung von Katharina und Stefan Hillreiner. **So** 8.15 Kirchenzug anschl. Hochamt, Peter und Rosa Kiser, Konrad und Kreszenz Menhard mit Mario, JM Anna Kistler (Tegernbach) mit Verw. Kiser. **Mo** 18.30 Rkr (St. Stephan Tegernbach), 19 M (St. Stephan Tegernbach), Theresia Schwankhart, JM Agnes Hiendlmeyer mit Alois und Rosa Schwankhart, Rudolf und Frieda Czasch, Lorenz Merkl, Erich Czasch, JM Hans Kernle. **Do** 19 M, anschl. Aussetzung und feierliche Rosenkranzandacht,

JM Franz Sattler, Pfarrer Michael Würth, JM Theresia Fedinger und Anton Fedinger mit Söhnen Franz und Erwin.

Hörbach, St. Andreas

Luttenwanger Straße 11

Sa 17.30 Hochamt, Maria und Alois Obermaier. **So** 9.45 Kirchenzug, anschl. Hochamt, Maria und Alois Obermaier.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20

So 8.15 Kirchenzug, anschließend Hochamt, Leonhard und Rosina Bachmeir, JM Anni Ostermeier mit Eltern, Anton u. Katharina Haas, Josef Haas, Rosa und Andreas Lidl. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Jakob Hainzinger.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2

Sa 11 Beichtgelegenheit. **So** 10 Hochamt und Kinderkirche, im Anschluss Verkauf der gesegneten Minibrote, Berta Kläß, Anton Weiß mit verstorbenen Angehörigen, JM Alois Igl, Maria Reindl, Maria Oswald, für Josef Mayr, Josef und Kreszenzia Faigl, 11.30 Taufe von Anni Sophie Limmer (Maria Zell Zillenbergl). **Di** 8 M, Josef Haggenmüller. **Mi** 7.15 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter und Paul Hörmannsberg). **Do** 8 Rkr, 9.30 Krankenkommunion. **Fr** 9.30 Krankenkommunion, 18.30 Rkr (Maria Zell Zillenbergl), 19 M (Maria Zell Zillenbergl), für Mario Menhard und verstorbene Angehörige, Georg und Viktoria Gerstlacher mit Eltern und Geschwister, JM Anton Weishaupt mit Anna.

Pfarreiengemeinschaft Dasing**Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

Sa 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18 Gottesdienst für Ehejubilare. **So** 9.45 Familien-Gottesdienst, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz. **Mo** 9.45 Pfarrgottesdienst. **Do** 8 Oktober-Rosenkranz, 18 Ökumenisches Abendgebet. **Fr** 9 Haus- und Krankenkommunion, 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M, Notburga Beirle JM, Stefan und Hildegard Gail, Anna Gaier, die Anliegen der Andechs Wallfahrer.

Dasing, St. Franziskus,

St. Franziskus 2

So 14 Tiersegnung. **Do** 19 M mit feierlichem Patrozinium, Viktoria Preisinger, Leonhard und Katharina Schlatterer und Johann und Viktoria Wanner, Viktoria Zwiakopf.

Laimering, St. Georg,

Riedener Straße 8

So 9.45 Sonntagsmesse mit Kinderevangelium, Johann Loder mit Eltern JM, Christine und Johann Michl, Johann und Therese Bradl und Viktoria Gail. **Mi** 18.30 Oktober-Rkr, 19 M, Franziska Reiner, die Armen Seelen, Heinrich Sandmair, Eltern Sandmair, Eltern Bradl und Johann Bscheider.

Rieden, St. Vitus,

Am Pfarrhof 3

So 8.30 Sonntagsmesse, Paul und Walburga Linzenkircher und Josef Kistler.

Taiting, Maria Verkündigung,

Marienstraße 5

So 9.45 Sonntagsmesse, Franziska Gerer mit Angeh. JM, Ludwig Diepold JM, Anna Lapperger mit Lorenz, Eltern und Geschwister JM.

Wessizell, Unschuldige Kinder,

Pfarrstraße 9

So 8.30 Sonntagsmesse mit Verabschiedung und Neuaufnahme der Ministranten, Günther März und Leonhard Baur JM, Theresia und Martin Breitsameter, Johann Arzberger mit Alfons und Franziska Lenz, Anton Menzinger.

Ziegelbach, St. Michael,

St. Michael Straße 3

Di 19 M, verstorbene Verwandte Lindemeyer-Ostermayr.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg**Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 17.30 Rkr. **So** 10 M - Gemeindegottesdienst - Der-Eine-Gottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 17.30 Rkr. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M - Votivmesse für Kirche und Gesellschaft, Fam. Kohlert und Budig. **Mi** 8.30 M, 17.30 Rkr, 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), Katharina u. Anton Seitz u. Schwester Johanna. **Do** 17.55 Rkr, 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus), gest. JM Georg u. Juliane Ziegler und Sohn Adolf. **Fr** 8.30 M, Michael u. Elisabeth Burnhauser.

Friedberg, Pallottikirche,

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

Sa 9 EF, für P. Karl Metzger SAC. **So** 10.30 ER, für Josef Rankl, 18 Vespergottesdienst. **Mo** 18 EF, für Hilaria Sieron. **Mi** 18 EF, für Erna Hamm. **Do** 18 EF, für Josef Duschl. **Fr** 18 EF, für Erich Klössel.

Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen**Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**

Ortsstraße

Di 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, JM Maria und Andreas Eberle, JM Johann Wittmeir, Johann Eberle, Michael und Barbara Moser mit Tochter Anni, Josef Moser, zu den hl. Schutzengeln.

Hollenbach, St. Peter und Paul,

Hauptstraße

So 9.30 Okt.-Rkr, 10 Heiliges Amt, für Friedrich Weiß, für die Verst. der Fam. Gschoßmann, Peter und Rosina Appel, Maria Krucker, Bernhard Hammer mit Eltern, Josef Golling, Xaver und Therese Kratzer mit Kindern Erntedankopfer Akton: Minibrot. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr in Motzenhofen (Mariä Heimsuchung Motzenhofen), 19 M in Motzenhofen (Mariä Heimsuchung Motzenhofen), für Georg Fehrer mit Schwiegereltern, Ludwig Artner, für die Verst. der Fam. Kulper und Kollarits, Xaver Ziegler. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, für Albert Hoch und Joachim Kanert mit Sohn, Adalbert und Viktoria Baur mit Sohn Albert, Michael Hiermüller.

Igenhausen, St. Michael,

Augsburger Straße

So 8.30 Heiliges Amt, für Maria und Viktoria Bachmeir, Christian Nefzger, Franziska Sedlmeir, um eine gute Sterbestunde Kollekte: Erntedankopfer Aktion: Minibrot. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, für Alois und Maria Kastl, Theresia Arzberger und für die Verst. der Fam. Bitzl und Arzberger, zu Ehren des Hl. Antonius. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, für Maria und Josef Kaltenstadler, Magdalena Haimer und Maria Kölbl, Rupert Höß mit Eltern Bscheider und Heinrich, Herbert Alber.

Inchenhofen, St. Leonhard,

Marktplatz 2

Sa 9.45 Wallfahrtsgottesdienst Ehekirchen, 13 Trauung von Katharina Ettinger und Josef Heinzlmeir, Oberhausen, 17.30 Okt.-Rkr und BG, 17.30 Der Blumen- und Gartenbauverein sammelt wieder für die

Aichacher Tafel - Abgabe der Lebensmittel im Pfarrsaal, 18 Sonntagvorabendmesse für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft - Minibrot-Aktion für Senegal. **So** 9.15 Abgabe der Lebensmittel im Pfarrsaal, 9.30 „Kinderkirche“ vom 4. Lebensjahr bis zur 2. Klasse im Pfarrsaal; anschließend Mitfeier des Pfarrgottesdienstes; 9.45 Heiliges Amt, JM Josef Heinrich jun., JM Ludwig Thoma, JM Annemarie und Günter Brandwein, JM Michael Thurnhofer, Theresia Thurnhofer, Franziska und Willi Baur mit Eltern und Geschwister - Minibrot-Aktion für Senegal, 14 Trauung von Sybille Kohn und Nikola Fontana, Ingolstadt. **Mo** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Georg Schneider, Bernhard Kaltenstadler, Anna Held, zu den hl. Schutzengeln anschl. Betstunde. **Di** 10 M mit Pfarrei und Landvolk Ottobeuren, 18.30 Okt.-Rkr. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Katharina Kügler, Franz Birkmair, Verwandte Eichner - Marquart, Kaspar und Theresia Zöttl. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr.

Sainbach, St. Nikolaus,

Kirchplatz

So Okt.-Rkr, 8 Okt.-Rkr, 8.30 Heiliges Amt, Kreszenz Kröpfl, Martin und Nikolaus Wittmeir, Adelheid und Alfons Müller - Erntedankopfer für die Kirche Minibrot-Aktion für Senegal. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Sr. Ignata Dankl, nach Meinung. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr um geistl. Berufe, 19 M, Maria und Gottfried Frühbauer, Josef Rottmann und Tochter Marianne.

Pfarreiengemeinschaft Kissing**Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

Sa 17.15 Rkr. **So** 10.30 Familiengottesdienst. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M, Dankmesse f. Fam. Kurcius. **Fr** 10 M im Haus Gabriel.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 17 Rkr. **So** 9 M, Anton Dosch mit Angeh. und Fam. Sedlmeir, Klaus Bauer, Magdalena JM und Adolf Dums, Georg Gais sen. JM, Anneliese und Ludwig Hofbeck m. Eltern und Geschwister, Rudolf und Elisabeth Hille. **Do** 18.30 M nach Meinung.

Pfarreiengemeinschaft Klingen**Gallenbach, St. Stephan,**

Fuggerstraße

So 8.45 Amt, M, Kreszenz u. Xaver Demelmair u. Sohn Josef, Johann u. Magdalena Rieder, Verena u. Xaver Daferner, Josef u. Anita Huber. **Di** 18 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 M, Kreszenz Appel, Thomas Zytkovicz, Jakob u. Theresia Ertl u. Sohn Jakob, Sany David.

Klingen, Mariä Himmelfahrt,

Kirchstraße

So 10 Hochamt der Josefsbruderschaft zum Schutzengel fest f. d. Lebenden u. Verstorbenen Bruderschaft, Amt für die Pfarrgemeinde, M, Alfred Mark, Eduard Grodl u. Heinrich und Sofie Baidersdorfer, 11 Taufe von Viktoria Brugger. **Di** 14 Seniorennachmittag (Pfarrheim, Klingen). **Mi** 18 Oktober-Rosenkranz, 18.30 Schü-

lermesse (besonders f. Firmkinder), Hubert Huber, Alfons u. Notburga Sigl. **Do** 18 Okt.-Rkr.

Obermauerbach, St. Maria Magdalena,

Kirchweg

Sa 18.30 Rkr, 19 Amt, M, JM Anna Eidelsburger, Maria u. Martin Ettner u. Angeh., Thomas Schwaiger u. Markus Ettner, Verst. d. Fam. Treffler u. Hammerl u. Angeh. **Do** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Josef Birkmeir, Franz Held u. Geschw.

Thalhausen, St. Georg,

Am Mühlberg

Sa 11 Trauung von Jannique Reithmann u. Julius Hofner. **Di** 18.30 M, Pfarrer Gerd Riegel. **Do** 18 Okt.-Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Merching**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

Sa 16 Okt.-Rkr. **So** 9 M - Erntedank - anschl. Weihe des neuen Kreuzes auf dem gemeindlichen Friedhof, Sofie König und verstorbene Angehörige, die verstorbenen Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins, 10.30 Kinderkirche. **Mo** 16 Okt.-Rkr. **Di** 16 Okt.-Rkr. **Mi** 16 Okt.-Rkr. **Do** 18 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten, 18.15 BG in der Annakapelle, 18.30 Rkr, 19 M - Herz Jesu, Lebende und Verstorbene König und Roschätzky, Lebende und Verstorbene der Fam. Stadtherr, Resele, Bayer, Huber und zu Ehren der Rosenkranzkönigin, JM Rosa Gießler, Eltern Gantner und Geschwister Gantner, Eltern Wörner mit Sohn Michael. **Fr** 16 Okt.-Rkr mit anschl. Kreuzweg, 19 Sendungs-Gottesdienst der Unterwegsmit-Gott-Kinder.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 10.30 M - Erntedank, Anton Leitmeier. **Di** 19 M, Johann und Maria Keller mit Geschwister.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

So 10.30 M - Erntedank mit Verabschiedung der ausscheidenden Ministranten, JM Helene Trieb mit Eltern, Werner und Angela Seiko, Maria und Leonhard Menhart, Erich Klaner und verstorbene Angehörige, Fam. Josef Klotz mit Angeh. **Fr** 18 M - Herz Jesu, die armen Seelen.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

Sa 19 Vorabendmesse - Erntedank, nach Meinung.

Hochdorf, St. Peter und Paul

Kirchberg 3

So 8.30 M - Erntedank (für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Sebastianbruderschaft), Thomas Kopfmüller mit Eltern und Geschwister, Friedl Michael und Danhofer Josef.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

Sa 19 Vorabendmesse - Erntedank. **Mi** 19 M, Robert Drexler mit Verwandtschaft Mages Drexler.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

So 9 M - Erntedank, Josef und Euphrosina Heindl, die verstorbenen Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins.

Pfarreiengemeinschaft Mering
Mering, St. Michael,

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 9 Rkr, Herz-Marien-Samstag (Anbetungskapelle), 10.30 M zum Patrozinium mit Prälat Karlheinz Zerrle (Theresienkloster), 13 Trauung, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt m. Ged. für die Verst. der letzten 5 Jahre, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 10.30 M zu Erntedank, Sebastian u. Josef Paulik, Mikhail Doubaenkov, 11.45 Taufe, 13 Rkr, 18.30 M zu Erntedank (Mariä-Himmelfahrt), Anna Schwanzer JM mit Mann Josef und allen Angeh. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klosterausgang) mit Laudes (Theresienkloster), 13 Rkr, 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 M in einem besonderen Anliegen, Resi u. Toni Huber. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Ged. für die Geburtstagsjubilare dieses Monats, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die Verst. der Woche und BG, 19 M anschl. gestaltete Eucharistische Anbetung bis 20.15 Uhr, Resi und Michael Doll u. verst. Verw. **Fr** 7.15 M entf., 9 Herz-Jesu-Andacht - Barmherzigkeits-Rosenkranz (Anbetungskapelle), 16 Eucharistische Anbetung (Theresienkloster), 17 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 19 Patrozinium m. Ged. für die leb. und verst. Wohltäter der Kapelle und deren Mesner (St. Franziskus), Anna u. Michael Nertinger, Schwiegertochter Rita u. Schwiegersohn Gerhard.

Meringzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM, Pius Süßmeir, Simon, Kreszenz u. Therese Späth.

Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach
Edenried, St. Vitus,

Dorfstraße

Sa 18 VAM, M, Erntedankopfer und Minibrotverkauf, Franz Xaver und Regina Aulinger und Sohn Xaver, Alois und Anna Gabriel. **Mi** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, für die Verst. der Pfarrei Edenried.

Griesbeckerzell, St. Laurentius,

Lorenzstraße 23

So 9 M, Erntedankopfer und Minibrotverkauf, Peter Hacker, Monika und Georg Assenbrunner, Michael und Monika Menhart und Verw., Fritz Ertl, JM Marianne und Kaspar Böck, JM Ernst Wöll, JM Hermine und Josef Schalk. **Mo** 18.30 M, Erste JM Maria Huber. **Di** 17.30 Okt.-Rkr.

Obergriesbach, St. Stephan,

Stefanstraße

Fr 7.30 M, Karolina Huber, Eltern Karl und Wörle, 17 Okt.-Rkr.

Sulzbach, St. Verena,

Tränkstraße

So 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der PG; Erntedankopfer und Minibrotverkauf. **Di** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Cazilia Pfaffensteller, Magdalena und Andreas Greppmair und Sohn Andreas. **Do** 18.30 Okt.-Rkr.

Zahling, St. Gregor der Große,

Brunnenstraße

Sa 17.30 BG. **Do** 18 Okt.-Rkr, 18.30 M, Anna, Peter und Afra Nodlbichler mit Peter und Theresia Nodlbichler, JM Therese Kammerer und Sohn Erwin.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

Sa 18.30 Sonntagvorabendmesse, Anton u. Katharina Hörmann, Erika Hörmann u. Zenta u. Isidor Völk, M zu Ehren der Mutter Gottes. **Mi** 19 M Thomas Rauscher JM, Steve Recht u. Otmar Hartl, Andreas u. Katharina Glas.

Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz

Kirchberg

Sa 16 Trauung von Wolfgang Glettler u. Angela Maria Katharina Engstle, 18.30 Sonntagvorabendmesse, anschl. Minibrotverkauf, Anton Fried JM, Geschwister Riedlberger, Paul Reithmeir, Stefan Wolf, Paul u. Viktoria Hartweg mit Eltern u. Geschwister. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Ludwig u. Katharina Haller mit Verwandtschaft, Geschwister Riedlberger, Radeundis u. Kaspar Rieger, Reithmeir Paul.

Freienried, St. Antonius

Schweglerstraße 1

So 10 M anschl. Minibrotverkauf, Max u. Magdalena Gröninger, Angeh. der Fam. Menhart, Lorenz Steinhard mit Verwandtschaft.

Ottmaring, St. Michael,

St.-Michaels-Platz 7

So 10 M mit Taufe von Lukas Easler - musik. Gestaltung vom Chor Elijah, Eltern Gail mit Söhnen u. Verwandtschaft, zu Ehren der Heiligen Muttergottes, zu den Hl. Schutzengeln, Josef u. Walburga Wittmann, Georg u. Kreszenz Wittmann, Bertl Funk JM, Maria u. Josef Späth mit Eltern und Geschwister Walburga Schmaus und Anni Fuß, 11.15 Taufe von David Otto. **Mo** 9 M. **Mi** 19 M (St. Nikolaus Hügelshart), Mina u. Franz Handschuh, Siegfried Hafner JM, Bartholomeus Hafner. **Do** 19 M Kaspar Sedlmayr JM u. Eltern. **Fr** 9 M.

Paar, St. Johannes Baptist,

St.-Johannes-Straße 3

So 8.30 M, Aktion Minibrot, Rosa Späth, Elisabeth Schacherl u. Verwandtschaft, Rosa u. Josef Mahl mit Renate u. Julia Goldstein. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M Werner Gindorfer u. Verwandtschaft Gindorfer u. Haibel.

Rehrosbach, St. Peter und Paul,

Augsburger Straße 26

So 8.30 M anschl. Minibrotverkauf, Lorenz u. Viktoria Schmid mit Tochter Cilly, Johann Glück mit Eltern u. Geschwistern u. Eltern Kramer. **Di** 19 M.

Rinntenthal, St. Laurentius,

Aretinstraße

Mi 19 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18.30 Rosenkranz für Priesternachwuchs, 19 M Max und Rosina Rieger mit Sohn Maximilian, Georg und Theresia Pfundmair, Eugenie Silbermann mit Hans und Siegfried, Eltern Gutmann und Eltern Peter mit Angehörigen, Johann Gutmann, zu Ehren der Hl. Schutzengel, Afra und Josef Seitz mit Angehörigen.

Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,

Dorfstraße

Sa 14 Trauung von Daniela Link u. Alexander Neubauer. **Di** 19 M, Magdalena u. Walburga Losinger JM, Erika u. Johann Schweizer mit Eltern, Andreas, Martin u. Leonhard Schlegel, Sophie Habersetzer JM, Erika u. Johann Schweizer mit Eltern, Andreas, Martin u. Leonhard Schlegel, Sophie Habersetzer JM.

Pfarreiengemeinschaft Pöttmes**Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

So 8.30 M, Andreas Sattich JM, Christine Schäfer JM.

Echsheim, Mariä Heimsuchung,

Pfarrer-Bauer-Straße 4

So 9.25 Rkr, 10 M, Sofie und Matthias Müller, Viktoria und Ludwig Koller. **Mo** 14 Taufe Ludwig Sturm. **Di** 18.25 Okt.-Rkr. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr für alle Leidenden (Filialkirche Heilig Kreuz Reicherstein).

Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,

Pöttmeser-Straße 4

So 8.30 M mit dem Chor Sunshine, Anna, Martin und Viktoria Specht, Cäcilia Michl, Eltern Lämmle und Spöttl und Benedikt Spöttl und Angeh. **Mi** 18.15 Feierlicher Okt.-Rkr um Priesterberufungen, 18.30 BG, 19 M, Kaspar Kupferschmid, Albert Zech, Eltern Paulus und Eichmair.

Gundelsdorf, Hl. Kreuz,

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

So 13 Sühnerosenkranz. **Di** 18.30 Okt.-Rkr.

Handzell, St. Maria Magdalena,

Hauptstraße

Sa 14 Taufe von Ellie Sophie Grote. **So** 10 M, Verena Ott, Balbina Kruck und Töchter Balbina und Maria JM, Herbert Hackenberg JM. **Di** 18.30 Oktoberrosenkranzandacht. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr für alle Leidenden.

Osterzhausen, St. Michael,

Pfarrweg 5

Di 19 Okt.-Rkr. **Mi** 18.15 Feierlicher Okt.-Rkr um Priesterberufungen, 18.30 BG, 19 M, zu Ehren und um Schutz der Hl. Erzengel Michael, Gabriel und Raphael, Philomena Ruisinger. **Fr** 16 Vespergebet in der Kapelle.

Pöttmes, St. Peter und Paul,

Kirchplatz 2

Sa 18.25 Oktober-Rosenkranz und Beichtgelegenheit, 19 Vorabendmesse, Kreszenz und Andreas Schmaus und Sohn Christoph. **So** 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 13 Okt.-Rkr (St. Josef Kühnhausen). **Mo** 17 M der Heimat- und Trachtenverein

gedenkt seiner verstorbenen Mitglieder (Johanneskapelle), 18 Schafkopfturnier im PH, 19 Erntedankmesse (Filialkirche St. Anna Immendorf), Georg Perkhammer, Klara Kneißl, Albertine Kugler und Jakob Daferner JM, Rainer Reith. **Di** 18.25 Oktober-Rosenkranz (St. Josef Kühnhausen), 19 Erntedankmesse (St. Josef Kühnhausen). **Mi** Quatembermittwoch, 8 M, Maria Bauer und Sohn Michael, 8.30 Frühstück im PH, 16 Go für Kindergartenkinder, 18.25 Oktober-Rosenkranz um Priesterberufungen. **Do** anschl. Holy Hour mit BG, 18.25 Oktober-Rosenkranz, 19 M mit dem Holy Chor, Stefanie und Josef Jungwirth. **Fr** Sühnenachtanbetung in der PK, Quatemberfreitag, 17.55 Oktober-Rosenkranz für alle Leidenden und Beichtgelegenheit, 18.30 M, Rosa Hammerl JM, Wilhelmine, Friedrich und Helmut Schmidl, Maria Mühlpointner und Verwandtschaft, Eltern Sigl und Angehörige. JM.

Schnellmannskreuth, Mariä Himmelfahrt,

Dorfstraße 5

Sa 18.30 Okt.-Rkr und BG, 19 VAM, Eltern Ottilinger und deren Kinder, Georg und Therese Hofberger, zu Ehren der Muttergottes. **Mo** 18.30 Oktoberrosenkranz. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr um Priesterberufungen. **Fr** 18.30 Okt.-Rkr für alle Leidenden und Beichtgelegenheit, 19 M, Fam. Schöner mit Söhnen und Angeh., zu Ehren der Muttergottes und zum Dank, nach Meinung, Christian Vogl.

Schorn, St. Magnus,

Ortstraße 3

Mi 18.25 Oktober-Rosenkranz um Priesterberufungen. **Fr** 18.25 Oktober-Rosenkranz für alle Leidenden.

Wiesenbach, St. Markus,

Baarer Straße 34

Di 18 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18.30 Oktober-Rosenkranz für alle Leidenden und Beichtgelegenheit, 19 M, Dominikus Sturm JM.

Rehling, St. Vitus und Katharina,

Hauptstraße 5

So 10 Erntedankfest, Aktion Minibrot, M Johann Ottilinger, Ludwig und Elisabeth Escher, Josef Hörmann, Hedwig und Josef Bartl, Lorenz Bachmeir und Söhne, Hans Bachmeir. **Mi** 19 M in Au (St. Nikolaus). **Do** 7.15 M, Franziska Sattler, Alexander Schorer, zum kostbaren Blute Jesu. **Fr** 7.30 Anbetung und Beichte, 8 M, Fanny und Georg Jakob mit Töchter Gertraud und Angela, Yannik Stöckl, Georg Stöckl, 9.30 Krankenkommunion.



GRIENEISEN BESTATTUNGEN

Wir sind für Sie da
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht
0821 / 44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg
www.ahorngrieneisen.de

Pfarreiengemeinschaft Stätzing Derching, St. Fabian u. Sebastian, Liebfrauenplatz 3

So 9 PFG mit Kinderkirche, Christine JM und Adreas Schmid und verstorbene Angehörige, Kasimir u. Kreszenz Stocker, Emilie Engst u. verst. Angeh., Agnes Hadwiger, Philipp Meitingner, Johann Kolper, Centa Knauer JM und Martin Knauer, Maria Seyfried und Martin Seyfried. **Di** 19 Zeit mit Gott.

Haberskirch, St. Peter und Paul, Stefanstraße 45

So 19 Wortgottesfeier. **Do** 18 Oktober-Rosenkranz, Pfarrkirche.

Stätzing, St. Georg,

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 18 Rkr. **So** 10.30 PFG, M für die Lebenden und Toten der PG, Klement/Losert, Josef Brucker und Angehörige. **Mo** 18 Oktober-Rosenkranz, Loretokapelle. **Di** 18 18 Oktober-Rosenkranz, Pfarrkirche. **Mi** 18.30 Oktober-Rosenkranz, Pfarrkirche, 19 M Jordan Kitzberger, Johanna und Isidor Kastl. **Do** 18 Oktober-Rosenkranz, Loretokapelle. **Fr** 7 M, 18 Oktober-Rosenkranz, Loretokapelle.

Wulfertshausen, St. Radegundis, Oberer Dorfweg 1

So 19 PFG, Peter und Bernhardine Wolf und verst. Angehörige, Ignaz und Juliana Metzger und verst. Angeh., Johann und Anna Metzger, Verst. d. Blumen- und Gartenfreunde, 18 Oktober-Rosenkranz. **Fr** 18 Rkr in Maria Schnee.

Stotzard, St. Peter,

Hauptstraße 5

So 8 Rkr, 8.30 Erntedankfest, Aktion Minibrot, M. **Di** 18.30 Rkr, 19 M in Hausen (St. Pauli Bekehrung), Pius Mahl, Petra Hartmann und Maria Gastl, Georg Heinrich, Michael und Elisabeth Heinrich mit Söhne und Eltern, zu Ehren der hl. Schutzengel, Kerstin Ettinger, Birgitta Wolf. **Fr** 16.30 Krankenkommunion, 18.30 Anbetung und Beichte, 19 M, für die armen Seelen.

Pfarreiengemeinschaft Schiltberg

Aufhausen, St. Johannes Baptist, Thalhauser Straße

Do 18.30 Okt.-Rkr, 19 Abendmesse, Anna u. Josef Achter m. Sohn, Fam. Kopp u. Barbara Karl.

Schiltberg, St. Maria Magdalena,

Obere Ortsstraße 3

So 10.30 PFG - Fam.-Go., Josef Köchl JM, Ernst Langer, Georg Strobl, Franz Stemmer u. zur sel. Schw. Blandine Merten,

Anton Ostermayr u. Eltern, Siegfried Oswald. **Mo** 10.30 Tiersegnung im Pfarrhof. **Di** 12 Seniorentreff im Gasthaus Rupp in Allenberg. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 Abendmesse, Eltern Demmelmair, Jäger u. Verwandtschaft, Ludwig Neumayr JM, Herbert Finger u. verst. Angeh. **Fr** 16 Okt.-Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Tandern

Alberzell, Heilig Kreuz,

Petershausener Straße 1

Sa 18 Rkr, 18.30 VAM, Pfarrer Alfred Suyter und Prälat Alois Haas (KV), Katharina Schieder und Peter Schieder (Fam. Schieder).

Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

So 10.30 M, Pfarrer Alfred Suyter, Verstorbene der Fam. Einertshofer, Ursula und Josef Kölbl (Fam.), Peter und Theresia Keimel (Friedl), Rudi Oberacher jun.

Pipinsried, St. Dionysius,

Pfarrstraße 10

So 9 PFG für die Lebenden und Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, die Armen Seelen (D.).

Tandern, St. Peter und Paul,

Schloßplatz 1

Sa 16 BG im Pfarrzentrum. **So** 10 Okt.-Rkr, 10.30 Feier der Gegenwart Gottes in Wort und Sakrament.

Dekanat Schwabmünchen

Pfarreiengemeinschaft Bobingen

Bobingen, St. Felizitas,

Hochstraße 2a

Sa 14 Taufe von Leo Schedler, 18.30 VAM mit MMC-Hauptfest, musik. gest. v. der GregorianikSchola (Liebfrauenkirche), Otto u. Josefa Wildegger u. Franz u. Rosa Bobinger, Walter Eisenschmid, Jürgen Hoffmann JM. **So** 9 Pfarrgottesdienst, 10.30 M Fago mit Jubilatio, Franz Meilinger JM, Josef Ried u. verst. Angeh., Sebastian Fendt, Eltern u. Fam. Steiner, Wolf-Dieter Mell von Mellenheim, 12 Taufe - Adrian Gustin. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Alois Jaser v. Jahrgang 33/34. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - anschl. eucharistische Anbetung), Fam. Bühler u. Angeh., Fabian Seidel u. Großeltern Gawron.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie, Grenzstraße 1

So 10.30 PFG, Agnes Mehringer JM. **Di** 18 Rkr, 18.30 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

So 9 PFG, Maria und Alfred Schipf, Erika, Magda, Katharina und Richard Fuchsle, Emilie und Max Prestele und Maria und Johann Geiger und Angehörige, Eltern Fuchs-Wiedemann und Angeh. **Di** 18 Oktoberrosenkranz. **Mi** 18 Okt.-Rkr. **Do** 18 Okt.-Rkr.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 9 Euch.-Feier, Georg Hafner und Verwandte. **Mi** 19 Rosenkranzandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

Sa 18.30 VAM, Erika Amann JM, Anna Gläsel JM. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M zu Ehren St. Radegundis. **Do** 18.30 Okt.-Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Fischach

Aretsried, St. Pankratius,

Marktplatz 7a

So 8.45 M - Erntedankfest, Karolina und Kaspar Hafner, Karl Georg Hafner. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

So 10 M - Erntedankfest, Leni Müller, verstorbene Verwandtschaft Fischer/Zott, für die verstorbenen Mitglieder vom Obst- und Gartenbauverein Fischach. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Do** 18 Gebet um geistl. Berufungen. **Fr** 19 AM mit Anbetungsstunde der Corpus-Christi-Bruderschaft, Messe für die Verst. der Corpus-Christi-Bruderschaft, Cilli und Georg Spengler mit Sohn, Eltern und Geschwistern -Stiftmesse, Walburga und Matthias Dietmair JM.

Siegetshofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

Do 19 AM.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Di 9 Einfach beten, 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Tronetshofen: Okt.-Rkr (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen). **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Sa 19 VAM - Erntedankfest, Wally Jochum JM mit Anton, Martin und Finni Jochum, Georg Schweinberger JM, Max und Anna Mayer, Karl-Heinz Mayer, Anna und Konrad Müller, verstorbene Söhne, Erna Christoph, Marianne Poschag mit Eltern, GR Gerhard Hundek, Maria und Jakob Bäurle und Eltern. **So** 18 Rkr an der Grotte. **Di** 19 AM.

Pfarreiengemeinschaft

Hiltentingen / Langerringen

Gennach, St. Johannes d. Täufer,

Langerringer Straße 1

So 9.30 Okt.-Rkr, 10 Erntedankgottesdienst (Aktion Minibrot von 8-11 Uhr im Pfarrhof), Anni und Ludwig Eschenlauer

und verstorbene Angehörige, Michael Weber und Xaver und Justina Jäger. **Mi** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M zu Ehren der Hl. Muttergottes. **Do** 18.30 Okt.-Rkr.

Hiltentingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM Erntedank, Adolf Lotter JM, Katharina Ziegler und Verstorbene der Fam. Hampp, Klaus Raith, Heidi Pongratz. **So** 9 Andacht. **Mo** 19 Okt.-Rkr. **Di** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 19 Okt.-Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Okt.-Rkr. **Fr** 19 M.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 8.15 Okt.-Rkr, 8.45 Erntedankgottesdienst, Klara Schorer JM, Ernst Keppeler JM und verstorbene Angehörige, Hubert Seitz, Josef Fichtel, Alois Gröber. **Di** 16 Okt.-Rkr. **Do** 19 M Walter Müller.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

Sa Ökumenischer Berggottesdienst. **So** 8.45 Erntedankgottesdienst, Maria Layer und Johann und Franziska Layer und verstorbene Angeh. Stiftmesse, Wolfgang Schilli JM, Hermann Köpf JM und Anna Köpf, Harald Bartenschlager und Manfred Schmid und verstorbene Angeh. **Do** 18.30 Okt.-Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Josef und Karolina Baumgartner und Verwandtschaft Schafhäutl.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 9.30 Okt.-Rkr, 10 Erntedankgottesdienst, Hans Schreiegg JM und Sofie Schreiegg JM, Maya und Hugo Zahn und Peppi Zinkler und Angehörige, Walter Müller JM, Erhard Müller und verstorbene Angehörige, Anna und Georg Schmid, Dreißigst-M für Alois Hartmann. **Di** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

Sa 19 Vorabendmesse, Erntedank, Verstorbene der Fam. Reßle, Alfons Lutzenberger und verstorbene Eltern. **Mi** 18.30 Oktoberrosenkranz, 19 M Josef und Maria Erhart.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn

Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,

Mindelheimer Str. 24

Sa 18.30 M, für Anneliese u. Alois Kraus. **So** 11.30 M, für Günter Sagan. **Di** 18.30 M, nach Meinung. **Do** 17 Rkr für Kinder, 19 AM Silentium, Meditationsraum.

Königsbrunn, St. Ulrich,

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

Sa 17 BG. **So** 8.30 M, für Verst. d. Fam. Link u. Zacher, 19 M, Schubertmesse. **Mo** 18.30 M, für Franz Kreiser. **Di** 18.30 Ökumenisches Beten in der Nepomuk-Kapelle. **Mi** 8 Laudes. **Do** 8.30 M, nach Meinung (Alicja Maier).

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,

Blumenallee 27

Sa 14 Taufe. **So** 10 Familiengottesdienst „special“, für Hans Wintrich. **Mi** 18 Beichtgelegenheit, 18.30 M, für Klaus Sattler. **Fr** 8.30 M.



Die beste Musik aus vier Jahrzehnten

RADIO DAB+
AUGSBURG

Das Radio für die Stadt:
www.radio-augsburg.de

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld Graben, St. Ulrich u. Afra,

Kirchbergstraße 11

So 8.30 Rkr, 9 Fam.-Go. zum Erntedankfest für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Bernhard Wiedemann, Barbara und Karolina Port, Eltern und Geschwister, Michael und Emma Unsinn. **Do** 17.30 Okt.-Rkr, 18 M.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf,

Franziskanerplatz 6

Sa 8 Morgenlob, 8.45 Rkr, 9.30 M, 14 Taufe von Emilia Eva Eliane Edelmann, 17 BG. **So** 8.30 Rkr und BG, 9 Fam.-Go. zum Erntedankfest, 10.30 Fam.-Go. zum Erntedankfest. **Mo** 10.30 Zentraler Go zusammen mit den Wallfahrern aus Scheuring, Artur Randelzhofer und Angeh. **Di** 15 Ewige Anbetung - Aussetzung und Andacht, 17.30 Schlussandacht mit eucharistischem Segen, 18 Festmesse zum Hl. Franziskus. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster) und Frühstück. **Fr** 15 BG, 17.30 Rkr, 18 M.

Obermeitingen, St. Mauritius

Kirchberg

Sa 18 Fam.-Go. zum Erntedankfest, Xaver, Frieda und Albert Wagner, Verstorbene der Fam. Doldi. **Di** 8.30 Rkr (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (ökum. Friedenskapelle St. Josef), Angeh. der Fam. Messmer-Fendt, Franz Wagner, Pfarrer Anton Meister, 10 Mütter beten für Kinder (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Do** 18 Gebetsstunde (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 8-18 Uhr Morgenlob, euchar. Anbetung (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 17.30 Okt.-Rkr (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 18 M (ökum. Friedenskapelle St. Josef), David Mendrzyk.

Abkürzungen

AM: Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetz.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PfG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkranz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

So 10.30 Fam.-Go. zum Erntedankfest mit dem Chor Augenblicke anschl. Pfarrfest, Erwin Thoma, Josef und Josefa Meitingen, Franz Hannes, Maria Seitz, Aloisia und Urban Wiedemann und Angeh., Josefa und Wilhelm Schmid, Irmgard Begerock, 11.45 Taufe von Sophia Fiedler. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, anschl. Anbetung.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen Klimmach, Mater Dolorosa

Klimmach

Sa 19 VAM mit Gabengang (18.30 Rosenkranz). **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Oktober-Rosenkranz. **Di** 16 Antoniuskapelle Birkach: Oktober-Rosenkranz, 19 Oktober-Rosenkranz. **Mi** 16 Antoniuskapelle Birkach: Oktober-Rosenkranz, 19 Oktober-Rosenkranz. **Do** 16 Antoniuskapelle Birkach: Oktober-Rosenkranz. **Fr** 16 Antoniuskapelle Birkach: Oktober-Rosenkranz, 19 Antoniuskapelle Birkach: M, zu Ehren des Hl. Antonius.

Mittelstetten, St. Magnus

St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M mit Gabengang, Anna Henle JM. **Di** 18.30 Oktober-Rosenkranz.

Schwabmünchen, St. Michael,

Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 14.30 Taufe von Milena Francesca Anania. **So** 9 PfG (8.30 Okt.-Rkr) - entf., 10 Festgottesdienst/Familiengottesdienst zum Abschluss der Kirchenrenovierung, 10.30 M - entf., 16 Dankandacht, 19 M. **Mo** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, 18.30 Feldkapelle: Andacht. **Di** 9 evang. Christuskirche: Anfangsgottesdienst der 5. Klasse LW-Realschule, 18.30 Oktober-Rosenkranz, 19 M, Hermine Menter und Angehörige, Matthäus und Magdalena JM Schießler mit Verwandtschaft. **Mi** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M anschl. Anbetung bis 10:30 Uhr, Joachim Reiser und Verwandtschaft. **Do** 17-18 Uhr BG/geistl. Gespräch, 18 M um geistl. Berufe mit Kollekte, Eltern und Geschwister Braun, Hermann Albrecht, 18.45 anschl. Lobpreisabend, 19 anschl. Okt.-Rkr. **Fr** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, in einem besonderen Anliegen.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt

Hauptstraße 1

Sa 14.30 Taufe von Heidi Jehle. **So** 9 M mit Gabengang (8.30 Rosenkranz), Georg Mayer und Eltern, Kaspar und Anna Mayr und Angehörige, Johann und Anna Hampp, Albrecht Konheisner JM und Tochter Sigrid. **Di** 9 Oktober-Rosenkranz. **Do** 9 M (8.30 Rosenkranz). **Fr** 9 Rkr mit Herz-Jesu-Litanei.

Pfarreiengemeinschaft Stauden**Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

So 8.30 Fam.-Go., PfG, Hildegard Lidl, nach Meinung, Theresia Mayer und Klara Hör. **Di** 8.30 Okt.-Rkr, 9 M, zum Dank. **Fr** 10.45 Krankenkommunion.

Langenneufnach, St. Martin,

Rathausstraße 23

Sa 18.30 Rkr, 19 VAM als Fam.-Go., Dreißigst-M für Ottilie Waibel, Andreas und

Maria Holm mit Kinder, Rosmarie Kleber, Verst. der Fam. Schanda und Baur, Max Schauer zum Jahresged., Alfons Sandner.

So 13.30 Erntedankandacht. **Di** 18.30 Okt.-Rkr. **Do** 18.30 Okt.-Rkr, 19 M, Engelbert u. Anna Grund, Franz Geldhauser z. Jahresged. **Fr** 9.45 Krankenkommunion.

Mickhausen, St. Wolfgang,

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

Sa 14 Taufe von Jonas Stang, 19 VAM Annelies Lutz. **Fr** 14 Krankenkommunion.

Mitteneufnach,**St. Johannes Evangelist, Kirchweg**

So 9.30 Okt.-Rkr, 10 M für Junge und Junggebliebene, Kreszenz Fuchs zum Jahresged., Anna und Johann Eberle und Theresia und Gottlieb Maurus, 11.15 Taufe. **Mo** 8 Okt.-Rkr. **Mi** 8 Okt.-Rkr. **Do** 19 M, Egger-Roßkopf, Johann Albenstetter zum Jahresged., für die armen Seelen. **Fr** 15 Krankenkommunion.

Reichertshofen, St. Nikolaus,

Kirchstraße 4

Sa 14 Taufe von Valentin Kröner. **So** 10 M, Josef und Maria Rotter. **Di** 19 M, Josef Höß. **Fr** 11 Krankenkommunion.

Walkertshofen, St. Alban,

Hauptstr. 30

So 8.30 Fam.-Go., M gest. von der Musikkapelle, Erwin Kormann JM, verst. Eltern Schinnerl mit Sohn Franz, Johanna und Max Biber und Dori und Franz Dempf, Reinhold Knöpfle zum Jahresged. **Fr** 8.30 Oktoberrosenkranz, 9 M mit Andacht und Eucharistischem Segen, anschl. Frühstück im PH, Fam. Strobel-Miller und Rita Leitenmaier, die armen Seelen, zu Ehren des Hl. Alban, 9.45 Krankenkommunion.

Dekanat Günzburg**Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4

Sa 8.30 Rkr, 8.30-9 BG im Pilgerhaus, 9 M für S. D. Prinz Wolfgang zu Oettingen-Wallerstein, für † Wiedemann und Schmid, für Herman Weinmann, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Günter Schulz, für Gerlinde und Manfred Lerch, für Dominik Andris, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Dora und Rathard Abertshäuser mit Kindern, zu Ehren des Hl. Geistes, Klaus Bernard. **So** 7.15-10.30 BG im Pilgerhaus, 7.30 M für Erich Kugelmann, Christa Hüber und alle Armen Seelen, für † der Familien Feb und Metz, 8.30 M für † Morhard und Schröck, Peter Arb und Anton Erath, für Bernhard Walser und Angehörige, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 BG im Pilgerhaus, 17.30 M in der früheren Form für Eltern Sommerfeld, Josef Bleuel, Klaus Bernard, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Johann Müller, in den Anliegen von Frau Möller (leb.), für Johannes. **Mo** 7.30 M für Christian Ruf, für Xaver und Cili Hupfer, zur Rettung der sterbenden Todsünder, 8.30 M für † Eltern Elisabeth

und Josef Steuer, für Viktoria Emminger, für Harry Smigaj, 10.15 Pilgeramt bei günstiger Witterung an der Grotte, für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, musik. Gest.: Musikverein Kirchheim, anschließend Fahrzeugsegnung auf den Parkplätzen, 12.15 M, Laufgemeinschaft Wehringen und Landvolk Schwabmünchen, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Anselm und Anna Rieger, für Sr. Seraphika OsvP, für Klaus Bernard. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Peter Arb, für Robert Vogt, zum Hl. Geist, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Klaus Bernard, um Gnade, Barmherzigkeit, Rettung und Heilung der ganzen Welt, nach Meinung. **Mi** 7.30 M für die Armen Seelen, für Hermine Polacek und Edda Wanke, für Josef Mayer, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; Teilnahme PG Unterthingau, für Alois Keis, für Oswin Städele und Gerlinde Fößleitner, nach Meinung für Familie Lohse, 14 Kreuzweg zur Grotte, PG Unterthingau, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Roland Deja, für Dieter Fischer und Hans-Jörg Muth, für Klaus Bernard. **Do** 7.30 M für † Ettalwallfahrer, für Irene Schmid, für lebenden Renne Stey, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Maria und Xaver Röll, Günther Dießner, Klaus Bernard, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M in der früheren Form; für Johann Haß und Angehörige, für Karin Klug, für † Eltern Max und Martina Maier, anschließend Spendung des Krankensegens, 20.10-21.15 Anbetung des Allerheiligsten um guten Priester- und Ordensnachwuchs, BG. **Fr** 7.30 M für die Verwandtschaft und Vorfahren der Familie Bayer, für Heinrich und Berta Schilling, Dankmesse für die Priester von Maria Vesperbild, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG im Pilgerhaus, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Pfarrer Leonhard Haßlacher, für Paul Mäder, für Omno Stroeve, 18.30-19.15 BG im Pilgerhaus, 18.40 Rkr, 19.15 M für Leonhard, für Irmgard Miller, Lyubov Popova und Johann Kirschenmann, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG im Pilgerhaus, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 Herz-Jesu-Amt in der früheren Form für Viktoria Emminger, für die Armen Seelen, besonders für die, an die niemand mehr denkt, zu Ehren der Gottesmutter Maria.

Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.

Leider konnten in dieser Ausgabe nicht alle Pfarreien berücksichtigt werden, die für den Gottesdienstanzeiger vorgesehen sind. Die Redaktion bedauert dies. Wir bitten die Verantwortlichen, die Gottesdienstzeiten wie vereinbart zu melden.